



Brainlab AG

München

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2022 bis zum 30.09.2023

INHALTSVERZEICHNIS

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Angaben

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konzernanhangangaben zur Konzernbilanz

(1) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

(2) Vertragssalden

(3) Vorräte

(4) Sachanlagen

(5) Immaterielle Vermögenswerte

(6) Geschäfts- oder Firmenwerte

(7) Sonstige Vermögenswerte

(8) Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

(9) Unternehmenszusammenschlüsse



(10) Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

(11) Finanzinstrumente

(12) Verzinsliche Darlehen

(13) Leasingverhältnisse

(14) Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

(15) Rückstellungen

(16) Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

(17) Eigenkapital

Konzernanhangangaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(18) Erlöse aus Verträgen mit Kunden

(19) Herstellungskosten

(20) Betriebliche Aufwendungen

(21) Sonstige Erträge und Aufwendungen

(22) Finanzerträge und Finanzaufwendungen

(23) Ertragssteuern

(24) Ergebnis je Aktie

(25) Angabe zur Kapitalflussrechnung

(26) Segmentberichterstattung

(27) Eventualverbindlichkeiten

(28) Gesamthonorar der Abschlussprüfer

(29) Vergütung des Vorstandes, des Aufsichtsrates und Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

(30) Rechtsstreitigkeiten

(31) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zusammengefasster Lagebericht

(1) Grundlagen des Brainlab Konzerns

(2) Wirtschaftliche Entwicklung

(3) Prognosebericht

(4) Lagebericht der Brainlab AG

(5) Risiko- und Chancenbericht

Hinweise und zukunftsgerichtete Informationen



Kontakt

Konzernbilanz

AKTIVA

in € '000	Anhang	30. September 2023	30. September 2022
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	(1)	86.336	66.740
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	72.482	58.071
Vertragsvermögenswerte	(2)	52.935	48.561
Steuerforderungen	(23)	2.838	2.396
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7)	2.810	1.800
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(7)	15.550	15.250
Geleistete Anzahlungen		2.369	1.518
Vorräte	(3)	64.830	59.742
Summe kurzfristiger Vermögenswerte		300.150	254.078
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	(5),(6)	91.299	101.525
Aktivierete Entwicklungskosten	(5)	131.076	106.281
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(5)	34.218	43.008
Sachanlagen	(4)	28.715	31.503
Nutzungsrechte	(13)	62.358	66.866
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(8)	79	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	1.037	3.593
Vertragsvermögenswerte	(2)	45.023	36.146
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7)	9.931	8.035
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(7)	1.673	986
Latente Steuern	(23)	10.691	15.772
Summe langfristiger Vermögenswerte		416.100	413.715
Summe Aktiva		716.250	667.793

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden Forderungen aus sonstigen Steuern von den Steuerforderungen zu den kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten umgruppiert. Die Vorjahreswerte wurden zur besseren Vergleichbarkeit in nicht wesentlichem Umfang entsprechend angepasst.

PASSIVA

in € '000	Anhang	30. September 2023	30. September 2022
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32.688	33.261
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	(12)	10.028	39.039
Leasingverbindlichkeiten	(13)	11.421	11.389
Rückstellungen	(15)	2.519	2.233
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	69.617	69.426
Steuerverbindlichkeiten		6.754	8.303
Vertragsverbindlichkeiten	(2)	71.483	69.770
Summe kurzfristiger Verbindlichkeiten		204.510	233.421
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	(12)	173.824	72.908
Leasingverbindlichkeiten	(13)	50.597	54.860
Rückstellungen	(15)	870	1.640
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	17.042	20.584
Vertragsverbindlichkeiten	(2)	16.466	18.146
Latente Steuern	(23)	42.923	35.693
Summe langfristiger Verbindlichkeiten		301.722	203.831
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(17)	18.864	18.864
Kapitalrücklage		32.535	32.535
Gewinnrücklage		139.034	150.113
Kumuliertes übriges Eigenkapital		16.464	25.995
Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		206.897	227.507
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		3.121	3.034
Summe Eigenkapital		210.018	230.541
Summe Passiva		716.250	667.793

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern von den Steuerverbindlichkeiten zu den kurzfristigen sonstigen finanziellen und nicht-finanziellen Verbindlichkeiten umgruppiert. Die Vorjahreswerte wurden zur besseren Vergleichbarkeit in nicht wesentlichem Umfang entsprechend angepasst.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



Für die zwölf Monate zum in € '000	Anhang	30. September 2023	30. September 2022
Umsatzerlöse	(18)	429.228	364.299
Herstellungskosten	(19)	-161.192	-148.105
Bruttoergebnis vom Umsatz		268.036	216.194
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	(20)	-184.212	-165.026
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	(20)	-75.032	-61.107
Sonstige Erträge	(21)	28.800	36.418
Sonstige Aufwendungen	(21)	-24.480	-23.554
Anteil am Ergebnis an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(8)	-307	5.210
Betriebsergebnis		12.805	8.135
Finanzerträge	(22)	1.281	1.323
Finanzaufwendungen	(22)	-9.989	-5.313
Ergebnis vor Steuern		4.097	4.145
Steueraufwand	(23)	-14.732	-851
Periodenergebnis		-10.635	3.294
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens		-10.722	3.196
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		87	98
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(24)	-0,57	0,17
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(24)	-0,57	0,17

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Für die zwölf Monate zum in € '000	Anhang	30. September 2023	30. September 2022
Periodenergebnis		-10.635	3.294
In den Folgeperioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-9.770	15.160
Summe		-9.770	15.160
In den Folgeperioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		-9.770	15.160
In den Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis			
Gewinne / (Verluste) aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	(14)	34	125
Ertragsteuereffekt		-11	-41
Summe		23	84



Für die zwölf Monate zum in € '000	Anhang	30. September 2023	30. September 2022
Gewinne / Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden	(11)	322	150
Ertragsteuereffekt		-106	-49
Summe		216	101
In den Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis		239	185
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-9.531	15.345
Gesamtergebnis nach Steuern		-20.166	18.639
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens		-20.253	18.541
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		87	98

Konzern-Kapitalflussrechnung

Für die zwölf Monate zum in € '000	Anhang	30. September 2023	30. September 2022
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Periodenergebnis		-10.635	3.294
bereinigt um:			
Ertragsteueraufwand / Ertragsteuererstattungen	(23)	14.732	851
Finanzerträge / Finanzaufwendungen		8.708	3.990
Anteil am Ergebnis an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(8)	307	-5.210
Abschreibungen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte	(4),(5), (13)	62.577	45.456
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		52	18
Sonstige zahlungsunwirksame Gewinne / Verluste		-579	-11.668
Zunahme / (Abnahme) der betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			
Vorräte	(3)	-6.761	-3.636
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	(2)	-15.359	-6.167
Vertragsvermögenswerte	(2)	-18.842	-9.955
Sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen	(7),(23)	-252	-3.239
Geleistete Anzahlungen		-874	-299



Für die zwölf Monate zum in € '000	Anhang	30. September 2023	30. September 2022
Vertragsverbindlichkeiten	(2)	3.923	9.772
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1.179	7.991
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	(16),(23)	-642	4.573
Latente Steuern	(23)	238	5.462
Rückstellungen	(15)	-419	-347
Gezahlte Zinsen		-6.031	-2.455
Erhaltene Zinsen		406	349
Gezahlte Ertragsteuern	(23)	-4.701	-8.029
Erhaltene Ertragsteuern	(23)	140	5.221
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		24.809	35.972
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(4)	-8.302	-8.272
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	(4)	546	175
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(5)	-53.197	-42.613
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (langfristige Vermögenswerte)	(7),(8)	-1.163	-1.198
Einzahlungen aus dem Verkauf/der Rückzahlung von Finanzanlagen (kurzfristige Vermögenswerte)	(7)	-	4.459
Erwerb Tochterunternehmen abzüglich erworbene Zahlungsmittel	(9)	-69	-16.889
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-62.186	-64.338
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Zahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	(13)	-12.523	-11.894
Rückführung von verzinslichen Darlehen	(12)	-25.232	-79.757
Erhaltene Zahlungen aus verzinslichen Darlehen und Inanspruchnahmen	(12)	97.000	101.237
An die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	(17)	-	-5.093
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		59.245	4.493
Konzern- und Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen		-2.272	4.679
Zunahme / (Abnahme) der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen		21.868	-23.873
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zu Beginn der Berichtsperiode	(1)	66.740	85.934
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen am Ende der Berichtsperiode	(1)	86.336	66.740

Die Ermittlung der Fremdwährungseffekte wurde in der Berichtsperiode geändert. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresangaben in nicht wesentlichem Umfang angepasst.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung



in € '000	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Rücklage aus Zeitwertveränderungen
01. Oktober 2021		18.864	32.535	156.158	299
Periodenergebnis		-	-	3.196	-
Sonstiges Ergebnis		-	-	-	101
Gesamtergebnis		-	-	3.196	101
Dividendenausschüttungen	(17)	-	-	-5.093	-
Sonstige Veränderungen		-	-	-4.148	-
30. September 2022		18.864	32.535	150.113	400
01. Oktober 2022		18.864	32.535	150.113	400
Periodenergebnis		-	-	-10.722	-
Sonstiges Ergebnis		-	-	-	216
Gesamtergebnis		-	-	-10.722	216
Sonstige Veränderungen	(9)	-	-	-357	-
30. September 2023		18.864	32.535	139.034	616

in € '000	Anhang	Neubewertungsrücklage (Pensionen)	Währungsumrechnungsrücklage	Summe
01. Oktober 2021		-142	10.493	218.207
Periodenergebnis		-	-	3.196
Sonstiges Ergebnis		84	15.160	15.345
Gesamtergebnis		84	15.160	18.541
Dividendenausschüttungen	(17)	-	-	-5.093
Sonstige Veränderungen		-	-	-4.148
30. September 2022		-58	25.653	227.507
01. Oktober 2022		-58	25.653	227.507
Periodenergebnis		-	-	-10.722
Sonstiges Ergebnis		23	-9.770	-9.531
Gesamtergebnis		23	-9.770	-20.253
Sonstige Veränderungen	(9)	-	-	-357
30. September 2023		-35	15.883	206.897

in € '000	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
01. Oktober 2021	218.207	-	218.207
Periodenergebnis	3.196	98	3.294
Sonstiges Ergebnis	15.345	-	15.345



in € '000	Anteile ohne beherrschenden		Summe Eigenkapital
	Summe	Einfluss	
Gesamtergebnis	18.541	98	18.639
Dividendenausschüttungen	-5.093	-	-5.093
	-4.148	-	-4.148
30. September 2022	227.507	3.034	230.541
01. Oktober 2022	227.507	3.034	230.541
Periodenergebnis	-10.722	87	-10.635
Sonstiges Ergebnis	-9.531	-	-9.531
Gesamtergebnis	-20.253	87	-20.166
Sonstige Veränderungen	-357	-	-357
30. September 2023	206.897	3.121	210.018

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Die Brainlab AG und ihre Niederlassungen (im Folgenden „Brainlab“, „Gesellschaft“ oder „Konzern“) entwickeln, produzieren und vertreiben Hard- und Softwaretechnologie für bildgestützte medizinische Verfahren und deren Digitalisierung. Das Produktspektrum der Gruppe konzentriert sich auf drei Bereiche: Chirurgie, Radiochirurgie und Digital Health. Die bildgestützten Chirurgiesysteme von Brainlab liefern hochpräzise chirurgische Informationen in Echtzeit. Diese Systeme lassen sich von einem Einzel-System für einen einzigen Anwendungsbereich bis zum integrierten Operationssaal oder digitalisierte Gesamtintegration für ein Krankenhaus erweitern. Anwendungen der Radiochirurgie ermöglichen eine hochpräzise Behandlungsplanung und Bestrahlung von Tumoren im Kopf, Wirbelsäule und Lunge. Anwendungen von Digital Health, entwickelt als offene, modulare Plattform, erfassen, verwalten und zeigen Patientendaten im Operationssaal an.

Weltweit sind öffentliche und private Krankenhäuser, Operationszentren und Universitätskliniken die Hauptkunden des Unternehmens.

Die erste Gesellschaft der Brainlab Gruppe wurde am 24. August 1989 gegründet. Der Hauptsitz der heutigen Brainlab AG, eingetragen im Münchner Handelsregister unter HRB 135401 am 24. Januar 2001, befindet sich in der Olof-Palme-Str. 9, 81829 München.

Brainlab vertreibt seine Produkte weltweit in über 126 Ländern.

Der Konzernabschluss der Brainlab AG für das Geschäftsjahr zum 30. September 2023 wurde am 29. Januar 2024 durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Konzernabschluss enthält Vergleichsinformationen über die vorangegangene Berichtsperiode.

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und Angaben

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen waren für Brainlab zu Beginn des Geschäftsjahres erstmalig anzuwenden:

- Aktualisierung an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, sodass sich der Standard auf das Rahmenkonzept 2018 und nicht mehr auf das Rahmenkonzept 1989 bezieht; Ergänzungen in Bezug auf die Identifizierung von übernommenen Schulden und Eventualverbindlichkeiten;
- Änderung an IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen; Festlegung zur Ermittlung der Kosten der Vertragserfüllung im Zusammenhang mit belastenden Verträgen;
- Änderungen an IAS 16 Sachanlagen in Bezug auf erzielte Erlöse, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet;
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2018 - 2020; Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16, IAS 41.



Für alle erstmalig angewandten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, noch werden welche erwartet.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften wurden bereits in europäisches Recht übernommen, sind von Brainlab aber noch nicht verpflichtend anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist nicht erfolgt. Diese Rechnungslegungsvorschriften betreffen insbesondere folgende Standards:

Standard / Interpretation	Inhalt / Änderung	Verpflichtende Erstanwendung für Geschäftsjahre mit Geschäftsjahresbeginn am oder nach dem
IFRS 17 Versicherungsverträge	Indossierung des IFRS 17.	01. Januar 2023
IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IFRS Practice Statement 2	Anpassung von IAS 1 in Bezug auf die Angabe von wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.	01. Januar 2023
IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler	Aktualisierung von IAS 8 in Bezug auf die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzern.	01. Januar 2023
IAS 12 Ertragsteuern	Aktualisierung von IAS 12 in Bezug auf latente Steuern, die im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einem Geschäftsvorfall stehen.	01. Januar 2023
IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 17 Versicherungsverträge	Aktualisierung von IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen.	01. Januar 2023

Nach aktuellem Erkenntnisstand erwartet Brainlab keine wesentlichen Einflüsse auf die Bilanzierung und Bewertung.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegung nach IFRS

Der Konzernabschluss von Brainlab wurde in Übereinstimmung mit den vom IASB herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315e (1) HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Grundlagen

Der Konzernabschluss wird auf Basis von Anschaffungskosten und Herstellungskosten erstellt. Ausgenommen hiervon sind derivative Finanzinstrumente, das Planvermögen und bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Der Konzernabschluss ist in Euro erstellt, die Beträge werden - sofern nicht anders angegeben - auf die nächste Tausenderstelle gerundet (in € '000).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden vom Konzern für das vergangene Geschäftsjahr und die vorausgegangene Berichtsperiode konsistent angewandt. Ausnahmen sind in diesem Anhang erläutert.

Aktiva und Passiva werden je nach Fälligkeit oder Nutzungsdauer in kurzfristige oder langfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten gegliedert. Bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten liegt die Fälligkeit oder Nutzungsdauer unter einem Jahr, bei langfristigen über einem Jahr.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr umfasst die zwölf Monate vor dem Stichtag zum 30. September. Das Geschäftsjahr 2022/23 endete am 30. September 2023 und das Geschäftsjahr 2021/22 am 30. September 2022.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet die Jahresabschlüsse der Brainlab AG und die ihrer direkten und indirekten Tochterunternehmen zum 30. September 2023.

Folgende Gesellschaften sind in den Konzernabschluss der Brainlab AG einbezogen und werden vollkonsolidiert:

	Anteil am Kapital (in %)
Inland	



	Anteil am Kapital (in %)
Brainlab Sales GmbH, München, Deutschland*	100,00
Brainlab Corporate Services GmbH, München, Deutschland*	100,00
10 Grad Event GmbH, München, Deutschland*	100,00
Brainlab Robotics GmbH, München, Deutschland*	100,00
Snke OS GmbH, München, Deutschland*	100,00
Mint Medical GmbH, Heidelberg, Deutschland*	100,00
Brain-Pulse GmbH, München, Deutschland*	100,00
Dr. Langer Medical GmbH, Waldkirch, Deutschland*	100,00
Digital-OR Solutions GmbH, München, Deutschland	100,00
Ausland	
Brainlab, Inc., Westchester, Illinois, USA	100,00
Jan Medical, Inc., Mountain View, Kalifornien, USA	100,00
Level Ex, Inc., Chicago, Illinois, USA	100,00
VisionTree Software, Inc., San Diego, Kalifornien, USA	100,00
Mint Medical, Inc., Hamilton, New Jersey, USA	100,00
Brainlab Ltd., Hongkong, China	99,99
Brainlab Beijing Medical Equipment Trading Co., Ltd., Peking, China	100,00
Brainlab K.K., Tokio, Japan	100,00
Brainlab Australia Pty. Ltd., Sydney, Australien	100,00
Brainlab India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	100,00
Brainlab Ltd., Petach-Tikva, Israel	100,00
Brainlab France SARL., Paris, Frankreich	100,00
Brainlab Italia s.r.l., Mailand, Italien	100,00
Brainlab Ltd., Cambridge, Großbritannien	100,00
Brainlab Ltda., Sao Paulo, Brasilien	99,99
Brainlab Medica, S.L., Madrid, Spanien	100,00
medPhoton GmbH, Salzburg, Österreich	75,01
Immersive Surgical Ltd, Petach-Tikva, Israel	90,01
Brainlab Sales Malaysia Sdn. Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia	100,00

* Diese Gesellschaften erfüllen die Bedingungen des § 264 (3) HGB und nehmen die Möglichkeit zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. Lageberichts in Anspruch.



Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus seiner Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund seiner Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Vollkonsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Das Gemeinschaftsunternehmen Beijing Nabrai Medical Technology Co., Ltd. wird nach der Equity-Methode konsolidiert (siehe Konzernanhangangabe (8)) und entwickelt eine digitale Plattform im Bereich der Medizintechnik.

Folgende Tochterunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2022/23 gegründet und in den Konzernabschluss als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen:

- Brainlab Sales Malaysia Sdn. Bhd, Kuala Lumpur, Malaysia, gegründet am 8. August 2023
- Digital-OR Solutions GmbH, München, Deutschland, gegründet am 10. August 2023
- Immersive Surgical Ltd, Petach-Tikva, Israel, gegründet am 23. August 2023

Alle Unternehmen wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsvorschriften vorgenommen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, die mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet wird. Die bei einem Unternehmenserwerb erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Schulden werden beim erstmaligen Ansatz mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem Konzernanteil des zu beizulegenden Zeitwerten bewerteten Eigenkapitals des Tochterunternehmens aufgerechnet. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Im Zuge dessen wird evaluiert, ob Vereinbarungen über bedingte Zahlungen an Mitarbeitende oder verkaufende Anteilseigner als bedingte Gegenleistung gelten oder als separate Transaktion angesehen werden.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Eine als Eigenkapital klassifizierte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und die spätere Erfüllung wird im Eigenkapital erfasst. Eine als Vermögenswert oder Schuld klassifizierte bedingte Gegenleistung in Form eines in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente fallenden Finanzinstruments wird gemäß IFRS 9 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle übrigen bedingten Gegenleistungen, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, werden zu jedem Abschlussstichtag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistung basiert auf abgezinsten Cashflows. Die Grundannahmen berücksichtigen die Wahrscheinlichkeit der Erfüllung jedes Erfolgsziels und den Abzinsungsfaktor (siehe Konzernanhangangabe (9), (11) und (16)).

Im Falle eines Unternehmenserwerbs kann die Kaufpreisallokation einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung immaterieller Vermögenswerte, den Firmenwert sowie das zukünftige Betriebsergebnis haben. Im Rahmen der Kaufpreisallokation werden Schätzungen und Annahmen getroffen, über zukünftige aus dem erworbenen Vermögen erwartete Zahlungsströme sowie über den angemessenen Diskontierungsfaktor für diese Zahlungsströme. Sollten die zukünftigen Bedingungen von den Erwartungen und Annahmen der Geschäftsführung abweichen, können signifikante Abwertungen des Firmenwerts erforderlich sein.

Das Ergebnis des erworbenen Tochterunternehmens wird entsprechend der Konzernzugehörigkeit, d. h. ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt (Kontrollerwerb), in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt zunächst mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. In den Folgeperioden werden nicht beherrschende Anteile um die anteilige Veränderung des Eigenkapitals des Tochterunternehmens fortgeschrieben.

Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital werden im Konzernabschluss innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Ausgleichsposten für Anteile ohne beherrschenden Einfluss ausgewiesen.

Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert.

Für den Fall, dass im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses Put-Optionen über verbleibende Anteile nicht beherrschender Gesellschafter vereinbart sind, erfolgt die Bilanzierung unter Anwendung der Present-Access-Methode. Die Verbindlichkeit aus der Put-Option wird bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert des zukünftigen Ausübungspreises bewertet und in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Die erstmalige Einbuchung sowie deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt erfolgsneutral über das Eigenkapital. Sofern aus den getroffenen Vereinbarungen Ansprüche gegenüber verkaufende Anteilseigner als Mitarbeiter:innen bestehen, die bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses verwirken, werden diese separat als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert und von der Verbindlichkeit aus Put-Optionen in Abzug gebracht.

Gemeinschaftsunternehmen



Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet. Im Rahmen der anzuwendenden At-Equity-Folgekonsolidierung werden diese Anteile um die anteilige Veränderung des Eigenkapitals des Gemeinschaftsunternehmens unter Berücksichtigung von Up- und/oder Down-Stream-Transaktionen im Einklang mit IAS 28 fortgeschrieben. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns am Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Nicht realisierte Verluste werden auf die gleiche Weise eliminiert wie nicht realisierte Gewinne, jedoch nur, falls es keinen Hinweis auf eine Wertminderung gibt.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Das Erstellen des Konzernabschlusses erfordert von der Unternehmensführung Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die sich auf die bilanzierten Beträge für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die Offenlegung von Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die bilanzierten Beträge von Aufwendungen und Erträgen in der Berichtsperiode auswirken.

Schätzungen bilden die Grundlage für das Unternehmen, die Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu beurteilen, die nicht aus anderen Quellen ersichtlich sind. Das Unternehmen stützt seine Schätzungen und Beurteilungen auf die Erfahrung aus der Vergangenheit sowie auf weitere Annahmen, von deren Angemessenheit es unter den gegebenen Umständen ausgeht. Veränderungen dieser Annahmen können substantielle negative Auswirkungen auf die finanzielle Lage, die operativen Ergebnisse und die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden des Unternehmens in der Zukunft haben. Tatsächliche künftige Ergebnisse können sich von den derzeitigen Annahmen unterscheiden.

Die Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte:

- Bestimmung der Bewertungsparameter der Werthaltigkeitstests der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Konzernanhangangabe (6), (9));
- Zeitpunkt und Erfüllung der Kriterien für die erstmalige Aktivierung von Produktentwicklungsprojekten (siehe Konzernanhangangabe (5));
- Realisierbarkeit zukünftiger Steuerbe- und -entlastungen (siehe Konzernanhangangabe (23));
- Rechtsstreitigkeiten (siehe Konzernanhangangabe (30));
- Zielsetzung und Methoden des Risikomanagements von Finanzinstrumenten (siehe Konzernanhangangabe (10));
- Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, deren Bewertungsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (siehe Konzernanhangangabe (11));
- Bewertung von bedingten Gegenleistungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen (siehe Konzernanhangangabe (9), (11));
- Bestimmung der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten im Zusammenhang mit der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten (siehe Konzernanhangangabe (2));
- Bestimmung der Parameter für die Vorratsbewertung (siehe Konzernanhangangabe (3)).
- Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes und Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen (siehe Konzernanhangangabe (13)).

Darüber hinaus sind weitere Bereiche durch Schätzungen beeinflusst, wie z. B. die Nutzungsdauer langfristiger Vermögenswerte und Rückstellungen.

Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungstransaktionen

Der Konzernabschluss ist in Euro erstellt, der funktionalen Währung und Darstellungswährung der Gesellschaft. Transaktionen der Gesellschaft, die in einer Fremdwährung erfolgen, werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Zugangs umgerechnet. Monetäre Posten in Fremdwährung werden zu jedem Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst und in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die funktionale Währung jedes Tochterunternehmens der Gesellschaft ist die jeweilige Landeswährung. Die ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den am Bilanzstichtag gültigen Wechselkursen in die funktionale Währung des Konzerns umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sind gem. IAS 21.39 zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umzurechnen. Im Rahmen der praktischen Umsetzung erlaubt IAS 21.40 die vereinfachende Umrechnung zu Monatsdurchschnittskursen. Brainlab wendet diese Vereinfachung an. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden direkt auf den separaten Posten „kumuliertes übriges Eigenkapital“ innerhalb des Eigenkapitals übergeleitet und wirken sich nicht auf die Gewinn- und Verlustrechnung aus (siehe Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung).

Die folgenden wesentlichen Wechselkurse wurden angewendet:

EUR	Durchschnittskurs		Kassakurs zum Abschlussstichtag	
	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22
USD 1	0,937	0,921	0,944	1,026
JPY 1	0,0068	0,0075	0,006	0,007
AUD 1	0,624	0,656	0,612	0,663
HKD 1	0,120	0,118	0,121	0,131

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten „Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen“ in der Bilanz umfasst den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige hoch liquide Einlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen unterliegen.

Die Position „Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen“ in der Konzernkapitalflussrechnung entspricht den oben genannten Komponenten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch des Konzerns auf Gegenleistung (d. h., die Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein). Die Rechnungslegungsmethoden für finanzielle Vermögenswerte werden in Abschnitt "Finanzinstrumente - erstmalige Erfassung und Folgebewertung" erläutert.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, Handelswaren sowie Fertigerzeugnisse. Sie sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Zur Bewertung des Vorratsvermögens werden Standardpreise herangezogen. Die Standardpreise werden regelmäßig analysiert und bei Bedarf an die aktuellen Bedingungen angepasst. Die Standardpreise für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren bestehen aus den direkt zuordenbaren Aufwendungen. Die Standardpreise für Fertigerzeugnisse bestehen darüber hinaus auch aus Material- und Fertigungsgemeinkosten, sowie den Fertigungseinzelkosten.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang bzw. einer Schätzung dessen abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebsaufwendungen. Die Vorräte umfassen High-Tech-Teile und Komponenten, die sehr spezialisiert sein können oder die schnell technischer Veralterung unterliegen können. Die Gesellschaft hat einen Prozess zur Optimierung des erforderlichen Lagerbestands und überprüft regelmäßig den verfügbaren Lagerbestand auf überschüssige und veraltete Bestände. Dies basiert hauptsächlich auf historischen Erfahrungswerten und Schätzungen der künftigen Nachfrage nach den Produkten der Gesellschaft und damit der Produktion sowie dem Ersatzteilbedarf. Die tatsächliche Nachfrage kann von den Schätzungen abweichen. In diesem Fall ist es möglich, dass die Gesellschaft die Abwertung für Veralterung und Überschüsse über- oder unterschätzt hat. Dies würde einen Einfluss auf das operative Ergebnis haben.

Immaterielle Vermögenswerte

Zu den immateriellen Vermögenswerten zählen Patente, Rechte, Lizenzen, erworbene Marken, erworbene Kundenbeziehungen, aktivierte Entwicklungskosten und Software sowie Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill).

Separat und nicht im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der Erstbewertung zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Bei immateriellen Vermögenswerten wird zwischen begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer unterschieden. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer beschrieben und auf eine mögliche Wertminderung bei gegebenen Anhaltspunkten überprüft. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig beschrieben.

Die zukünftigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden das zukünftige Betriebsergebnis beeinflussen.

Für immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert



Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag des Anteils ohne beherrschenden Einfluss und der früher gehaltenen Anteile über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten des Konzerns bemessen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des erworbenen Reinvermögens die übertragene Gesamtgegenleistung, so beurteilt der Konzern erneut, ob er alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden richtig identifiziert hat, und er überprüft die Verfahren, mit denen die Beträge ermittelt worden sind, die zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen werden müssen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des erworbenen Reinvermögens nach der Neubewertung immer noch die übertragene Gesamtgegenleistung, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden (siehe Konzernanhangangabe (6)). Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden. Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt.

Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt aufgrund der unbegrenzten Nutzungsdauer keinen laufenden Abschreibungen. Die Gesellschaft überprüft mindestens jährlich den Geschäfts- oder Firmenwert auf Anzeichen für Wertminderungsbedarf. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Mögliche Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts im Falle von Anzeichen für Wertminderung werden das zukünftige Betriebsergebnis beeinflussen. Eine mögliche Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, welche dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Der erzielbare Betrag wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren erstellten Finanzplänen basieren. Die Annahmen zur Berechnung des Nutzungswertes unterliegen Planungsunsicherheiten des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und Schätzungsunsicherheiten von Abzinsungssätzen und der Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt werden. Die Planung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterliegt den allgemeinen Risiken, wie sie sich in einer Geschäftsplanung widerspiegeln, die auf Vergangenheitswerten aufbaut und nach vorne gerichtete Prognosen beinhaltet. Die Abzinsungssätze basieren auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC).

Die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital der Peergroup. Die Eigenkapitalkosten werden aus der erwarteten Kapitalrendite der Eigenkapitalgeber des Konzerns abgeleitet. Die Fremdkapitalkosten basieren auf Markt-Zinskurven, für die Schuldendienst zu leisten ist. Das branchenspezifische Risiko wird durch die Anwendung von entsprechenden Betafaktoren einbezogen. Die Betafaktoren werden jährlich auf Grundlage der öffentlich zugänglichen Marktdaten ermittelt. Zur Ermittlung eines Abzinsungssatzes vor Steuern wird der Abzinsungssatz um den entsprechenden Betrag und Zeitpunkt künftiger steuerlicher Zahlungsströme bereinigt.

Auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden keine Wertaufholungen vorgenommen.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst, in der sie anfallen.

Die mit der Entwicklung verbundenen Aufwendungen werden auf Basis individueller Projekte aktiviert, wenn die Gesellschaft für jedes Projekt die Aktivierungskriterien nach IAS 38.57 - Immaterielle Vermögenswerte - erfüllt. Die Beurteilung beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens.

Nach der Aktivierungsperiode wird der Vermögenswert zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und eventueller kumulierter außerplanmäßiger Abschreibungen geführt. Die Abschreibung für die einzelnen Projekte beginnt jeweils im Monat der Fertigstellung. Während der Entwicklungsphase wird mindestens jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte

Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts und den laufenden Entwicklungen unterliegen die immateriellen Vermögenswerte einer begrenzten Nutzungsdauer und werden entweder abhängig von der Absatzmenge oder linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Computer-Software	2 und 8
Aktivierte Entwicklungsprojekte	3-12
Handelsrechte und Markennamen	2, 10 und 15
Lizenzen, Patente, Kundenbeziehungen	2-5 und 12-15 und 18

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anschaffungs- und Herstellungskosten beinhalten den zum Erwerb oder zur Herstellung einer Sachanlage entrichteten Betrag alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den erforderlichen betriebsbereiten Zustand zu bringen sowie die erstmalig geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung des Gegenstandes. Mietereinbauten werden über den kürzeren Zeitraum aus der Dauer des Mietvertrages und der geschätzten Nutzungsdauer linear abgeschrieben.



	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	45
Mietereinbauten	3- 20
Maschinen	4
Technische Anlagen	2-10
Fahrzeuge	5 - 8
Büroausstattung	3-10
Möbel	10
Werkzeuge	5
EDV-Hardware	3 und 4
Demonstrationssysteme	3-10
Leihsysteme	2
Operating Lease Systeme	4-8
Prototypen	3

Für den Buchwert von Sachanlagen wird ein Test auf Wertminderung durchgeführt, wenn Anzeichen bestehen, dass der Buchwert nicht mehr marktgerecht ist.

Wenn Vermögenswerte veräußert oder entsorgt werden müssen, werden deren historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach Abzug der kumulierten Abschreibungen und etwaiger Wertminderungen aus der Bilanz ausgebucht. Der aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten (außer Demo-, Leih- und Leasingssystemen) resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige Erträge“ oder „Sonstige Aufwendungen“ erfasst. Die Aufwendungen für Wartung und Reparaturen werden als Aufwand in der Berichtsperiode verbucht, in der sie anfallen.

Umsätze aus Verkäufen von Demo-, Leih- und Leasingssystemen werden als Erlöse, ihr Buchwert als Materialaufwand, gebucht.

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand erfasst.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Gesellschaft überprüft den erzielbaren Betrag der Buchwerte ihrer langfristigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen bei Anzeichen auf Wertminderungsbedarf. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Ist der Wertverlust größer als die in der Abschreibung ausgedrückte Minderung, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Gemäß IAS 36 - Wertminderung von Vermögenswerten - ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen, wann immer der Buchwert eines Vermögenswertes den höheren Betrag aus Nettoveräußerungspreis oder Nutzungswert übersteigt. Der Nettoveräußerungspreis ist der durch den Verkauf des Vermögenswertes in einer Transaktion zu Marktbedingungen erzielbare Betrag nach Abzug der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Zahlungsströme, die aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden. Ein entstandener Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Aufwendungen für Forschung und Entwicklung“ bzw. „Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten“ verbucht. Wenn die Gründe für eine Wertminderung hinfällig werden, wird die Wertaufholung als Ertrag erfasst.

Leasingverhältnisse

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes.

Nutzungsrechte

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zum Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtet. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei



oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben.

Der Konzern hat Leasingverträge für Gebäude, Fahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung, die er in seinem Betrieb einsetzt, abgeschlossen. Leasingverträge für Gebäude haben Laufzeiten zwischen zwei und neunzehn Jahren. Bei Kraftfahrzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Laufzeit zwischen zwei und neun Jahren. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option nicht ausüben wird.

Der Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungsoptionen enthalten. Er trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Dabei werden alle relevanten Faktoren in Betracht gezogen, die für ihn einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob er die Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z. B. Durchführung von wesentlichen Mietereinbauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts).

Die Verlängerungszeiträume in Leasingverträgen für andere Gebäude sind nicht in der Leasinglaufzeit berücksichtigt, da nicht hinreichend sicher ist, ob die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden. Am Ende der Laufzeit werden Verhandlungen stattfinden.

Für Einzelheiten zu den möglichen künftigen Leasingzahlungen für Zeiträume nach dem Ausübungszeitpunkt der Verlängerungsoptionen wird auf Konzernanhangangabe (13) verwiesen.

Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Der Konzern verfügt über keine Leasingverträge mit variablen Leasingzahlungen in Abhängigkeit von der Nutzung des Leasinggegenstands. Mehrere Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen (siehe Konzernanhangangabe (13)).

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann.

Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Konzern zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt somit die Zinsen wider, die der Konzern „zu zahlen hätte“. Wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind (z. B. bei Tochterunternehmen, die keine Finanzierungsgeschäfte abschließen) oder wenn der Zinssatz angepasst werden muss, um die Bedingungen des Leasingverhältnisses abzubilden (z. B., wenn dieses nicht in der funktionalen Währung des Tochterunternehmens abgeschlossen wurde), muss der Grenzfremdkapitalzinssatz geschätzt werden. Der Konzern schätzt den Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren (z. B. Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, und muss bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vornehmen (z. B. Einzelbonitätsbewertung des Tochterunternehmens). In solchen Fällen setzt der Konzern auf einem risikofreien Zins für den deutschen Markt auf. Dementsprechend errechnet er einen gebietsspezifischen Aufschlag. Die Zinssätze berechnet der Konzern für die verschiedenen Laufzeitbänder gebietsspezifisch.

Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge über Maschinen und Ausrüstung die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverträge über Büroausstattungsgegenstände, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse an. Dies betrifft Vermögenswerte mit einem Wert von bis zu € 5 Tausend. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente - erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als "zu fortgeführten Anschaffungskosten", als "erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis" oder als "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" klassifiziert.



Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert sowie im Falle eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet. In diesem Zusammenhang wird auf die Rechnungslegungsmethoden in Abschnitt „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ verwiesen.

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Marktes bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich, soweit möglich, auf beobachtbare Marktdaten. Ist dies nicht möglich, unterliegt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte Ermessensentscheidungen. Änderungen der Annahmen bezüglich dieser Faktoren könnten sich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente auswirken. Für weitere Erläuterung wird auf Konzernanhangangabe (7) und (11) verwiesen.

Damit ein finanzieller Vermögenswert als "zu fortgeführten Anschaffungskosten" oder "erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet" klassifiziert und bewertet werden kann, dürfen bei gegebenem Geschäftsmodell die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen (solely payments of principal and interest - SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Das Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Cashflows, den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte oder durch beides. Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert und bewertet werden, werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten. Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert und bewertet werden, werden demgegenüber im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Der Konzern stuft seine Schuld- und Eigenkapitalinstrumente in eine der folgenden Bewertungskategorien ein:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Folgebewertung

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)

Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument. Gewinne und Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert. Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger Ertrag erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung besteht, es sei denn, durch die Dividenden wird ein Teil der Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswerts zurückerlangt. In diesem Fall werden die Gewinne im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern weist ein nicht börsennotiertes Eigenkapitalinstrument in dieser Kategorie aus.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält



- die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte,
- finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder
- finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind. Finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und entsprechend bewertet. Ungeachtet der vorstehend erläuterten Kriterien zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet“ können Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie beseitigt oder signifikant verringert würde.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Diese Kategorie umfasst derivative Finanzinstrumente, bei denen sich der Konzern nicht unwiderruflich dafür entschieden hat, sie als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet zu klassifizieren sowie Schuldinstrumente, deren Cashflows nicht ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen (solely payments of principal and interest - SPPI) auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Ein Derivat, das in einen hybriden Vertrag eingebettet ist, der einen finanziellen Vermögenswert als Basisvertrag enthält, wird nicht separat bilanziert. Der als Basisvertrag fungierende finanzielle Vermögenswert und das eingebettete Derivat sind in ihrer Gesamtheit als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte zu klassifizieren.

Ansatz und Ausbuchung

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d. h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikoversorge auf der Basis der erwarteten Kreditausfälle für die Gesamtlaufzeit. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde.

Die Wertberichtigungsquoten werden auf der Grundlage der Überfälligkeitsdauer in Tagen für verschiedene (nach Kriterien wie der geografischen Region, der Produktart, dem Kundentyp und der Bonitätseinstufung sowie der Abdeckung durch ein Akkreditiv oder eine andere Form der Kreditversicherung) zu Gruppen zusammengefasste Kundensegmente mit ähnlichen Ausfallmustern bestimmt. Die Wertberichtigungstabelle basiert anfänglich auf den historischen Ausfallquoten des Konzerns. Anschließend kalibriert der Konzern die Tabelle, um seine historischen Kreditausfälle an zukunftsbezogene Informationen anzupassen. Wenn beispielsweise davon ausgegangen wird, dass sich prognostizierte wirtschaftliche Rahmenbedingungen (wie das Bruttoinlandsprodukt) im Laufe des kommenden Jahres verschlechtern, was zu einem Anstieg der Kreditausfälle in der verarbeitenden Industrie führen kann, dann werden die historischen Ausfallquoten angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert. Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und den prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten siehe Konzernanhangangabe (2).

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, als Verbindlichkeiten oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten, verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen, Leasingverbindlichkeiten, derivative Finanzinstrumente sowie aus Unternehmenserwerben resultierende bedingte Gegenleistungen.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten



Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Rückkaufs in der nahen Zukunft eingegangen wurden. Diese Kategorie umfasst auch vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 designiert sind. Getrennt erfasste eingebettete Derivate werden ebenfalls als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Die Einstufung finanzieller Verbindlichkeiten als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IFRS 9 erfüllt sind. Der Konzern hat die bedingten Gegenleistungen aus den Unternehmenszusammenschlüssen als finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert (siehe Konzernanhangangabe (9) und (11)).

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode. Weiterhin werden die Leasingverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (siehe Konzernanhangangabe (13)).

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps, Devisentermingeschäfte und Optionen ein, um sich gegen Änderung des Zinsniveaus und Wechselkursschwankungen abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft und mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften bzw. Zinsswaps wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse bzw. Zinsen für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Optionen wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Die Gesellschaft wendet kein Hedge-Accounting an. Sämtliche unrealisierte Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Positionen „Sonstige Aufwendungen“ und „Sonstige Erträge“ erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Es bestehen leistungsorientierte Pensionspläne gemäß IAS 19R - Leistungen an Arbeitnehmer, die in Form von Direktzusagen und Unterstützungskassenzusagen durchgeführt werden. Zur Abbildung dieser Pensionspläne wird jährlich ein Gutachten von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien erstellt.

Die Nettoverpflichtung ergibt sich aus dem geschätzten Betrag der künftigen Leistung, den sich Arbeitnehmer mit ihrem Dienst in der laufenden und in vorangegangenen Berichtsperioden verdient haben. Die Leistung wird zur Ermittlung des Barwertes abgezinst. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wird mit der korrespondierenden Verpflichtung saldiert. Zum Bilanzstichtag weist Brainlab ein leistungsorientierter Vermögenswert aus.

Die Beiträge für Pensionspläne sind im Personalaufwand enthalten. Neubewertungen, im Wesentlichen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, werden in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in voller Höhe in der Bilanz erfasst und innerhalb des sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ausgewiesen. Der Zinssatz, der zur Diskontierung der Verpflichtungen für die nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringenden Leistungen sowie zur Verzinsung des Planvermögens herangezogen wird, ist auf der Grundlage der Renditen zu bestimmen, die am Abschlussstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden.

Die Nettozinsen werden durch Anwendung dieses Zinssatzes auf den Saldo aus leistungsorientierter Verpflichtung und Planvermögen ermittelt und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Pensionsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt.

Zusätzlich bestehen beitragsorientierte Pensionspläne im Wege der Direktversicherung, die direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

Es besteht ein langfristiger steuerlich begünstigter Plan (409 A) für Beschäftigte. Die Verbindlichkeiten und Forderungen werden äquivalent zum Zeitwert eingebucht. Aus dem Bonusplan entstehen keine Verbindlichkeiten, die vom Zeitwert des Planvermögens abweichen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand



Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20.7 erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Zuwendungen werden als sonstiger Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Anwendung von IFRS 15 erfordert einen fünfstufigen Ansatz:

- Identifizierung des Vertrages
- Identifizierung der Leistungsverpflichtungen
- Bestimmung des Transaktionspreises
- Aufteilung des Transaktionspreises
- Umsatzrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden beinhalten den Verkauf von Produkten (Hardware und Software), von Dienstleistungen (Beratung, Schulung und Wartung) und von Mehrkomponentengeschäften, die aus der Lieferung mehrerer Einzelprodukte und / oder Dienstleistungen (Fertigungsaufträge) bestehen können. Des Weiteren werden Erlöse aus Lizenzverträgen (Nutzungs- / Zugriffsrechte an Hard- und / oder Softwarekomponenten) sowie Software-as-a-Service-Verträgen und Erlöse aus Entwicklungsaufträgen in den Umsatzerlösen erfasst. Daraus ergeben sich mehrere abgrenzbare Leistungsverpflichtungen, die unter IFRS 15 jeweils separat zu betrachten sind.

Verträge über den gebündelten Verkauf von Produkten und Dienstleistungen bestehen aus (mindestens) zwei Leistungsverpflichtungen, da die Zusagen zur Übertragung von Systemen und zur Erbringung von Dienstleistungen eigenständig abgrenzbar und separat identifizierbar sind. Demzufolge teilt der Konzern den Transaktionspreis auf der Basis der relativen Einzelveräußerungspreise des Systems und der Dienstleistung auf.

Zudem muss bei den unterschiedlichen Leistungsverpflichtungen zwischen Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum unterschieden werden.

Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt

Brainlab erfasst die Erlöse aus dem Verkauf von Hardware, sobald die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übertragen wurde. Umsatzerlöse aus Lizenzierungen für Nutzungsrechte an Softwarekomponenten werden zeitpunktbezogen bei Vertragserfüllung realisiert. Im Falle von Verkäufen über zertifizierte Distributoren findet der Kontrollübergang bereits bei Lieferung statt. Wird beim Verkauf eines Produktes die Installation bei dem Kunden als wesentlicher Bestandteil vereinbart, werden die Erlöse und Wareneinsatzkosten bei Fertigstellung der Installation realisiert.

Umsatzrealisierung über einen Zeitraum - Erbringen von Dienstleistungen

Der Konzern erbringt Dienstleistungen, die entweder einzeln oder im Bündel gemeinsam mit dem Verkauf von Produkten an Kunden veräußert werden.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden bei Erbringung der Dienstleistung verbucht. Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden über die Vertragslaufzeit linear erfasst. Umsatzerlöse aus Lizenzierungen für Zugriffsrechte auf Softwarekomponenten und eine 24 Stunden Hotline sowie Software-as-a-Service-Leistungen werden unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Laufzeit zeitraumbezogen linear realisiert.

Vertragssalden

Vertragsvermögenswerte

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst.

Die als langfristig ausgewiesenen Vertragsvermögenswerte werden diskontiert.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten hat bzw. noch erhält. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Die als langfristig ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten werden diskontiert.

Saldierung von Vertragsvermögenswerten mit Vertragsverbindlichkeiten



Sofern für ein und denselben Kundenauftrag sowohl Vertragsvermögenswerte als auch Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen vorliegen, erfolgt eine Saldierung dieser Posten in Höhe des geringeren ausgewiesenen Betrags aus Vertragsvermögenswert und Vertragsverbindlichkeit.

Kosten der Vertragsanbahnung

Der Konzern zahlt seinen Beschäftigten Verkaufsprovisionen für jeden Vertrag, den sie für den gebündelten Verkauf von Ausrüstung und Installationsdienstleistungen gewinnen. Diese Verkaufsprovisionen werden zeitgleich mit dem Zeitpunkt der Umsatzrealisierung aufwandswirksam erfasst. In den Fällen, wo bereits die Zahlung von Verkaufsprovisionen erfolgte, der Erlös des zugrundeliegenden Kundenauftrags noch nicht erfolgswirksam realisiert wurde, erfolgt die Bilanzierung der geleisteten Verkaufsprovision als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten, der in den sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten enthalten ist.

Verkaufsprovisionen für den Abschluss von servicetechnischen Wartungsverträgen werden aus Gründen der Praktikabilität sofort aufwandswirksam erfasst.

Rückstellungen

Allgemein

Eine Rückstellung wird in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von finanziellen Ressourcen führen wird und wenn der Betrag der Verpflichtung verlässlich ermittelt werden kann. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird, unter Berücksichtigung der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen, in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich etwaiger Erstattungen ausgewiesen.

Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen

Die Gesellschaft bildet bei Erfassung der Umsatzerlöse Rückstellungen für die Kosten der Produktgewährleistung. Die Kosten der Produktgewährleistung werden aufgrund der bisherigen Erfahrungen der Gesellschaft und der speziellen Bestimmung der Produktanforderungen ermittelt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind alle in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Innerhalb der Steuerforderungen sowie der Steuerverbindlichkeiten werden neben den Ertragssteuerforderungen und -verbindlichkeiten auch sonstige Steuern (unter anderem Umsatzsteuer und Lohnsteuer) ausgewiesen.

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Zur Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen am Bilanzstichtag, die aus den Unterschieden zwischen dem für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angesetzten steuerlichen Wert und dem Buchwert in der Bilanz entstehen.

Latente Steueransprüche für alle abzugsfähigen temporären Differenzen und ungenutzte steuerliche Verlustvorträge sind in solchem Maße ausgewiesen, als es für wahrscheinlich gilt, dass der zu versteuernde Gewinn herangezogen werden kann und damit abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge genutzt werden können. Steuerforderungen oder Steuerverbindlichkeiten, die sich aus Investitionen in Tochterunternehmen oder verbundene Unternehmen ergeben, werden in solchem Umfang ausgewiesen, als es für wahrscheinlich gilt, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren und ein zu versteuernder Gewinn zur Gegenrechnung zur Verfügung steht.

Aktive oder passive latente Steuern, die mit den entsprechenden Steuersätzen der Niederlassungen gerechnet werden, sind in der Bilanz als langfristige Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten erfasst. Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht. Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.



Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene latente Steuervorteile, die die Kriterien für einen gesonderten Ansatz zum Zeitpunkt des Erwerbs nicht erfüllen, werden in Folgeperioden angesetzt. Dieser Ansatz erfolgt nur, wenn sich dies aus neuen Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden, ergibt. Die Anpassung wird entweder als Minderung des Geschäfts- oder Firmenwerts behandelt, sofern diese während des Bewertungszeitraums entsteht (und solange sie den Geschäfts- oder Firmenwert nicht übersteigt), oder im Ergebnis berücksichtigt.

Konzernanhangangaben zur Konzernbilanz

(1) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Kassenbestand	13	15
Guthaben bei Kreditinstituten	86.323	66.725
Summe	86.336	66.740

(2) Vertragssalden

Die aktivischen Vertragssalden setzen sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Kurzfristige Forderungen und Vertragsvermögenswerte	125.417	106.632
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.482	58.071
Vertragsvermögenswerte	52.935	48.561
Langfristige Forderungen und Vertragsvermögenswerte	46.060	39.739
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.037	3.593
Vertragsvermögenswerte	45.023	36.146
Summe	171.477	146.371

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 321 Tausend (Vj. € 270 Tausend) und bei Vertragsvermögenswerten in Höhe von € 276 Tausend (Vj. € 235 Tausend) erfasst.

Zum 30. September 2023 und 2022 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind, wie folgt dar:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Weder überfällig noch wertgemindert	129.625	115.277
Überfällig, aber nicht wertgemindert	41.852	31.094
<=90 Tage	31.896	24.304
91 - 365 Tage	9.199	6.367
>365 Tage	757	423
Summe	171.477	146.371



Bestehen objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle. Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst.

Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigungen ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden.

Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert.

Zwischen der Brainlab, Inc., der Brainlab Sales GmbH, der Brainlab AG und einer Bank besteht ein Factoringvertrag mit einem Rahmen von € 10,0 Millionen, der zum 30. September 2023 mit € 9,99 Millionen in Anspruch genommen wurde. Die Brainlab AG fungiert als Agent und ist durchleitende Stelle für das Factoring dieser Tochtergesellschaften. Sie hält eine Ausfallreserve vor und haftet für deren Zahlungsverpflichtungen.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

in € '000	
Aufwandswirksame Zuführungen	-966
Inanspruchnahme	-603
Erfolgswirksame Auflösungen	529
30. September 2022	-1.040
Aufwandswirksame Zuführungen	-559
Inanspruchnahme	-67
Erfolgswirksame Auflösungen	1.423
30. September 2023	797

Die passivischen Vertragssalden setzen sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
kurzfristige Verbindlichkeiten	71.483	69.770
langfristige Verbindlichkeiten	16.466	18.146
Summe	87.949	87.916

(3) Vorräte

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.001	6.715
Unfertige Erzeugnisse	4.447	1.435
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	52.382	51.592
Summe	64.830	59.742

Die pauschalierte Einzelwertberichtigung der Vorräte im Hinblick auf die Verwertbarkeit und Lagerdauer beträgt für das Geschäftsjahr 2022/23 € 10.244 Tausend (Vj. € 9.505 Tausend).

Die Vorräte sind unter anderem aufgrund der Bevorratung der robotischen Imaging Plattform gestiegen.

Innerhalb der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und unfertigen Erzeugnissen können Teile enthalten sein, die für eine direkte unveränderte Abgabe an Kunden freigegeben sind. In Fertigerzeugnissen und Handelswaren sind ebenso Teile enthalten, die zusätzlich zur direkten Abgabe an Kunden auch im Rahmen der Montage von Endprodukten verwendet werden.



(4) Sachanlagen

in € '000	Grundstücke, Gebäude und Mietereinbauten	Büroausstattung	Demonstrations- / Leihsysteme	Sonstige Ausstattung und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Saldo zum 30. September 2021	16.983	23.542	13.177	18.378	72.080
Zugänge	337	3.138	2.220	3.628	9.323
Erwerb eines Tochterunternehmens	3.389	173	75	288	3.925
Abgänge	-3	-1.217	-338	-248	-1.806
Umgliederung	-	20	1	-21	-
Währungsumrechnung	437	767	1.930	452	3.586
Saldo zum 30. September 2022	21.143	26.423	17.065	22.477	87.108
Zugänge	313	3.411	2.262	2.329	8.315
Abgänge	-21	-2.451	-1.101	-404	-3.977
Umgliederung	336	30	-	-373	-7
Währungsumrechnung	-399	-601	-1.372	-275	-2.647
Saldo zum 30. September 2023	21.372	26.812	16.854	23.754	88.792
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Saldo zum 30. September 2021	6.337	15.713	9.802	13.689	45.541
Zugänge	1.562	3.175	1.726	2.561	9.024
Abgänge	-3	-1.205	-288	-117	-1.613
Umgliederung	-	-	1	-1	-
Währungsumrechnung	281	597	1.356	419	2.653
Saldo zum 30. September 2022	8.177	18.280	12.597	16.551	55.605
Zugänge	1.700	3.589	1.909	2.522	9.720
Abgänge	-18	-2.299	-711	-350	-3.378
Umgliederung	10	-8	-	8	10
Währungsumrechnung	-277	-473	-893	-237	-1.880
Saldo zum 30. September 2023	9.592	19.089	12.902	18.494	60.077
Buchwert zum					
30. September 2022	12.966	8.143	4.468	5.926	31.503
30. September 2023	11.780	7.723	3.952	5.260	28.715

Die sonstige Ausstattung setzt sich im Wesentlichen aus technischer Ausstattung bzw. technischen Anlagen in Höhe von € 4.499 Tausend (Vj. € 5.132 Tausend) zusammen. Die historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen, Ausbuchungen sowie der Entwicklung des US-Dollars reduziert.



(5) Immaterielle Vermögenswerte

in € '000	Geschäfts- oder Firmenwert	Aktiviert Entwicklungskosten	Rechte / Lizenzen / Patente	Software	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Saldo zum 30. September 2021	81.528	203.504	33.492	19.032	337.556
Zugänge	-	40.255	2.098	260	42.613
Erwerb von Tochterunternehmen	16.937	-	20.400	114	37.451
Umgliederung	65	23	-	-23	65
Währungsumrechnung	9.987	4.746	2.301	204	17.238
Saldo zum 30. September 2022	108.517	248.528	58.291	19.587	434.923
Zugänge	-	52.253	505	439	53.197
Umgliederung	-	4.887	-4.886	-1	-
Währungsumrechnung	-5.609	-2.527	-1.502	-365	-10.003
Saldo zum 30. September 2023	102.908	303.141	52.408	19.660	478.117
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Saldo zum 30. September 2021	5.822	119.508	12.944	17.607	155.881
Zugänge	-	20.914	3.158	354	24.426
Umgliederung	65	-	-	-	65
Währungsumrechnung	1.105	1.825	618	189	3.737
Saldo zum 30. September 2022	6.992	142.247	16.720	18.150	184.109
Zugänge	-	30.432	3.919	493	34.844
Wertminderungsaufwendungen	5.132	-	-	-	5.132
Umgliederung	-	399	-398	-1	-
Währungsumrechnung	-515	-1.013	-668	-365	-2.561
Saldo zum 30. September 2023	11.609	172.065	19.573	18.277	221.524
Buchwert zum					
30. September 2022	101.525	106.281	41.571	1.437	250.814
30. September 2023	91.299	131.076	32.835	1.383	256.593

Im Vorjahr wurden im Rahmen der Unternehmenserwerbe Firmenwerte in Höhe von € 16.937 Tausend aktiviert. Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus den aktivierten Entwicklungskosten. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von € 5.132 Tausend (Vj. € 0) erfasst. Diese ist das Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung im Geschäftsjahr 2022/23 (siehe Konzernanhangangabe (6)).

Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten resultieren unter anderem aus der Entwicklung des ExacTrac Dynamic^{®1}, Entwicklungen im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie sowie einer Gesundheitsplattform, der Brainlab[®] Elements sowie des Buzz[®].

Bei den aktivierten Entwicklungskosten handelt es sich um unternehmensinterne Entwicklungen. Der Abschreibungsaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Wesentlichen unter „Aufwendungen für Forschung und Entwicklung“ erfasst. Marken und erworbene Kundenbeziehungen werden in der Position „Patente, Rechte und Lizenzen“ ausgewiesen.

¹ Die ExacTrac Dynamic[®] ist eine eingetragene Marke der Brainlab AG oder eines verbundenen Unternehmens. Für eine Übersicht der eingetragenen Marken wird auf <https://www.brainlab.com/trademarks/> verwiesen.

(6) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 91.299 Tausend wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nach IAS 36.80 zugeordnet:

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Wert des Goodwills		
	in €'000	Vorsteuerzinssatz	Nachsteuerzinssatz
Level Ex	36.991	14,23%	12,87% bzw. 8,22%
Chirurgie	14.778	10,98%	8,22%
Brainlab Israel	4.581	9,39%	8,22%
Jan Medical	3.416	n.a.	n.a.
VisionTree	3.931	12,61%	10,00%
Radiochirurgie	564	n.a.	n.a.
Mint Medical	12.226	11,49%	8,22%
medPhoton	14.812	9,24%	8,22%
Summe	91.299		

Für die Werthaltigkeitsprüfungen werden basierend auf Cashflow-Prognosen ein erzielbarer Betrag ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz basierend auf den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC nach Steuern) sowie die entsprechenden Vorsteuerzinssätze sind der Tabelle zu entnehmen. Für die Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums (fünf Jahre) werden Wachstumsraten von 2-3% für das Geschäftsjahr 2022/23 (Vj. 2-3%) zugrunde gelegt. Basis für diese Annahme sind Marktentwicklungen des Medizintechnikmarktes. Im WACC wurde von einem risikofreien Zinssatz von 2,5% und einem Länderrisiko von 0% ausgegangen. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Jan Medical wurden die künftigen erwarteten Cashflows mittels eines Binomialmodells gewichtet. Aus diesem Grund ist hierfür kein Vorsteuerzinssatz ermittelbar.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Radiochirurgie wurde auf Grund von Unwesentlichkeit kein Werthaltigkeitstest erstellt. Für alle anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde die Werthaltigkeit überprüft.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Level Ex, die dem Segment Digital Health zugeordnet ist, ergab sich zum Abschlussstichtag auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Erwartungen bzgl. der Entwicklung des ökonomischen Umfelds ein erfolgswirksamer Wertminderungsaufwand in Höhe von € 5.132 Tausend.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit Level Ex entwickelt professionelle medizinische Videospiele für Ärzte. Das Unternehmen setzt modernste Videospiele-Technologie und medizinisches Knowhow ein, um den Herausforderungen der medizinischen Praxis gerecht zu werden und es Ärzten im Hinblick auf seltene Fälle zu ermöglichen, bei neuen medizinischen Geräten und Arzneimitteltherapien durch die spielerische Anwendung von Software-Applikationen deren Fertigkeiten in Wissen zum Wohle des Patienten zu verbessern und weiter zu entwickeln.

Während es gelang, im Geschäftsbereich Pharma von Level Ex starkes Wachstum bei gleichzeitig hohen Margen zu erzielen, wurde der Geschäftsbereich Medizintechnik von Level Ex stärker um die Kernbereiche von Brainlab ausgerichtet, um in Zukunft eine bessere Skalierbarkeit zu erreichen. Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2022/23 unterhalb der Prognose. Entsprechend wurde die Umsatzplanung im Geschäftsbereich Medizintechnik in den kommenden Jahren reduziert und der Zinssatz erhöht. Die für die Werthaltigkeitsprüfung relevanten Parameter sind davon mittel- oder unmittelbar negativ beeinflusst.

Der Wertminderungsaufwand in Höhe von € 5.132 Tausend mindert den Geschäfts- oder Firmenwert von Level Ex in gleicher Höhe und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Zudem entspricht die Höhe des Wertminderungsaufwands dem Wertminderungsaufwand im Segment Digital Health.

Der erzielbare Betrag in Höhe von € 50.859 Tausend entspricht dabei dem Nutzungswert.

Für die Berechnung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Level Ex für das Geschäftsjahr 2022/23 wurde ein Abzinsungssatz für externe Umsätze in Höhe von 12,87% (Vj. 8,03%) sowie für Umsätze mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,22% (Vj. 8,03%) und eine Wachstumsrate in Höhe von 2% (Vj. 2%) unterstellt. Aufgrund der unterschiedlichen Gewichtung von externen Umsätzen sowie von Umsätzen mit verbundenen Unternehmen in den Planjahren ergibt sich, wie folgt, ein Abzinsungssatz nach Steuern für das erste Planjahr in Höhe von 10,84%, im zweiten Planjahr in Höhe von 11,21%, im dritten Planjahr in Höhe von 11,47%, im vierten Planjahr in Höhe von 11,54% und ab dem fünften Planjahr in Höhe von 11,51%. Darüber hinaus treffen die übrigen Parameter, wie bei der Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung oben beschrieben, weiterhin zu.



Bei einer ungünstigen Entwicklung der Bewertungsparameter, beispielsweise aufgrund von geänderten makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie Branchenentwicklungen, zu Lasten von Brainlab kann sich ein weiterer Wertminderungsbedarf ergeben. Erhöht man im Rahmen der Sensitivitätsanalyse, bei sonst unveränderten Parametern für Level Ex den Abzinsungszinssatz für externe Umsatzerlöse auf 14,74%, sodass sich im ersten Planjahr ein gewichteter WACC nach Steuern in Höhe von 11,89%, im zweiten Planjahr in Höhe von 12,41%, im dritten Planjahr in Höhe von 12,78%, viertes Planjahr in Höhe von 12,87% und ab dem fünften Planjahr in Höhe von 12,83% ergibt, dann ergäbe sich ein weiterer Wertminderungsbedarf in Höhe von € 7.930 Tausend.

Es wurden Sensitivitätsanalysen bzgl. der Input-Parameter, wie z. B. Wachstumsraten von 1-2% und Kapitalkostenparameter (risikofreier Zinssatz von 2,75% und Länderrisiko von 0,1% bzw. für VisionTree wurden die Kapitalkosten auf 11% erhöht) vorgenommen. Für die übrigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde unter Berücksichtigung der Sensitivitätsparameter kein weiterer Wertminderungsbedarf festgestellt.

(7) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten zusammen.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzten sich zum 30. September 2023 bzw. 30. September 2022 wie folgt zusammen:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	2.156	1.068
Sonstige Forderungen	654	732
Summe	2.810	1.800

Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden Forderungen aus sonstigen Steuern von den Steuerforderungen zu den kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerten umgruppiert. Die Vorjahreswerte wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in Höhe von € 15.550 Tausend (Vj. € 15.250 Tausend) bestehen maßgeblich aus abgegrenzten Zahlungen in Höhe von € 11.296 Tausend (Vj. € 10.810 Tausend) sowie Forderungen aus sonstigen Steuern in Höhe von € 3.759 Tausend (Vj. € 4.074 Tausend). Die abgegrenzten Zahlungen beziehen sich unter anderem auf Kommissionen, Lizenzen für IT-Software und Versicherungen.

Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzten sich zum 30. September 2023 bzw. 30. September 2022 wie folgt zusammen:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	782	646
Strategische Investitionen	4.342	3.062
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.807	4.327
Summe	9.931	8.035

Die strategischen Investitionen umfassen zum 30. September 2023 maßgeblich eine Minderheitsbeteiligung sowie Wandelanleihen an einem US-basierten Unternehmen. Diese wurde im Geschäftsjahr 2022/23 aufgestockt. Es besteht weiterhin kein maßgeblicher Einfluss.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind maßgeblich Investitionen in Fonds im Zusammenhang mit langfristigen Vergütungsmodellen für Mitarbeitende der Brainlab, Inc., USA enthalten, die aufgrund von Einzahlungen sowie deren Bewertung im Vergleich zum 30. September 2022 gestiegen sind.

Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerte in Höhe von € 1.673 Tausend (Vj. € 986 Tausend) bestehen maßgeblich aus abgegrenzten Zahlungen (Geschäftsjahr 2022/23: € 1.636 Tausend; Vj. € 949 Tausend).

(8) Anteile an Gemeinschaftsunternehmen



Die neu gegründete Unternehmung Beijing Nabrai Medical Technology Co., Ltd. mit Sitz in Beijing (China) ist ein Gemeinschaftsunternehmen, welches der Konzern gemeinschaftlich führt und an dem der Konzern mit 30% beteiligt ist. Das Gemeinschaftsunternehmen wurde gegründet, um in Kooperation mit dem anderweitigen Anteilseigner, der zu 70% an dem Gemeinschaftsunternehmen beteiligt ist, eine für den chinesischen Markt zugeschnittene Version („Made in China“) einer digitalen Plattform im Bereich der Medizintechnik zu entwickeln. Das Gemeinschaftsunternehmen ist nicht an der Börse notiert.

Die Beijing Nabrai Medical Technology Co., Ltd. ist als eigenständiges Vehikel aufgebaut. Brainlab partizipiert zu 30% an dem erwirtschafteten Gewinn oder Verlust des Gemeinschaftsunternehmens. Die Partnerunternehmen verfügen entsprechend über keine Rechte an den Vermögenswerten oder Verpflichtungen für die Schulden des Gemeinschaftsunternehmens.

Für das operative Geschäft wurden ergänzend vertragliche Vereinbarungen getroffen, u.a. Lizenzierungs- und Distributionsvereinbarungen.

Es wurde eine Put-Option für Brainlab vereinbart, die bei Unterschreitung definierter Absatzziele in fest definierten Zeiträumen ausgeübt werden kann („Initiale Put Option“). Zusätzlich wurde die Ausübung der Put Option um das Eintreten von bestimmten Ereignissen oder bei Nicht-Erreichung von Umsatzziele ergänzt („Subsequent Put Option“).

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat Brainlab für dessen 30-prozentigen Anteil die erste Tranche in Höhe von € 386 Tausend bilanziert. Es sind zu bestimmten, zukünftigen Terminen in den Kalenderjahren 2023 und 2024 zwei weitere Tranchen für Kapitaleinlagen jeweils im unteren einstelligen Millionenbereich (CNY) seitens Brainlab zu entrichten. Das Beteiligungsverhältnis bleibt unverändert bei 30%.

Das bei dem Gemeinschaftsunternehmen aufgelaufene Ergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2023 beläuft sich auf einen Verlust in Höhe von umgerechnet € 1.023 Tausend. Der auf Brainlab entfallende Anteil beträgt € 307 Tausend und wurde im Einklang mit IAS 28 aufwandswirksam als Minderung des at-Equity Buchwerts bilanziert.

Bis zum 30. September 2023 ergaben sich keine berücksichtigungspflichtigen Up- und Downstream-Transaktionen.

in € '000	30. September 2023
Eigentumsanteil	30%
Nettovermögen (100 %)	keine Angaben
Buchwert des Anteils an einem Gemeinschaftsunternehmen	79

(9) Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2022/23

Im Geschäftsjahr 2022/23 erfolgten keine Unternehmenserwerbe.

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2021/22

Der Konzern erwarb am 02. Mai 2022 weitere stimmberechtigte Anteile an der medPhoton GmbH, wodurch sich der Anteil auf 75,01% erhöhte und das Unternehmen als verbundenes Unternehmen in den Konzern einbezogen wurde. Über den nicht beherrschenden Anteil von 24,99% bestehen ab Januar 2026 weitere Vereinbarungen zum Erwerb seitens Brainlab, die zu fortgeführten Anschaffungskosten mit einem Wert von € 4.504 (Vj. € 4.147 Tausend) bilanziert sind.

Des Weiteren wurde mit Wirkung zum 09. August 2022 100% der stimmberechtigten Anteile an der Dr. Langer Medical GmbH erworben.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden beide Kaufpreisallokationen abgeschlossen. Innerhalb des einjährigen Bewertungszeitraums seit Vollzug der Erstkonsolidierung ergaben sich für beide Akquisitionen keine Änderungen bei der Bestimmung des Wertes der hingegebenen Gegenleistung, dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen Nettovermögens sowie des daraus resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerts.

Weitere Angaben zu vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen

Im Zusammenhang mit vergangenen Unternehmenserwerben wurden bedingte Gegenleistungen vereinbart. Für den Erwerb der Mint Medical GmbH sowie derer hundertprozentigen Tochtergesellschaft Mint Medical, Inc., im Geschäftsjahr 2020/21 beläuft sich der beizulegende Zeitwert aus den Komponenten der bedingten Gegenleistungen zum 30. September 2023 auf insgesamt € 8.177 Tausend (Vj. € 5.355 Tausend). Im Rahmen der Dr. Langer Medical GmbH Akquisition im Geschäftsjahr 2021/22 wurde eine bedingte Gegenleistung mit einem beizulegenden Zeitwert von € 1.244 Tausend (Vj. € 1.121 Tausend) bilanziert. Des Weiteren wurden bei dem Erwerb von Level Ex, Inc., im Geschäftsjahr 2019/20 erfolgsbasierte bedingte Gegenleistungen vereinbart, welche in der Höhe unbegrenzt sind und welche in den vom Management modellierten Szenarien bis zu insgesamt € 50.689 Tausend betragen könnten. Zum 30. September 2023 wird die Erfüllung dieser bedingten Gegenleistungen weiterhin als unwahrscheinlich angesehen und nicht bilanziert.

(10) Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Balance zwischen Cashflow-Volatilität und finanzieller Flexibilität zu halten. Dazu wird ein hohes Bonitätsrating als Grundlage für einen guten Zugang zu Kapitalgebern verfolgt. Zur Erreichung dieser Ziele ist unter anderem das Verhältnis von liquiden Mitteln und Eigen- zu Fremdkapital entsprechend zu optimieren. Als Steuerungsgröße für das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote und Nettoverschuldung herangezogen. Diese Kennzahlen werden regelmäßig ermittelt und an den Vorstand berichtet, damit dieser gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten kann. Aktuell bewegt sich das Unternehmen innerhalb des festgelegten Zielkorridors. Die wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur werden vom Vorstand getroffen.



Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung der Nettoverschuldung:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Verzinsliche Darlehen (lang- und kurzfristig)	183.852	111.947
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	86.336	66.740
Nettoverschuldung	97.516	45.207

Die Entwicklung geht im Wesentlichen aus der Zunahme der verzinslichen Darlehen hervor.

Die Gesamtstrategie des Konzerns in Bezug auf das Kapitalmanagement blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Schuldscheindarlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte des Umlaufvermögens, wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Zahlungsmittel oder kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Der Konzern verfügt auch über derivative Finanzinstrumente. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Währungs- und Zinsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Die Gesellschaft hält keine derivativen Instrumente zu Spekulationszwecken.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten. Das Management des Konzerns wird dabei hinsichtlich Finanzrisiken beratend unterstützt und erhält ein angemessenes Rahmenkonzept zur Steuerung von Finanzrisiken. Es wird sichergestellt, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit den entsprechenden Richtlinien und Verfahren durchgeführt werden und dass Finanzrisiken entsprechend dieser Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, bewertet und gesteuert werden.

Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem Brainlab ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital mit einer Laufzeit bis längstens 2036, sowie durch Zinsswaps.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen, grundsätzlich möglichen, Änderung der Zinssätze aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Neben den Auswirkungen auf das Konzernergebnis bestehen keine Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital.

Auswirkung auf Ergebnis vor Steuern in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Änderung des Zinssatzes um + 100 bp	-1.072	-517
Änderung des Zinssatzes um -100 bp	998	8

Ein Großteil des variabel verzinslichen Fremdkapitals verfügt über einen Euribor Floor von 0%, mit der Folge einer asymmetrischen Zinssensitivität. Der im August 2022 abgeschlossene Zinsswap für ein variabel verzinsliches Darlehen, hat dazu geführt, dass dieses Darlehen nicht mehr als variabel verzinsliches Darlehen einberechnet wird.

Liquiditätsrisiko

Das Ziel von Brainlab ist es, zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Finanzierungsflexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und mittel- und langfristigen Darlehen ein Gleichgewicht zu wahren.

Brainlab überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer rollierenden Liquiditätsplanung. Diese Planung berücksichtigt die erwarteten Auszahlungen sowie erwartete Einzahlungen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die zukünftigen Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

30. September 2023 in € '000	Fällig bis			Summe
	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.688	4		32.692



30. September 2023 in € '000	Fällig bis			Summe
	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Bedingte Gegenleistungen	4.854	8.534	-	13.388
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (exkl. Derivative Finanzinstrumente)	8.909	5.243	-	14.152
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	916	360	-	1.276
Verzinsliche Darlehen (lang- und kurzfristig)	18.916	168.539	25.158	212.613
Leasingzahlungsabflüsse (nicht abgezinst)	11.764	32.666	19.127	63.557
Summe	78.047	215.346	44.285	337.678

Die oben dargestellten Beträge der Verzinslichen Darlehen (lang- und kurzfristig) stellen die vertraglich vereinbarten (nicht diskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen dar.

30. September 2022 in € '000	Fällig bis			Summe
	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.261	968	-	34.229
Bedingte Gegenleistungen	939	12.117	-	13.056
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (exkl. derivative Finanzinstrumente)	50.182	5.789	-	55.971
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	9.209	918	-	10.127
Verzinsliche Darlehen (lang- und kurzfristig)	41.427	77.625	1.219	120.271
Leasingzahlungsabflüsse (nicht abgezinst)	12.042	32.893	24.177	69.112
Summe	147.060	130.310	25.396	302.766

Die oben dargestellten Beträge stellen die vertraglich vereinbarten (nicht diskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten dar. Die Position Leasingzahlungsabflüsse wurde entsprechend angepasst und stellt die nicht abgezinsten Abflüsse dar.

Wechselkursrisiko

Die Rechnungslegung des Unternehmens erfolgt in Euro. Das Unternehmen ist hauptsächlich einem Wechselkursrisiko aus Schwankungen des US-Dollars, des Australischen Dollars, des Hongkong Dollars, und des Japanischen Yens ausgesetzt. In deutlich geringerem Maße entstehen auch Wechselkursrisiken aus anderen Währungen der Konzerntöchter (z. B. Britisches Pfund, Brasilianischer Real, Chinesischer Yuan, Israelischer Schekel, Indischer Rupie).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden gegenüber einer simulierten Wechselkursänderung der vier oben genannten Währungen. Das Translationsrisiko aus Wechselkursänderungen bleibt bei der Berechnung der Sensitivität im Rahmen des IFRS 7 unberücksichtigt. Die Bandbreite von 24 bis 36 Prozentpunkten wurde aus statistischen Auswertungen der Jahresschwankungen der jeweiligen Währungen der vergangenen zehn Jahren abgeleitet. Die zugrundeliegenden Ergebnis- und Eigenkapitalgrößen bleiben für das positive wie negative Szenario konstant.

Zusätzlich stellt die nachfolgende Tabelle die Sensitivität des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer simulierten Wechselkursänderung der vier Hauptwährungen dar:

30. September	Währung	Kursentwicklung	Auswirkung auf Ergebnis und Eigenkapital
		in %	in € '000
2023	USD	18%	15.548
		-18%	-15.548

30. September	Währung	Kursentwicklung in %	Auswirkung auf Ergebnis und Eigenkapital in € '000
2022	USD	18%	13.122
		-18%	-13.122
2023	JPY	16%	171
		-16%	-171
2022	JPY	17%	-274
		-17%	274
2023	AUD	12%	1.050
		-12%	-1.050
2022	AUD	13%	993
		-13%	-993
2023	HKD	18%	-20
		-18%	20
2022	HKD	18%	119
		-18%	-119

Die Schwankungen des Konzernergebnisses und des Eigenkapitals durch Währungsveränderungen sind maßgeblich auf das Geschäft mit den Tochterunternehmen in Nordamerika, Hongkong, Japan und Australien zurückzuführen.

Die zum Vorjahr abweichenden Vorzeichen in JPY ergeben sich aus der Veränderung von einem Schuldenüberschuss hin zu einem Vermögenswertüberschuss.

Zur Absicherung ihrer Zahlungsströme schließt die Gesellschaft daher Geschäfte zur Begrenzung des Kursänderungsrisikos ab. Die Gesellschaft nutzt dazu Devisentermingeschäfte und Optionen.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrages nicht nachkommt und dies zu finanziellen Verlusten führt. Brainlab steuert das Kreditrisiko anhand von Richtlinien, um Risikokonzentrationen und somit das Kreditrisiko zu minimieren.

Im Brainlab Konzern entstehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Verkauf von Hard- und Softwareprodukten und Dienstleistungen direkt an Krankenhäuser, Universitätskliniken, Universitäten, Forschungs- und Entwicklungszentren oder Distributoren sowie aus Entwicklungsdienstleistungen. Eine mögliche Konzentration von Risiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird wegen der großen Kundenzahl und der geografischen Streuung der Kunden als begrenzt erachtet. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Konzernanhangangabe (2) ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Die Vertriebsgesellschaften führen Bonitätsbewertungen ihrer Kunden durch und begrenzen, wenn nötig, Auftragsvolumen oder fordern Anzahlungen. Sicherheiten wie Akkreditive werden vor allem bei Verkäufen in weniger entwickelte Länder verlangt. Die Gesellschaft bildet Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen basierend auf der erwarteten Realisierbarkeit der Forderung.

Die Gesellschaft kann keine Vorhersage über die finanzielle Entwicklung ihrer Kunden treffen. Wesentliche Änderungen an der Bonität eines oder mehrerer Kunden könnten zu einer wesentlichen Verschlechterung des Betriebsergebnisses und der Finanzlage von Brainlab führen.

Adressrisiko

Das Adressrisiko umfasst das Erfüllungsrisiko bei derivativen Instrumenten und Geldmarktinstrumenten und das Kreditrisiko bei Bar- und Termineinlagen. Um die Risikokonzentration bei Finanzanlagen zu steuern und somit Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten, diversifiziert der Konzern das Finanzportfolio hinsichtlich Fälligkeiten, Ratings, Sektoren und Industrien. Bei finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen und bestimmten derivativen Finanzinstrumenten, entspricht das maximale Risiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente abzüglich gestellter Sicherheiten. In den Geschäftsjahren 2022/23 und 2021/22 waren keine Sicherheiten gestellt.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zum Bilanzstichtag in diesem Zusammenhang bestehen, sind werthaltig.

Das Emittentenrisiko wird dadurch minimiert, dass nur von Emittenten mit einem Investmentgrade-Rating gekauft wird. Das Erfüllungsrisiko und Kreditrisiko wird begrenzt, indem als Gegenparteien für Transaktionen in der Regel Banken oder Kreditinstitute ausgewählt werden, die ein Investmentgrade-Rating besitzen oder einem Sicherungssystem analog dem deutschen Einlagensicherungsfonds angehören. Das Adressrisiko wird im Regelfall jährlich und bis zum Ende der Geschäftsbeziehung überprüft.

(11) Finanzinstrumente

Die folgende Tabellen zeigen die nach IFRS 9 kategorisierten Finanzinstrumente zum 30. September 2023 und 2022:

30. September 2023

in € '000	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	
Finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	AC	86.336	86.336	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	73.519	73.519	
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	FVtPL	2.938	-	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (exkl. derivative Finanzinstrumente)	AC	654	654	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (exkl. derivative Finanzinstrumente)		9.149	-	
davon	AC	942	942	
	FVtPL	6.611	-	
	FVtOCI	1.596	-	
Summe finanzielle Vermögenswerte		172.596	161.451	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	32.692	32.692	
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	AC	183.852	183.852	
Bedingte Gegenleistungen	FVtPL	13.388	-	
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	FVtPL	1.276	-	
Kreditorische Debitoren	AC	6.784	6.784	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	7.368	7.368	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		245.360	230.696	
zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
in € '000	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	-	-	-	86.336
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	73.519
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	-	2.938	-	2.938



in € '000	zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Beizulegender Zeitwert
	Level 1	Level 2	Level 3	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (exkl. derivative Finanzinstrumente)	-	-	-	654
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (exkl. derivative Finanzinstrumente)	-	-	-	9.149
davon	-	-	-	942
	3.865	2.623	123	6.611
	-	1.596	-	1.596
Summe finanzielle Vermögenswerte	3.865	7.157	123	172.596
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	32.692
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	-	-	-	189.427
Bedingte Gegenleistungen	-	-	13.388	13.388
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	-	1.276	-	1.276
Kreditorische Debitoren	-	-	-	6.784
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	7.368
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	-	1.276	13.388	250.935

AC = Amortised costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FVtPL = Fair value through profit and loss (erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)

FVtOCI = Fair value through other comprehensive income (erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)

30. September 2022

in € '000	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	AC	66.740	66.740
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	61.664	61.664
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	FVtPL	1.714	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (exkl. derivative Finanzinstrumente)	AC	732	732
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (exkl. derivative Finanzinstrumente)		7.389	-



in € '000	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	
davon	AC	1.187	1.187	
	FVtPL	4.928	-	
	FVtOCI	1.274	-	
Summe finanzielle Vermögenswerte		138.239	130.323	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	34.229	34.229	
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	AC	111.947	111.947	
Bedingte Gegenleistungen	FVtPL	13.056	-	
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	FVtPL	10.127	-	
Kreditorische Debitoren	AC	4.618	4.618	
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	7.565	7.565	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		181.542	158.359	
		zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
in € '000	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	-	-	-	66.740
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	61.664
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	-	1.714	-	1.714
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (exkl. derivative Finanzinstrumente)	-	-	-	732
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (exkl. derivative Finanzinstrumente)	-	-	-	7.389
davon	-	-	-	1.187
	3.141	1.787	-	4.928
	-	1.274	-	1.274
Summe finanzielle Vermögenswerte	3.141	4.775	-	138.239
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	34.229
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	-	-	-	118.164
Bedingte Gegenleistungen	-	-	13.056	13.056

in € '000	zum beizulegenden Zeitwert bewertet			
	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	-	10.127	-	10.127
Kreditorische Debitoren	-	-	-	4.618
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	7.565
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	-	10.127	13.056	187.759

AC = Amortised costs (fortgeführte Anschaffungskosten)

FVtPL = Fair value through profit and loss (erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)

FVtOCI = Fair value through other comprehensive income (erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)

Die vorstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Bewertungskategorie nach IFRS 9. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je nach Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt zu beobachten sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Bei Vermögenswerten und Schulden, die im Abschluss auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Die Entwicklung der in der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Finanzinstrumente ist in folgender Tabelle dargestellt:

in € '000	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Bedingte Gegenleistungen
01. Oktober 2022	-	13.056
Erfolgswirksam erfasste Fair-Value-Änderungen	123	-454
Aufzinsung	-	833
Währungseffekte	-	-47
30. September 2023	123	13.388

Die Entwicklung der in der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Finanzinstrumente für das Geschäftsjahr 2021/22 ist in folgender Tabelle dargestellt:

in € '000	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente (strategische Investitionen)	Bedingte Gegenleistungen
01. Oktober 2021	3.890	2.711	15.260
Zugänge	-	-	4.358
Erfolgswirksam erfasste Fair-Value-Änderungen	474	-2.711	-7.217

in € '000	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanzinstrumente (strategische Investitionen)	Bedingte Gegenleistungen
Ausschüttung	-4.459	-	-
Währungseffekte	95	-	655
30. September 2022	-	-	13.056

Während des Geschäftsjahres 2022/23 gab es weder Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 noch Umgruppierungen in oder aus Stufe 3.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente zur Währungssicherung, Zinssicherung entsprechen den Marktpreisen und wurden von der jeweiligen Bank mit Standardpreismodellen zum Bilanzstichtag errechnet. Devisentermingeschäfte werden mit Bezug auf die aktuellen Devisenkassakurse bewertet. Der beizulegende Zeitwert für Optionen wird auf Basis der Marktwerte für ähnliche Instrumente bestimmt.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 umfassen Investitionen in Fonds im Zusammenhang mit langfristigen Vergütungsmodellen für Mitarbeitende (siehe Konzernanhangangabe (7)). Ihr beizulegender Zeitwert wurde von notierten Marktpreisen auf aktiven Märkten zum 30. September 2023 abgeleitet.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte der Stufe 2 umfassen Minderheitenanteile an einem US-basierten Unternehmen, deren Zeitwerte direkt oder indirekt an Finanzierungsrunden beobachtet werden können. Die Anteile gelten als strategische Beteiligung. Anteile, die in den Geschäftsjahren 2018/19 und 2019/20 erworben wurden, hat das Management unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 umfasst eine Kaufoption deren Zeitwert nach der Monte-Carlo-Methode ermittelt wird.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 3 umfassen bedingte Gegenleistungen. Diese werden zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts basiert auf abgezinsten Cashflows. Die Grundannahmen der Bewertung berücksichtigen die Wahrscheinlichkeit der Erfüllung jedes Erfolgsziels und den Abzinsungsfaktor als nicht beobachtbare Inputfaktoren (siehe auch Konzernanhangangabe (16)).

Sicherungsinstrumente

Zur Absicherung gegen Kursschwankungen auf US-Dollar (USD), Australischen Dollar (AUD), Japanischen Yen (JPY) und Britischen Pfund (GBP) hat Brainlab Devisentermingeschäfte und Optionen mit Laufzeiten von ein bis 18 Monaten abgeschlossen. Zum Stichtag beträgt die längste Laufzeit offener Sicherungsgeschäfte 18 Monate.

Die Gesellschaft nutzt vorstehende Instrumente zur Absicherung von Wechselkursrisiken und somit zur Absicherung von Zahlungsströmen, die für einen Zeitraum von 18 Monaten erwartet werden. Die US- Dollar, Japanische Yen und Australische Dollar Sicherungsinstrumente beziehen sich nur auf Zahlungseingänge in Fremdwährung - die ausländische Währung wird verkauft und der entsprechende Wert in Euro, der sich aus Terminkurs oder Ausübungspreis bestimmt, wird gekauft.

Im Zeitraum der nächsten 18 Monate werden USD-Instrumente in Höhe von USD 86,0 Millionen fällig (Vj. USD 92,0 Millionen). Außerdem werden JPY-Instrumente in Höhe von JPY 2.700,0 Millionen (Vj. JPY 2.450,0 Millionen) fällig. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag AUD-Instrumente in Höhe von AUD 8,5 Millionen (Vj. AUD 7,3 Millionen) und GBP-Instrumente in Höhe von GBP 4,5 Millionen (Vj. GBP 5,7 Millionen).

Des Weiteren nutzt die Gesellschaft Zinsswaps als Sicherungsinstrument gegen sich verändernde Marktzinsen. Im August 2022 wurde ein Zinsswap über € 10,0 Millionen mit einer Laufzeit bis Juni 2027 abgeschlossen, durch den der variable Zinssatz in einen Festzinssatz gedreht wird.

Derivative Finanzinstrumente

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Diese entsprechen Marktpreisen und werden von den Banken, mit denen die jeweiligen Derivate abgeschlossen sind, zum Stichtag anhand von Bewertungsmodellen errechnet.

in € '000	30. September 2023		30. September 2022	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Beizulegender Zeitwert Fremdwährungsderivate	2.316	1.276	1.240	10.127
Beizulegender Zeitwert Zinsderivate	622	-	474	-

(12) Verzinsliche Darlehen

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gehören Darlehen mit Laufzeiten bis maximal 2036. Die Tilgung dieser Darlehen erfolgt vierteljährlich, halbjährlich oder vollständig zum Ende der Laufzeit. Die variablen und fixen Zinssätze liegen zum 30. September 2023 zwischen 0,75% p.a. und 5,885% p.a.

Die verzinslichen Darlehen in Höhe von € 183.852 Tausend (Vj. € 111.947 Tausend) setzen sich wie folgt zusammen:

Kurzfristige Fälligkeiten	30. September 2023	30. September 2022
in € '000		
Summe	10.086	39.230
abzüglich Finanzierungskosten	58	191
Gesamt	10.028	39.039
Langfristige Fälligkeiten	30. September 2023	30. September 2022
in € '000		
Summe	173.900	72.996
abzüglich Finanzierungskosten	76	88
Gesamt	173.824	72.908

Zur besseren Abstimmbarkeit mit den Bilanzpositionen werden die Finanzierungskosten als separate Position ausgewiesen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Darlehenstilgungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 25,2 Millionen vorgenommen (Vj. € 45,9 Millionen). Dabei werden unterjährig aufgenommene und zurückgeführte Ziehungen aus der revolvingen Kreditlinie nicht beachtet. Zum 30. September 2023 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von € 14,1 Millionen in verschiedenen Währungen (Vj. € 10,0 Millionen). Darüber hinaus sind aus der revolvingen Kreditlinie als Teil des Konsortialkredites € 24,0 Millionen nicht in Anspruch genommen.

Der Anstieg der langfristigen Fälligkeiten resultiert aus der Darlehensneuaufnahme, der Umgruppierung der revolvingen Kreditlinie aufgrund der Laufzeit bis Dezember 2025 sowie der Verlängerung des Konsortialkredites bis Dezember 2025.

Die nachstehende Tabelle zeigt den zeitlichen Ablauf der Tilgungen der verzinslichen Darlehen:

Geschäftsjahr	Tilgung
	in € '000
2023/24	10.086
2024/25	7.004
2025/26	94.549
2026/27	41.233
2027/28	8.149
2028/29	8.149
2029/30	8.149
2030/31	6.066
2031/32	136
2032/33	136
2033/34	136
2034/35	136
2035/36	56
Summe	183.986

Der Differenzbetrag aus der Tilgungssumme und der Gesamtsumme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich aus den Darlehensabschlussgebühren, die über die Laufzeit abgegrenzt werden.



Der Konsortialkreditvertrag und weitere Darlehensverträge fordern von Brainlab die Einhaltung verschiedener Finanzkennzahlen: ein bestimmtes Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA sowie eine bestimmte Höhe der Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme). Die Ermittlung der folgenden Kennzahlen erfolgt nach der in den Kreditverträgen angegebenen Definition.

Zum 30. September 2023 bzw. 30. September 2022 entwickelt sich das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA gemäß der Definition im Konsortialkredit wie folgt:

Berechnung EBITDA in € '000	Für die zwölf Monate zum	
	30. September 2023	30. September 2022
Ergebnis vor Steuern	4.097	4.145
+ Zinsaufwendungen	9.989	5.313
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	39.977	24.426
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	9.720	9.024
+ Abschreibungen auf Nutzungsrechte	12.881	12.007
- Zinserträge	-1.281	-1.323
EBITDA	75.382	53.592
+ Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	626	1.569
+ Kosten, Aufwendungen und Steuern im Zusammenhang mit erlaubten Akquisitionen	4.387	2.623
EBITDA (gemäß Definition Konsortialkredit)	80.395	57.784
Berechnung Nettoverschuldung/EBITDA in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Verzinsliche Darlehen (lang- und kurzfristig)	183.852	111.947
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	86.336	66.740
Nettoverschuldung	97.516	45.207
kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	11.421	11.389
langfristige Leasingverbindlichkeiten	50.597	54.860
Nettoverschuldung inkl. Leasingverbindlichkeiten	159.534	111.456
sonstige kurzfristige Bankverbindlichkeiten	6.778	19.259
sonstige langfristige Bankverbindlichkeiten	360	918
Nettoverschuldung (gemäß Konsortialkredit)	166.672	131.673
Nettoverschuldung / EBITDA	2,07	2,28

Die Eigenkapitalquote zum 30. September 2023 beträgt 29,3%.

Die in den Kreditverträgen geforderten Finanzkennzahlen werden zum 30. September 2023 eingehalten.

Darüber hinaus gibt es zum 30. September 2023 Darlehensverträge, die vor der Einführung von IFRS 16 Leasing abgeschlossen wurden und deren Finanzkennzahl (Nettoverschuldung/EBITDA) ohne Berücksichtigung von Leasingverbindlichkeiten und das EBITDA abzüglich Leasingaufwendungen berechnet wird. Die in diesen Verträgen geforderte Finanzkennzahl beträgt zum 30. September 2023 1,55 und wird ebenfalls eingehalten. Die Berechnungsgrundlage wird in folgender Tabelle dargestellt:

**Berechnung Nettoverschuldung/EBITDA (gemäß Schuldscheindarlehensvertrag)**

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Nettoverschuldung (ohne Leasingverbindlichkeiten)	97.516	45.207
EBITDA	75.382	53.592
- Leasingaufwendungen (IAS 17)	13.022	12.169
+ Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	626	1.569
EBITDA (inkl. Leasingaufwendungen)	62.986	42.992
Nettoverschuldung / EBITDA	1,55	1,05

(13) Leasingverhältnisse**Konzern als Leasingnehmer**

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen zum Vorjahr und während der Berichtsperiode dargestellt:

in € '000	Gebäude	Fahrzeuge	sonstige Ausstattung	Summe
Saldo zum 01. Oktober 2021	61.467	1.865	2.641	65.973
Zugänge	9.731	1.263	664	11.658
Erwerb von Tochterunternehmen	-	180	17	197
Abgänge	-16	-47	-	-63
Abschreibungsaufwand	-9.407	-1.453	-1.147	-12.007
Währungsumrechnung	1.073	34	1	1.108
Saldo zum 30. September 2022	62.848	1.842	2.176	66.866
Saldo zum 01. Oktober 2022	62.848	1.842	2.176	66.866
Zugänge	6.439	2.142	636	9.217
Erwerb von Tochterunternehmen	-	-	-	-
Abgänge	-117	-55	-10	-182
Abschreibungsaufwand	-9.924	-1.679	-1.278	-12.881
Währungsumrechnung	-638	-24	-	-662
Saldo zum 30. September 2023	58.608	2.226	1.524	62.358

Die Zugänge zu den Gebäuden sind im Wesentlichen auf die indexierte Mietanpassung zurückzuführen.

Die Position „sonstige Ausstattung“ beinhaltet im Wesentlichen Sale-and-Leaseback, Büro- und Geschäftsausstattung sowie IT-Ausstattung.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten und die Veränderungen während der Berichtsperiode und der Vorjahresperiode:

in € '000	
Saldo zum 01. Oktober 2021	64.345
Zugänge	12.077



in € '000	
Erwerb von Tochterunternehmen	197
Abgänge	-66
Zinszuwachs	798
Zahlungen	-12.692
Währungsumrechnung	1.590
Saldo zum 30. September 2022	66.249
Saldo zum 01. Oktober 2022	66.249
Zugänge	9.745
Abgänge	-179
Zinszuwachs	779
Zahlungen	-13.302
Währungsumrechnung	-1.274
Saldo zum 30. September 2023	62.018

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Konzernanhangangabe (10) dargestellt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

Für die zwölf Monate zum		
in € '000	Saldo zum 30. September 2023	Saldo zum 30. September 2022
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	-12.880	-12.007
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-779	-798
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-180	-75
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	-51	-49
Gewinne und Verluste aus Sale-and-Leaseback	106	108
Erträge aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	215	534
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	-13.569	-12.287

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 2022/23 € 13.302 Tausend (Vj. € 12.692 Tausend). Zusätzlich wies der Konzern im Geschäftsjahr 2022/23 nicht zahlungswirksame Zugänge zu den Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 9.071 Tausend aus (Vj. € 14.596 Tausend).

Der Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen werden vom Management verhandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen des Konzerns verwalten zu können. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen des Managements.

Zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von € 73.871 Tausend (Vj. € 69.240 Tausend) wurden nicht in die Leasingverbindlichkeiten einbezogen, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Leasingverträge verlängert werden.

(14) Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Es bestehen leistungsorientierte Pensionspläne. Seit dem Geschäftsjahr 2006 sind die Pensionspläne durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt. Durch die vollständige Erdienung des Anspruchs entsteht kein Dienstzeitaufwand für die Direktzusagen. Dienstzeitaufwand besteht nur aus den Unterstützungskassenzusagen. Für diesen Teil der Altersvorsorge sind keine Pensionsrückstellungen zu bilden. Zusätzlich bestehen beitragsorientierte Zusagen aus Direktversicherungen, deren Beiträge aufwandswirksam erfasst werden. Auf Grund einer Deckung der Pensionsverpflichtung durch die Rückdeckungsversicherungsbeträge von ca. 111% ergeben sich keine wesentlichen Risiken aus Pensionsverpflichtungen.

Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf einem Rechnungszins von 4,0% zum 30. September 2023 (Vj. 3,0%), der auf laufzeitäquivalenten Kapitalrenditen von Unternehmensanleihen mit Investment Rating basiert.

Die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen aus den Rentenplänen setzen sich wie folgt zusammen:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Barwert der Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	-477	-496
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	530	515
Nettovermögen/-schuld	53	19

Die leistungsorientierten Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Zinsaufwand aus Verpflichtung	-15	-3
erwartete Zinserträge aus Planvermögen	15	3
Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	34	113
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	34	113
Gesamte Rückflüsse aus Planvermögen	-15	-15
Zinserträge aus Planvermögen	15	3
Nettorückflüsse aus Planvermögen		-12
Summe Neubewertungen	34	125
Gesamtergebnis aus Leistungsplänen	34	125
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	-69	-69
Beitragszahlungen in gesetzliche Rentenversicherungen	-13.814	-12.680

Erträge werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen im Personalaufwand erfasst.

Für Nordamerika hat Brainlab Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne in Höhe von € 1.732 Tausend (Vj. € 1.646Tausend) erfasst.

Die Brainlab, Inc., USA, hat langfristig fällige Leistungsverpflichtungen in Höhe von € 3.548 Tausend (Vj. € 2.948 Tausend) sowie eine damit im Zusammenhang stehende Investition in Höhe von € 3.812 Tausend (Vj. € 3.122 Tausend) erfasst. Diese Beträge werden unsaldiert ausgewiesen.

(15) Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Rückstellungen in den Geschäftsjahren 2022/23 und 2021/22:

in € '000	Gewährleistung	Rechtsstreitigkeiten	Rückbauverpflichtungen	Rückstellungen für Kulanz- und sonstige Zwecke	Summe
30. September 2021	1.332	966	955	436	3.689
Zuführungen	1.175	259	-	347	1.781



in € '000	Gewährleistung	Rechtsstreitigkeiten	Rückbauverpflichtungen	Rückstellungen für Kulanz- und sonstige Zwecke	Summe
Abzinsung	-	-38	-20	-	-58
Verbrauch	-872	-	-	-367	-1.239
Auflösungen	-347	-	-	-29	-376
Währungsumrechnung	-	41	-8	43	76
30. September 2022	1.288	1.228	927	430	3.873
Zuführungen	1.178	-	-	415	1.593
Auf- / Abzinsung	--	38	-47	-	-9
Verbrauch	-710	-750	-	-343	-1.803
Auflösungen	-163	-	-	-22	-185
Währungsumrechnung	-	-42	-10	-28	-80
30. September 2023	1.593	474	870	452	3.389

Die langfristigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von € 870 Tausend (Vj. € 927 Tausend). Die langfristigen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden im Geschäftsjahr 2022/23 (Vj. € 712 Tausend) verbraucht.

Die Gewährleistungsfrist beträgt in der Regel ein Jahr. Die Bewertung der Rückstellung für Gewährleistung basiert auf Erfahrungswerten vergangener Jahre (prozentualer Kostenanteil) und den direkt zuordenbaren Aufwendungen für Material und den Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden für Anwaltshonorare und Schadensersatzforderungen im Zusammenhang mit den unter Konzernanhangangabe (30) erläuterten Verfahren gebildet. Hinsichtlich des erwarteten Abflusses wird auf Konzernanhangangabe (30) verwiesen.

Der Abfluss für Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen wird grundsätzlich am Ende des jeweiligen Mietvertrages erwartet.

In begrenztem Umfang gewährt Brainlab kostenlosen Ersatz oder Reparaturen, wenn es die Kundenbeziehung erforderlich erscheinen lässt. Dafür werden Rückstellungen zu Kulanzzwecken eingestellt.

(16) Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Zur Steigerung der Aussagekraft wurde im Geschäftsjahr 2022/23 die Darstellung der Angaben zu den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechend angepasst. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2022/23 Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern von den Steuerverbindlichkeiten zu den sonstigen Verbindlichkeiten umgruppiert. Die Vorjahreswerte wurden dahingehend entsprechend angepasst. Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich aus finanziellen und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzten sich zum 30. September 2023 bzw. 30. September 2022 wie folgt zusammen:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Bedingte Gegenleistungen	4.854	939
kreditorische Debitoren	6.784	4.618
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.125	2.434
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	916	9.209
Summe	14.679	17.200



Der hohe Anteil der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten zum 30. September 2022 war auf die Wechselkursentwicklung im Geschäftsjahr 2021/22 zurückzuführen. Zum 30. September 2023 haben sich die Verbindlichkeiten aus Finanzinstrumenten wieder auf das Niveau der Vorjahre eingependelt.

Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten setzten sich zum 30. September 2023 bzw. 30. September 2022 wie folgt zusammen:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Abgrenzungen	48.018	44.783
davon ausstehende Rechnungen	13.639	12.204
davon im Zusammenhang mit Mitarbeitenden	30.266	27.859
davon für Verpflichtungen aus Kundenverträgen	1.467	1.777
sonstige Abgrenzungen	2.646	2.943
sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	6.920	7.444
davon Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	3.722	4.536
davon Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Mitarbeitenden	2.671	2.475
sonstige Verbindlichkeiten	527	433
Summe	54.938	52.227

Die Verbindlichkeiten und Abgrenzungen im Zusammenhang mit Mitarbeitenden umfassen Abgrenzungen für nicht in Anspruch genommene Urlaubstage, Boni, Kommissionen und Vergütungen, Reisekostenzahlungen und andere Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden, die angefallen, aber mit Brainlab zum 30. September 2023 bzw. 30. September 2022 noch nicht abgerechnet wurden sowie Pensionsvereinbarungen (siehe Konzernanhangangabe (14)). Darüber hinaus sind Boni im Zusammenhang mit den Unternehmenszusammenschlüssen enthalten, die den Anwendungsrichtlinien des IAS 19 unterliegen.

Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen werden für Waren und Dienstleistungen gebildet, die schon geliefert bzw. erbracht, aber zum 30. September 2023 bzw. 30. September 2022 noch nicht in Rechnung gestellt wurden.

Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen im Wesentlichen Lohnsteuer- sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Sonstige Abgrenzungen beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen für Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, Zinsverbindlichkeiten gegenüber Banken und Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern.

Sonstige Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzten sich zum 30. September 2023 bzw. 30. September 2022 wie folgt zusammen:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Bedingte Gegenleistungen	8.534	12.117
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.243	5.131
Derivative Finanzinstrumente (Sicherungsinstrumente)	360	918
Summe	14.137	18.166

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden aufgrund ihres unwesentlichen Betrages der Position „übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Andienungsrechte nicht-beherrschender Gesellschafter.

**Sonstige langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten**

Die sonstigen langfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten setzten sich zum 30. September 2023 bzw. 30. September 2022 wie folgt zusammen:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Abgrenzungen	2.905	2.418
davon im Zusammenhang mit Mitarbeitenden	1.765	1.859
davon für Verpflichtungen aus Kundenverträgen	959	959
sonstige Abgrenzungen	181	-400
Summe	2.905	2.418

In den Abgrenzungen im Zusammenhang mit Mitarbeitenden sind im Wesentlichen Boni im Zusammenhang mit den Unternehmenszusammenschlüssen enthalten, die den Anwendungsrichtlinien des IAS 19 unterliegen sowie anteilsbasierte Vergütungen nach IFRS 2.

(17) Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. September 2023 € 18.864.457 und ist aufgeteilt in 18.864.457 nennwertlose Namensstückaktien mit einem gedachten Nennwert von € 1 pro Aktie. Alle Aktien sind ausgegeben und vollständig eingezahlt. Jede Aktie hat eine Stimme und ist gewinnberechtigt. Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Die „Gewinnrücklage“ umfasst den kumulierten Bilanzgewinn/-verlust konsolidierter Unternehmen aus den Vorjahren abzüglich der nicht ausgeschütteten Gewinne konsolidierter Unternehmen aus den Vorjahren sowie das Periodenergebnis des aktuellen Geschäftsjahres.

Die Position „Rücklage aus Zeitwertveränderungen“ beinhaltet die Neubewertungsrücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Unter der Position „Neubewertungsrücklage (Pensionen)“ werden Gewinne und Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne gemäß IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer erfasst.

Die Währungsumrechnungsrücklage umfasst verbuchte Differenzen aus der Währungsumrechnung. Diese Differenzen entstehen, da in Fremdwährung ausgewiesene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den am Bilanzstichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet werden, Aufwendungen und Erträge allerdings zu Durchschnittskursen.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 03. März 2022 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 02. März 2026 das Grundkapital der Gesellschaft ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 9.432.228 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien (Stammaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022/1).

Für das Genehmigte Kapital 2022/1 gilt:

Den Aktionär:innen ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionär:innen auszuschließen, um die neuen Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder von Forderungen gegen die Gesellschaft oder sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen auszugeben. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen in bestimmten weiteren Fällen auszuschließen. Sofern der Vorstand von den Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionär:innen nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Minderheitenanteile

Zu den Minderheitenanteilen zählen Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen Brainlab Ltd. (Hongkong), Brainlab Ltda. (Brasilien) und medPhoton GmbH (Österreich). Die Anteile anderer Gesellschafter an der Brainlab Ltd. (Hongkong) und Brainlab Ltda. (Brasilien) sind nicht wesentlich und deshalb nicht im Abschluss ausgewiesen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wird im Rahmen von Kapitalerhöhungen als Differenz zwischen dem Nennbetrag der ausgegebenen Aktien und dem Emissionskurs gemäß den gesetzlichen Bestimmungen gebildet.

Sonstiges

Die Änderungen an der Eigenkapitalstruktur in den Geschäftsjahren 2022/23 und 2021/22 sind in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr 2022/23 hat die Brainlab AG keine Dividende für das Geschäftsjahr zum 30. September 2022 ausbezahlt. Der Vorstand schlägt für das Geschäftsjahr zum 30. September 2023 vor, keine Dividende auszuschütten.

Beteiligungen über Schwellenwerten

EMH GP | GmbH, EMH Founders GmbH & Co. KG, EMH Partners GmbH, Aragon GmbH und Herr Maximilian Kuss haben uns gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG Folgendes mitgeteilt:

1. Der EMH GP I GmbH, Dienenstraße 12, 80331 München, gehört - auch ohne Zurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG - mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab AG. Der EMH GP I GmbH sind die von der EMH Digital Growth Fund GmbH & Co. KG mit Sitz in München („EMH Fund KG“), die von der EMH Invest | GmbH & Co. KG mit Sitz in München („EMH Invest I KG“) und die von der EMH Invest II GmbH & Co. KG mit Sitz in München („EMH Invest II KG“) an der Brainlab AG gehaltenen Aktien zuzurechnen.
2. Der EMH Founders GmbH & Co. KG, c/o EMH Partners GmbH, Dienenstraße 12, 80331 München, gehört mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab AG. Der EMH Founders GmbH & Co. KG sind die von der EMH Fund KG, die von der EMH Invest | KG und die von der EMH Invest II KG an der Brainlab AG gehaltenen Aktien zuzurechnen.
3. Der EMH Partners GmbH, Dienenstraße 12, 80331 München, gehört - auch ohne Zurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG - mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab AG. Der EMH Partners GmbH sind die von der EMH Fund KG, die von der EMH Invest | KG und die von der EMH Invest I KG an der Brainlab AG gehaltenen Aktien über die EMH Founders GmbH & Co. KG und die EMH GP I GmbH zuzurechnen.
4. Der Aragon GmbH, c/o Eger Färber Aicher Steuerberater Sozietät, Gabelsbergerstraße 1, 83022 Rosenheim, gehört - auch ohne Zurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG - mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab AG. Der Aragon GmbH sind die von der EMH Fund KG, die von der EMH Invest | KG und die von der EMH Invest II KG an der Brainlab AG gehaltenen Aktien über die EMH Founders GmbH & Co. KG, die EMH GP I GmbH und die EMH Partners GmbH zuzurechnen.
5. Herrn Maximilian Kuss, c/o EMH Partners GmbH, Dienenstraße 12, 80331 München, gehört mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der Brainlab AG. Herrn Kuss sind die von der EMH Fund KG, die von der EMH Invest | KG und die von der EMH Invest II KG an der Brainlab AG gehaltenen Aktien über die EMH Founders GmbH & Co. KG, die EMH GP | GmbH, die EMH Partners GmbH und die Aragon GmbH zuzurechnen.

Konzernanhangangaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(18) Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die Umsatzerlöse des Konzerns beziehen sich auf Erlöse aus Verträgen mit Kunden gemäß IFRS 15. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um 17,8% stark gestiegen und setzen sich im Geschäftsjahr 2022/23 und 2021/22 wie folgt zusammen:

Für die zwölf Monate zum 30. September 2023 in € '000	Segmente			Summe
	Chirurgie	Radiochirurgie	Digital Health	
Art der Güter und Dienstleistungen				
Erlöse aus Produktverkäufen	185.275	65.171	59.059	309.505
Erlöse aus Dienstleistungen	53.667	39.159	23.963	116.789
davon Dienstleistungsverträge	44.365	31.621	16.047	92.033
davon sonstige Dienstleistungen	9.302	7.538	7.916	24.756
Erlöse aus Entwicklungsaufträgen	2.934	-	-	2.934
Summe	241.876	104.330	83.022	429.228
Geografische Märkte				
Asien Pazifik	29.891	18.709	3.319	51.919
Europa und übrige Welt	112.199	45.216	37.908	195.323
Nordamerika	99.786	40.405	41.795	181.986
Summe	241.876	104.330	83.022	429.228
Zeitpunkt der Erlöserfassung				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	184.930	70.976	52.427	308.333
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	56.946	33.354	30.595	120.895
Summe	241.876	104.330	83.022	429.228



Für die zwölf Monate zum 30. September 2022 in € '000	Segmente			Summe
	Chirurgie	Radiochirurgie	Digital Health	
Art der Güter und Dienstleistungen				
Erlöse aus Produktverkäufen	148.933	54.028	50.909	253.870
Erlöse aus Dienstleistungen	48.677	38.253	18.044	104.974
davon Dienstleistungsverträge	39.952	30.766	13.978	84.696
davon sonstige Dienstleistungen	8.725	7.487	4.066	20.277
Erlöse aus Entwicklungsaufträgen	5.455	-	-	5.455
Summe	203.065	92.281	68.953	364.299
Geografische Märkte				
Asien Pazifik	29.075	21.322	5.467	55.864
Europa und übrige Welt	85.003	33.900	30.341	149.244
Nordamerika	88.987	37.059	33.145	159.191
Summe	203.065	92.281	68.953	364.299
Zeitpunkt der Erlöserfassung				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	150.533	60.095	45.170	255.798
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	52.532	32.186	23.783	108.501
Summe	203.065	92.281	68.953	364.299

In den Erlösen aus Verträgen mit Kunden sind Umsätze aus zeitlich begrenzten Softwarelizenzen in Höhe von € 82.379 Tausend (Vj. € 65.749 Tausend) enthalten.

Der den (nicht erfüllten oder teilweise unerfüllten) verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordnete Transaktionspreis (Auftragsbestand) gliedert sich zum 30. September 2023 bzw. 30. September 2022 wie folgt:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Innerhalb eines Jahres	214.802	167.392
In mehr als einem Jahr	95.088	124.025
Summe	309.890	291.417

Aus den zu Beginn der Berichtsperiode bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2022/23 Umsätze in Höhe von € 36.503 Tausend (Vj. € 34.048 Tausend) generiert.

Angefallene Kosten der Vertragsanbahnung (insbesondere an das Personal vorausbezahlte Vertriebsprovisionen) in Höhe von € 3.277 Tausend (Vj. € 3.139 Tausend), für die noch keine Umsatzrealisierung erfolgte, werden als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert bilanziert.

(19) Herstellungskosten

Die Herstellungskosten betragen im Geschäftsjahr 2022/23 € 161.192 Tausend. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg um 8,8% (Vj. € 148.105 Tausend).

In den Herstellungskosten sind Personalaufwendungen und Abschreibungen enthalten:



Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
in den Herstellungskosten enthalten		
Personalaufwendungen	-56.532	-48.582
davon Löhne und Gehälter	-46.416	-39.963
davon Sozialversicherungsbeiträge	-8.526	-7.135
davon Aufwendungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-607	-544
davon Sonstige Aufwendungen	-983	-940
Abschreibungen	-4.160	-3.203

(20) Betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Geschäftsjahr 2022/23 und 2021/22 wie folgt zusammen:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-184.212	-165.026
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-75.032	-61.107
Sonstige Erträge	28.800	36.418
Sonstige Aufwendungen	-24.480	-23.554
Summe	-254.924	-213.269

Für eine konsistente Darstellung der Kosten der Funktionsbereiche beinhaltet die Position „Aufwendungen für Forschung und Entwicklung“ auch die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten.

In den betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2022/23 und 2021/22 Personalaufwendungen und Abschreibungen in folgender Höhe enthalten:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
in den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten enthalten Personalaufwendungen	-106.264	-94.683
davon Löhne und Gehälter	-85.718	-76.340
davon Sozialversicherungsbeiträge	-12.199	-10.737
davon Aufwendungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-2.342	-1.692
davon Sonstige Aufwendungen	-6.005	-5.914
Abschreibungen	-22.144	-22.999
in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten Personalaufwendungen	-76.737	-64.745
davon Löhne und Gehälter	-64.367	-54.058
davon Sozialversicherungsbeiträge	-10.332	-8.886
davon Aufwendungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-279	-276



Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
davon Sonstige Aufwendungen	-1.759	-1.525
Abschreibungen	-31.141	-19.254

Die aktivierten Eigenleistungen werden vorrangig aus dem Bereich Forschung und Entwicklung gebildet und entlasten den Funktionsbereich unter anderem bezüglich der entstandenen Personalaufwendungen. Daher sind die Personalaufwendungen (siehe obenstehende Tabelle) höher als die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung insgesamt. Insgesamt setzt sich der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2022/23 und 2021/22 wie folgt zusammen:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Personalaufwendungen	-239.533	-208.010
davon Löhne und Gehälter	-196.501	-170.361
davon Sozialversicherungsbeiträge	-31.057	-26.758
davon Aufwendungen für Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-3.228	-2.512
davon Sonstige Aufwendungen	-8.747	-8.379

Der Personalaufwand entstand für folgende Anzahl an Mitarbeiter:innen je Bereich zum Ende des Geschäftsjahres:

	30. September 2023	30. September 2022
Operations und Support (Herstellungskosten)	775	637
Vertrieb und Verwaltung	691	779
Forschung und Entwicklung	852	763
Summe	2.318	2.179

Brainlab beschäftigte in den Geschäftsjahren 2022/23 und 2021/22 im Durchschnitt 2.266 und 2.132 Mitarbeiter:innen.

(21) Sonstige Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen Erträge gliedern sich wie folgt:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Währungskursgewinne	10.294	15.667
Gewinne aus Sicherungsinstrumenten	8.186	3.921
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Verbindlichkeiten	3.217	3.758
Gewinne aus Finanzinstrumenten	1.624	8.605
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.423	528
Erträge aus Vorperioden	763	765
Zuwendungen der öffentlichen Hand	567	258
Übrige sonstige Erträge	2.726	2.916



Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Summe	28.800	36.418

Die Gewinne aus Finanzinstrumenten resultieren im Geschäftsjahr 2022/23 im Wesentlichen aus Bewertungen oder Ausbuchungen von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen. Im Geschäftsjahr 2021/22 war darüber hinaus ein Ergebniseffekt aus der Optionsbewertung im Zusammenhang mit dem Erwerb der medPhoton GmbH enthalten.

Seit dem Geschäftsjahr 2022/23 werden die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen separat dargestellt. Diese waren im Vorjahr in den übrigen sonstigen Erträgen enthalten. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Vorjahresangabe entsprechend angepasst.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand beinhalten im Wesentlichen staatliche Fördergelder für Forschung und Entwicklung.

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Währungskursverluste	-15.394	-7.440
Wertminderungsaufwendungen	-5.132	-
Verluste aus Sicherungsinstrumenten	-2.619	-14.479
Verluste aus Finanzinstrumenten	-1.317	-1.611
Übrige sonstige Aufwendungen	-18	-24
Summe	-24.480	-23.554

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von € 5.132 Tausend (Vj. € 0) erfasst. Diese ist das Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung im Geschäftsjahr 2022/23 (siehe Konzernanhangangabe (6)).

Die Verluste aus Finanzinstrumenten beinhalten Bewertungen oder Ausbuchungen von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen.

Saldiert sind die Gewinne und Verluste aus Fremdwährungen (inklusive Währungssicherungen) von € -2.331 Tausend (Verlust) im Geschäftsjahr 2021/22 auf € 467 Tausend (Gewinn) im Geschäftsjahr 2022/23 gestiegen. Die Entwicklung der Fremdwährungskursgewinne und -verluste ist im Wesentlichen auf die Entwicklung des US-Dollars zurückzuführen.

(22) Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen stellen sich im Geschäftsjahr 2022/23 und 2021/22 wie folgt dar:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Zinsen und ähnliche Erträge	557	242
Erträge aus Ab- und Aufzinsungen	724	1.081
Summe Finanzerträge	1.281	1.323
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.368	1.976
Aufwendungen aus Ab- und Aufzinsungen	3.621	3.337
davon aus Leasing	779	798
Summe Finanzaufwendungen	9.989	5.313



Finanzerträge setzen sich zusammen aus Zinserträgen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Erträge aus der Diskontierung langfristiger Verbindlichkeiten bzw. aus der Aufzinsung langfristiger Vertragsvermögenswerte.

Finanzaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen und Zinsaufwendungen aus der Diskontierung von langfristiger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten. Daneben sind Aufwendungen aus der Diskontierung von Kaufpreiseinbehalten und bedingten Gegenleistungen enthalten. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren verzinslichen Darlehen und Inanspruchnahmen sowie einem höheren Zinsniveau.

(23) Ertragssteuern

Bis zum Geschäftsjahr 2021/22 wurde der für Deutschland geltende Körperschaftsteuersatz von 15% (zzgl. Solidaritätszuschlag) sowie der Gewerbesteuersatz der Stadt München als Bemessung des durchschnittlichen inländischen Steuersatzes für den Brainlab Konzern herangezogen, der sich damit auf 32,98% belaufen hat. Erstmals zum Geschäftsjahr 2022/23 wurde der durchschnittlich für den Brainlab Konzern anzuwendende Steuersatz aus den gewichteten anzuwendenden Steuersätzen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ermittelt. Der Vorjahresausweis der Überleitungsrechnung wurde entsprechend angepasst. Diese Änderung wurde vorgenommen, um die Aussagekraft der steuerlichen Effekte für die gewichteten Ergebnisse vor Steuern zu erhöhen.

Zwischen der Brainlab AG, der Brainlab Sales GmbH, der Brainlab Corporate Services GmbH, der Snke OS GmbH, der Brain-Pulse GmbH, der Mint Medical GmbH und der Dr. Langer Medical GmbH (ab 01.01.2023) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, sodass diese Gesellschaften für Zwecke der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer einen Organkreis bilden.

Der tatsächliche Ertragssteueraufwand belief sich im Geschäftsjahr 2022/23 auf € 3.301 Tausend (Vj. Steueraufwand € 6.349 Tausend). Der Gesamtbetrag des tatsächlichen Steueraufwands beinhaltet € 1.968 Tausend Ertrag für periodenfremde Steuer (Vj. Ertrag € 69 Tausend).

Die Veränderung des tatsächlichen Ertragssteueraufwands unter Berücksichtigung der Veränderung des Konzernergebnisses ist im Wesentlichen auf Sondereffekte periodenfremder Steuern zurückzuführen. Zudem war ein latenter Steueraufwand in Höhe von € 11.431 Tausend (Vj. Ertrag € 5.498 Tausend) zu erfassen. Der Gesamtsteueraufwand betrug damit € 14.732 Tausend (Vj. Steueraufwand € 851 Tausend), wobei darin ein Ertrag für periodenfremde Steuern für Vorjahre in Höhe von € 2.896 Tausend (Vj. Ertrag € 1.166 Tausend) enthalten ist. Für Gesellschaften mit einem nicht wesentlichen Einfluss auf den Gesamtsteueraufwand wird teilweise ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung des Gesamtsteueraufwands herangezogen.

Im Geschäftsjahr 2022/23 ergaben sich Steuererträge aufgrund veränderter Steuersätze in Höhe von € 7 Tausend (Vj. Aufwand € 9 Tausend). Diese ergeben sich durch die Erhöhung des Steuersatzes der Brainlab, Inc., (USA) von 25,7% im Vorjahr auf 25,9% im aktuellen Jahr. Die direkt mit dem Eigenkapital verrechneten latenten Steueraufwendungen betragen € 117 Tausend (Vj. Aufwand € 91 Tausend).

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus Abweichungen der folgenden Positionen:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023			
	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern	Veränderung gesamt	davon erfolgsneutral
Anlagevermögen	1.925	44.456	706	-404
Vorräte	4.013	506	-1.489	11
Forderungen	-	431	542	28
Sonstige Vermögenswerte	238	3.192	-1.180	-23
Bankverbindlichkeiten	-	44	-48	-
Rechnungsabgrenzung	1.093	-	204	2
Verlustvorräte/Steuergutschriften	1.574	-	10.517	1.023
Eigenkapital	-	286	117	117
Rückstellungen	759	2.874	-21	69
Verbindlichkeiten	7.334	42	2.694	40
Umsatz- und Kostenabgrenzungen	2.666	3	268	15
Bruttowert	19.602	51.834	12.309	879
Saldierungen	-8.911	-8.911		
Bilanzansatz	10.691	42.923		
Passivüberhang		32.232		



Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2022			
	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern	Veränderung gesamt	davon erfolgsneutral
Anlagevermögen	-1.944	39.879	10.576	-15
Vorräte	2.474	457	-1.458	-14
Forderungen	473	362	-3.198	254
Sonstige Vermögenswerte	-	4.134	2.734	-51
Bankverbindlichkeiten	-	92	-43	-
Rechnungsabgrenzung	1.297	-	99	-9
Verlustvorträge/Steuerzuschriften	12.091	-	-4.291	-209
Eigenkapital	-	168	90	90
Rückstellungen	1.405	3.542	394	-129
Verbindlichkeiten	10.220	235	-5.509	-119
Umsatz- und Kostenabgrenzungen	2.974	43	471	-140
Bruttowert	28.990	48.911	-135	-342
Saldierungen	-13.218	-13.218		
Bilanzansatz	15.772	35.693		
Passivüberhang		19.921		

Insgesamt hat sich der Passivüberhang bei den latenten Steuern (per Saldo Verbindlichkeiten von € 32.232 Tausend) ausgehend vom Vorjahr (€ 19.921 Tausend) um € 12.309 Tausend (Vj. Verminderung € 135 Tausend) erhöht. Davon entfallen € 879 Tausend (Vj. € -342 Tausend) auf erfolgsneutrale Effekte.

Temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Investitionen in Tochtergesellschaften, für die keine latenten Steuerverbindlichkeiten verbucht wurden, beliefen sich auf insgesamt € 7.235 Tausend (Vj. € 7.940 Tausend).

Für steuerliche Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Zukünftig zu versteuernde Gewinne werden auf Basis der Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen ermittelt. Sollte der Betrag nicht ausreichen, um latente Steueransprüche vollständig zu aktivieren, werden die zukünftig zu versteuernden Gewinne - unter Berücksichtigung der Umkehr temporärer Differenzen - auf Basis der individuellen Geschäftspläne der Tochterunternehmen ermittelt. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert wird. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge/Steuerzuschriften (€ 1.575 Tausend, Vj. € 12.091 Tausend) wurden bei den Konzerngesellschaften Brainlab Italia s.r.l., (Italien), Brainlab Ltd. (Hongkong) und Brainlab Robotics GmbH (Deutschland) angesetzt. Die zum 30. September 2023 bestehenden aktivierten Verlustvorträge zeitlich unbegrenzt.

Zum 30. September 2023 bestanden folgende steuerliche Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern gebildet wurden:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Brainlab Sales GmbH	120	120
Brainlab, Inc., USA (Organkreis)	49.455	-
Jan Medical, Inc., USA	33.870	35.576
Brainlab SARL, Frankreich	278	-
Brainlab Ltda., Brasilien	1.388	-
VisionTree Software, Inc., USA	8.273	8.654
Summe	93.384	44.350

Von den zum 30. September 2023 konzernweit vorhandenen Verlustvorträgen wurden in Höhe von € 93.384 Tausend (Vj. € 44.350 Tausend) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Nutzung der nicht aktivierten Verlustvorträge unterliegt in Höhe von € 35.106 Tausend (Vj. € 44.228 Tausend) zeitlichen Begrenzungen.

in € '000	Zeitlich beschränkte Verlustvorträge
Nutzung bis 2024	3
Nutzung bis 2025	18
Nutzung bis 2026	76
Nutzung bis 2027	591
Nutzung bis 2028	432
Nutzung bis 2029	475
Nutzung bis 2030	238
Nutzung bis 2031	370
Nutzung bis 2032	1.251
Nutzung bis 2033	1.825
Nutzung bis 2034	1.682
Nutzung bis 2035	3.260
Nutzung bis 2036	6.174
Nutzung bis 2037	7.004
Nutzung bis 2038	11.707
Summe	35.106

Es handelt sich hierbei um Verlustvorträge der Brainlab, Inc., USA (inkl. ihrer Organgesellschaft Level Ex. Inc., USA), Jan Medical, Inc., USA und der VisionTree Software, Inc., USA. Verluste ab dem Kalenderjahr 2018 können unbegrenzt vorgetragen werden.

Der tatsächliche Steueraufwand in Höhe von € 14.732 Tausend (Vj. Steueraufwand € 851 Tausend) des Geschäftsjahres 2022/23 war um € 12.853 Tausend höher (Vj. niedriger € 1.570 Tausend) als der erwartete Steueraufwand von € 1.879 Tausend. (Vj. Steueraufwand € 2.421 Tausend), der sich bei Anwendung eines erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf das Vorsteuerergebnis des Konzerns ergeben würde.

Dieser Durchschnittssteuersatz wird ab dem Geschäftsjahr 2022/23 (in den Vorjahren wurde vereinfacht der Steuersatz des inländischen Organkreises herangezogen) aus den gewichteten anzuwendenden Steuersätzen der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ermittelt und lag im Geschäftsjahr 2022/23 bei 38,67% (Vj. 32,98 %).

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand zeigt die nachfolgende Überleitungsrechnung. Sie betreffen im Wesentlichen die Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern der Brainlab Inc., USA (inkl. ihrer Organgesellschaft Level Ex. Inc., USA) sowie die Abschreibung auf den Goodwill der Level Ex. Inc. USA:

in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.097	4.145
Erwarteter Steueraufwand	1.879	2.421
Differenzen zu ausländischen Steuersätzen und Währungseffekte	835	-196
Permanente Differenzen	2.204	-1.186
Steuereffekte auf:		



in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Periodenfremde Ertragsteuern	-2.896	-1.166
Steuersatzanpassung	-7	9
Nicht aktivierte Verlustvorträge und Korrekturen	12.786	998
Nutzung und Aktivierung von wertberechtigten latenten Steuern	78	-28
Sonstige	-145	-1
Tatsächlicher Steueraufwand	14.732	851
Effektiver Steuersatz	359,53%	20,54%

(24) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 - Ergebnis je Aktie mittels Division des Jahresergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt.

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2022/23 und 2021/22:

Für die zwölf Monate zum	30. September 2023	30. September 2022
in €		
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		
Den Stammaktionär:innen des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	-10.721.555	3.196.087
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl - unverwässert	18.864.457	18.864.457
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,57	0,17
Verwässertes Ergebnis je Aktie		
Den Stammaktionär:innen des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis	-10.721.555	3.196.087
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl - verwässert	18.864.457	18.864.457
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,57	0,17

(25) Angabe zur Kapitalflussrechnung

Die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten, die künftig zu Zahlungsströmen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führen werden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in € '000	Zahlungsunwirksame Veränderung				
	Saldo zum 01. Oktober 2022	Zahlungswirksame Veränderungen	Währungseffekte	sonstige Änderungen	Saldo zum 30. September 2023
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	72.908	53.823	-	47.093	173.824
Leasingverbindlichkeiten	54.860	-	-	-4.263	50.597
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	127.768	53.823	-	42.830	224.421
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	39.039	17.945	-	-46.956	10.028
Leasingverbindlichkeiten	11.389	-13.302	-1.274	14.608	11.421



in € '000	Saldo zum 01. Oktober 2022	Zahlungsunwirksame Veränderung			Saldo zum 30. September 2023
		Zahlungswirksame Veränderungen	Währungseffekte	sonstige Änderungen	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	50.428	4.643	-1.274	-32.348	21.449
Summe	178.196	58.466	-1.274	10.482	245.870

Die Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten aus dem Vorjahr, die künftig zu Zahlungsströmen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führen werden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in € '000	Saldo zum 01. Oktober 2021	Zahlungswirksame Veränderungen	Konsolidierungskreisänderungen	Zahlungsunwirksame Veränderung		Saldo zum 30. September 2022
				Währungseffekte	sonstige Änderungen	
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	40.377	32.931	3.933	-	-4.333	72.908
Leasingverbindlichkeiten	54.348	-	104	-	408	54.860
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	94.725	32.931	4.037	-	-3.925	127.768
Verzinsliche Darlehen und Inanspruchnahmen	45.609	-11.451	895	-	3.986	39.039
Leasingverbindlichkeiten	9.997	-12.692	93	1.590	12.401	11.389
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	55.606	-24.143	988	1.590	16.387	50.428
Summe	150.331	8.788	5.025	1.590	12.462	178.196

(26) Segmentberichterstattung

Folgende Segmentinformationen werden gemäß IFRS 8 - Geschäftssegmente aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Segmente entsprechen den Erläuterungen in Anhang „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkt- und Dienstleistungsgruppen in Geschäftseinheiten organisiert. Weltweit sind öffentliche und private Krankenhäuser, Operationszentren und Universitätskliniken die Hauptkunden des Unternehmens.

Chirurgie

Die bildgestützten Chirurgesysteme von Brainlab liefern hochpräzise chirurgische Informationen in Echtzeit. Diese Systeme lassen sich von einem Einzelsystem für einen einzigen Anwendungsbereich bis zum integrierten Operationssaal oder digitalisierte Gesamtintegration für ein Krankenhaus erweitern.

Radiochirurgie

Anwendungen der Radiochirurgie ermöglichen eine hochpräzise Behandlungsplanung und Bestrahlung von Tumoren im Kopf, Wirbelsäule und Lunge.

Digital Health

Der Bereich Digital Health wurde als offene, modulare Plattform entwickelt, um die benötigten Daten in allen Setups zu erfassen, verwalten und anzuzeigen.

Weitere Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der Segmente sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Die drei Segmente entsprechen der Managementstruktur, der Vertriebsorganisation, dem System der internen Berichterstattung und dem vorherrschenden Ursprung der Risiken und Erträge des Unternehmens. Zur Bildung der berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.



Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Geschäftssegmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu treffen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand der jeweiligen Betriebsergebnisse beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Betriebsergebnis im Konzernabschluss bewertet.

Gewinn- und Verlusteffekte, die nicht direkt einem der Geschäftssegmente Chirurgie, Radiochirurgie und Digital Health zugeordnet werden, sind mittels Umlageschlüsseln verteilt.

Die Ergebnisse der Geschäftssegmente beinhalten keine Steuern und keine Zinserträge oder Zinsaufwendungen, die diesen nicht direkt zugeordnet werden können.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen und Steuerforderungen werden zentral gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zu allokiert. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragssteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet. Sie sind in der Überleitung auf den Konzernabschluss enthalten. Die im Zuge der im Geschäftsjahr 2021/22 getätigten Unternehmenszusammenschlüsse zugegangenen Bankverbindlichkeiten werden unter „sonstige“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte werden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

in €'000	Für die zwölf Monate zum 30. September	Chirurgie	Radiochirurgie	Digital Health	Summe Geschäftssegmente	Sonstige	Summe
Nettoerlöse aus Verträgen mit Kunden	2022/23	241.876	104.330	83.022	429.228	-	429.228
	2021/22	203.065	92.281	68.953	364.299	-	364.299
Bruttoergebnis vom Umsatz	2022/23	169.962	63.762	34.312	268.036	-	268.036
	2021/22	142.529	53.027	20.638	216.194	-	216.194
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	2022/23	-91.558	-41.332	-51.072	-183.962	-250	-184.212
	2021/22	-80.240	-36.986	-47.706	-164.932	-94	-165.026
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	2022/23	-18.384	-13.878	-42.770	-75.032	-	-75.032
	2021/22	-13.790	-9.651	-37.666	-61.107	-	-61.107
Sonstige Erträge / (Aufwendungen)	2022/23	4.934	2.288	-3.474	3.748	572	4.320
	2021/22	2.178	2.891	7.645	12.714	150	12.864
EBITDA	2022/23	83.212	24.346	-36.523	71.035	4.346	75.381
	2021/22	65.042	19.624	-34.516	50.150	3.442	53.592
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte	2022/23	-18.258	-13.506	-26.789	-58.553	-4.024	-62.577
	2021/22	-14.366	-10.344	-17.361	-42.071	-3.386	-45.457
davon Wertminderung	2022/23	5.132	-	-	5.132	-	5.132
Wertberichtigungen auf Forderungen & Abschreibungen des Umlaufvermögens	2022/23	-245	-101	-281	-627	-	-627
	2021/22	-935	-427	-208	-1.570	-	-1.570
EBIT	2021/22	64.954	10.840	-63.312	12.482	323	12.805



in €'000	Für die zwölf Monate zum 30. September	Chirurgie	Radiochirurgie	Digital Health	Summe Geschäftssegmente		Summe
					Sonstige		
	2021/22	50.676	9.280	-51.877	8.079	56	8.135
Zinserträge / -aufwendungen	2022/23	-527	-205	-926	-1.658	-7.050	-8.708
	2021/22	-448	-203	-443	-1.094	-2.896	-3.990
Segmentergebnis vor Steuern	2022/23	64.427	10.635	-64.238	10.824	-6.727	4.097
	2021/22	50.228	9.077	-52.320	6.985	-2.840	4.145

in €'000	Geschäftsjahr	Chirurgie	Radiochirurgie	Digital Health	Summe Geschäftssegmente		Summe
					Sonstige		
Segmentvermögenswerte	2022/23	255.388	125.504	203.826	584.718	131.532	716.250
	2021/22	231.210	124.422	196.236	551.868	115.925	667.793
Segmentverbindlichkeiten	2022/23	107.922	62.122	67.806	237.850	268.382	506.232
	2021/22	114.071	64.902	64.297	243.270	193.982	437.252
Investitionen	2022/23	27.642	13.045	16.554	57.241	4.271	61.512
	2021/22	22.518	15.374	9.676	47.568	4.368	51.936
davon in Immaterielle Vermögenswerte	2022/23	24.176	12.726	15.562	52.464	733	53.197
	2021/22	18.692	14.799	9.019	42.510	103	42.613
davon in Sachanlagen	2022/23	3.466	319	992	4.777	3.538	8.315
	2021/22	3.826	575	657	5.058	4.265	9.323

Überleitungsrechnung des Ergebnisses

Für die zwölf Monate zum		
in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Segmentergebnis vor Steuern	10.824	6.985
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-250	-94
Sonstige Erträge	573	150
Zinserträge	756	1.145
Zinsaufwendungen	-7.806	-4.041
Ergebnis Brainlab-Konzern vor Steuern	4.097	4.145

Zusätzliche Informationen

Die Gesellschaft bildet drei geografische Segmente nach dem Standort der Niederlassungen: Nordamerika, Asien Pazifik (Hongkong, Japan, Australien, China), Europa und übrige Welt. „Übrige Welt“ wird vorrangig durch die Brainlab Sales GmbH und deren Tochtergesellschaften abgedeckt. Der Umsatz des Segments „Europa und Übrige Welt“ wird überwiegend in der Europäischen Union generiert.

Die Verrechnungen innerhalb des Konzerns erfolgen nach dem arms' length principle unter Zugrundelegung der Verrechnungspreisgrundsätze der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD).

Die Abstimmung der Segmentinformationen mit den insgesamt konsolidierten Informationen gestaltet sich wie folgt:

in € '000	Geschäftsjahr	Nordamerika	Asien Pazifik	Europa und übrige Welt	Sonstige	Summe
Nettoerlöse aus Verträgen mit Kunden	2022/23	181.986	51.919	195.323	-	429.228
	2021/22	159.191	55.864	149.244	-	364.299
Langfristige Vermögenswerte	2022/23	35.346	3.174	223.080	86.065	347.665
	2021/22	40.297	3.298	207.582	98.006	349.183

Die hier ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte. Unter der Rubrik Sonstige wird im Wesentlichen der Geschäfts- oder Firmenwert (€ 91.299 Tausend) dargestellt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde im Segment Digital Health eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von € 5.132 Tausend (Vj. € 0) erfasst. Diese ist das Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung im Geschäftsjahr 2022/23 (siehe Konzernanhangangabe (6)). Der Anstieg im Segment Europa und übrige Welt im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf aktivierte Entwicklungskosten zurückzuführen. Die Abnahme im Segment Nordamerika ist unter anderem auf die Währungskursentwicklung im Geschäftsjahr 2022/23 zurückzuführen.

Auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften entfallen Nettoerlöse aus Verträgen mit Kunden in Höhe von € 168.860 Tausend (Vj. € 123.797 Tausend) sowie langfristige Vermögenswerte in Höhe von € 207.459 Tausend (Vj. € 188.293 Tausend). Die Ermittlung erfolgt auf Basis des Sitzes der die Umsatzerlöse erzielenden Gesellschaften. Dabei wurde die Vorjahresangabe zur Vergleichbarkeit korrigiert.

(27) Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten und sonstige Verpflichtungen

Zum 30. September 2023 bestehen Eventualverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten in folgendem Umfang:

Aus dem Bestellobligo für Investitionen zum 30. September 2023 bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 0,9 Millionen (Vj. € 1,1 Millionen). Außerdem bestehen zum 30. September 2023 Rahmenverträge mit Abnahmeverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von € 13,2 Millionen (Vj. € 17,0 Millionen).

(28) Gesamthonorar der Abschlussprüfer

Die für die Geschäftsjahre 2022/23 und 2021/22 berechneten Gesamthonorare der Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betragen:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		
Abschlussprüfungsleistungen	488	463
davon aus Vorjahren	19	-
Sonstige Leistungen	46	46
Summe	534	509

(29) Vergütung des Vorstandes, des Aufsichtsrates und Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats nach IAS 24.17 stellen sich im Geschäftsjahr 2022/23 und 2021/22 wie folgt dar:

Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Aufwand für kurzfristig fällige Leistungen	2.491	1.941
Aufwand aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	115	104
Aufwand für langfristig fällige Leistungen	420	930



Für die zwölf Monate zum in € '000	30. September 2023	30. September 2022
Aufwand für die Gesamtvergütung des Vorstands	3.026	2.975
Aufwand für die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats	83	76
Aufwand für die Gesamtvergütung der Organe	3.109	3.051

Die Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats nach § 314 (1) Nr. 6 i.V.m. § 315e (1) HGB belaufen sich für die aktiven Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2022/23 auf € 2.606 Tausend (Vj. € 4.824 Tausend). Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2022/23 € 83 Tausend (Vj. € 76 Tausend).

Ein Mitglied des Aufsichtsrates war in den Geschäftsjahren 2022/23 und 2021/22 als Angestellter geschäftlich mit der Gesellschaft verbunden.

Es hat seitens Brainlab eine Beziehung zum assoziierten Unternehmen bis zum 01. Mai 2022 bestanden. Dieses Unternehmen hat Brainlab am 02. Mai 2022 mehrheitlich erworben. Es findet seitdem Berücksichtigung als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen im Konzernabschluss gemäß IFRS 12. Weitere Informationen hierzu sind der Konzernanhangangabe (8) und (9) zu entnehmen.

(30) Rechtsstreitigkeiten

Brainlab ist Partei verschiedener Rechtsstreitigkeiten:

Produkthaftung

Am 13. Januar 2021 wurde eine Klage ("Klage") gegen Brainlab, Inc. ("Brainlab"), NYU Langone Health System und NYU Langone Hospitals (zusammen "NYU") sowie Dimitris G. Placantonakis M.C. ("Dr. Placantonakis") von einem Patienten eingereicht, der sich am 10. Oktober 2019 einer von Dr. Placantonakis an der NYU durchgeführten Hirnbiopsie unterzog. Dr. Placantonakis verwendete für den Eingriff ein Brainlab Navigationssystem. In der Klage werden Brainlab verschuldensunabhängige Produkthaftung und Fahrlässigkeit vorgeworfen, und es werden auch Vorwürfe gegen die NYU und Dr. Placantonakis erhoben. Der Versicherer von Brainlab hat die Verteidigung von Brainlab übernommen. Das Offenlegungsverfahren („discovery procedure“) mit schriftlichen Vernehmungen, Auskunftersuchen und Zeugenaussagen dauert an. Brainlab geht davon aus, dass die Angelegenheit keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf Brainlab haben wird.

Am 13. Juli 2022 wurde Brainlab, Inc. eine Klage zugestellt, die beim Superior Court of California, County of Los Angeles, gegen die Brainlab AG, Brainlab, Inc., Dr. Mike Chen, das Methodist Hospital of Southern California, City of Hope und die Beklagten 1 bis 100 eingereicht wurde, in der eine widerrechtliche Tötung infolge einer Kraniotomie und Hirnbiopsie im Mai 2021 behauptet und Schadenersatz gefordert wird ("Klage"). In der Klage werden verschuldensunabhängige Haftung und Fahrlässigkeit geltend gemacht. Der Versicherer von Brainlab hat die Verteidigung von Brainlab übernommen. Die Beweisaufnahme dauert an. Brainlab geht davon aus, dass die Angelegenheit keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf Brainlab haben wird.

Geistiges Eigentum

Es ist ein Lösungsverfahren gegen eine Marke einer Brainlab Gruppengesellschaft anhängig. Brainlab erwartet nicht, dass ein negatives Ergebnis dieses Verfahrens relevante negative Auswirkungen auf die finanzielle Situation von Brainlab haben wird.

Sonstige

Brainlab ist Partei in vier weiteren Klageverfahren. Es ist unabhängig von deren Ausgang nicht wahrscheinlich, dass diese relevante negative Auswirkungen auf die finanzielle Situation von Brainlab haben werden.

(31) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage eingetreten.

München, 29. Januar 2024

Brainlab AG

Stefan Vilsmeier, Vorstandsvorsitzender

Rainer Birkenbach, Vorstand

Jan Merker, Vorstand



Zusammengefasster Lagebericht

Sämtliche im Lagebericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen und unterliegen damit Risiken und Unsicherheiten. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse können von den Erwartungen abweichen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

(1) Grundlagen des Brainlab Konzerns

Geschäftstätigkeit

Brainlab digitalisiert medizinische Abläufe von der Diagnose bis zur Therapie, um Ärzt:innen und Patient:innen bessere Behandlungsmöglichkeiten zu bieten. Das innovative Ökosystem von Brainlab bildet die Grundlage für moderne Medizin.

Das Produktspektrum des Konzerns konzentriert sich auf drei Bereiche: Chirurgie, Radiochirurgie und Digital Health.

Chirurgie

In der digitalen Medizin ist Chirurgie weiterhin die analogste aller Disziplinen. Die Herausforderung besteht darin, Daten aus chirurgischen Eingriffen digital nutzbar zu machen. Aus diesem Grund entwickelt Brainlab Technologien, um die digitale mit der physischen Welt über ein digitales Patientenmodell zu verbinden. Brainlabs Ansatz ist es, das Patientenmodell im digitalen Raum und damit auch die Therapie in der analogen Welt zu verbessern.

Dynamisches Patientenmodell speist sich aus verschiedenen Datenquellen

Brainlab ist führend in der Entwicklung präziser digitaler Patientenmodelle und beschäftigt sich bereits seit vielen Jahrzehnten mit dem Verknüpfen unterschiedlicher Datenquellen - wie Computertomografie, Angiographie und Kernspintomografie. Dieses Modell dynamisch zu gestalten, ist die aktuelle Herausforderung. Es ist die Voraussetzung zur Verbindung der digitalen mit der physischen Welt, denn jede Veränderung muss in beiden Welten abgebildet werden.

Mit diesem dynamischen Modell ist Brainlab absoluter Vorreiter. Das Modell passt sich anatomischen Veränderungen präzise an, unter Berücksichtigung der biomechanischen Eigenschaften und physischen Faktoren. Künftig werden Patientenmodelle mit statistischen Daten, insbesondere mit Ultraschalldaten und Oberflächeninformationen aus der Mikroskopie, weiterentwickelt.

Intelligente Navigation unterstützt Chirurg:innen bei der chirurgischen Entscheidungsfindung

Grundlegend für die Chirurgie ist die Navigation, die Brainlab kontinuierlich um verschiedene Tracking-Technologien ergänzt und somit eine Verbindung zwischen der digitalen und physischen Welt herstellt. Brainlabs Ansatz ist es, diese Verbindung künftig intelligenter und präziser zu gestalten: Damit lassen sich exakte und relevante Informationen jederzeit bereitstellen, die Ärzt:innen für die chirurgische Entscheidungsfindung benötigen. Diese Daten bilden die Grundlage dafür, Patient:innen künftig bessere Behandlungen zu ermöglichen.

Mithilfe von Künstlicher Intelligenz wird Brainlab in Zukunft eine Verbindung zwischen Videodaten und dem digitalen Patientenmodell herstellen können. Über die Videofunktion erkennt die Software automatisch, welche Schritte die Chirurg:innen ausführen oder planen - direkt aus dem Behandlungskontext. Die Notwendigkeit einer manuellen Eingabe von Informationen bzw. der Interaktion mit dem chirurgischen Navigationssystem wird daher stark zurückgehen.

Zielsetzung: Hohe Nutzbarkeit und Nachhaltigkeit durch Software und offene Systeme

Brainlabs Ziel ist die Entwicklung eines intelligenten Patientenmodells, das sich nahezu in Echtzeit an wechselnde Bedingungen anpassen kann. Durch Virtualisierung will Brainlab diese Technologie noch breiter nutzbar machen - für Patient:innen und Ärzt:innen weltweit.

Die wesentlichen Grundsätze der Arbeit bei Brainlab sind Interoperabilität und offene Schnittstellen. Es ist Brainlabs Überzeugung, dass das gesamte Gesundheitswesen davon profitiert, wenn Software als nicht-proprietär betrachtet wird. Nur so können die Skalierbarkeit sowie die vielfältigen Möglichkeiten von Software ausgeschöpft werden. Auch hinsichtlich der Nachhaltigkeit sind offene Systeme zu bevorzugen und gleichzeitig kostengünstiger - gerade für einen Markt, der unter hohem Kostendruck steht, ist das von hoher Relevanz.

Vor über 30 Jahren startete Brainlab in der Neurochirurgie und plant derzeit, durch Erweiterung und Dynamisierung des Patientenmodells weitere Fachbereiche zu erschließen. Mittelfristig bilden Neurochirurgie, Wirbelsäulenchirurgie sowie spezielle Bereiche der Orthopädie und HNO-Chirurgie den Schwerpunkt der Produktpalette im Bereich Chirurgie.

Radiochirurgie

Zwar steigt die Anzahl der Krebserkrankungen jährlich, doch die Sterblichkeitsrate bei soliden Tumorerkrankungen geht allmählich zurück. In den vergangenen Jahren hat die Radiochirurgie in Kombination mit Chirurgie, Chemotherapie und Immuntherapie eine zunehmend wichtige Rolle gespielt.

Als einer der Marktführer im Bereich Präzisionsstrahlentherapie und Stereotaktische Radiochirurgie sieht Brainlab die Aufgabe darin, technologische Lücken kritisch zu evaluieren und den Status Quo stets zu hinterfragen. Brainlabs Zielsetzung ist es, Ärzt:innen und Patient:innen weltweit Radiochirurgie auf hohem Niveau zugänglich zu machen. Radiochirurgie hat für Patient:innen einen großen Mehrwert, da solide Tumore nicht-invasiv und mit nur wenigen Fraktionen behandelt werden können. Durch die bestmögliche Schonung des gesunden Gewebes und dem Erhalt der kognitiven Funktionen stellt Brainlab die Lebensqualität und das Wohl der Patient:innen in den Vordergrund.

Höhere Lebensqualität durch Präzision



Mit Brainlab Technologie erhalten Ärzt:innen indikationsspezifische Tools, die sie bei der Entscheidungsfindung und Dosisplanung unterstützen. Durch automatisierte Prozesse lassen sich Behandlungspläne innerhalb kürzester Zeit an die klinischen Bedürfnisse anpassen. Mit Brainlab Software, Hardware und hochmodernen Tracking-Technologien können eine hohe Genauigkeit bei der Behandlungsplanung und submillimetrische Präzision bei der Bestrahlung sichergestellt werden.

Basierend auf den Erfahrungen in der kranialen und spinalen Radiochirurgie entwickelt Brainlab indikationsspezifische Lösungen für präzise Behandlungen extrakranieller Tumore, wie beispielsweise in Brust und Lunge.

Digitalisierung für eine personalisierte Therapie

Universelle Behandlungen sind keine Option mehr. Krebs-Patient:innen benötigen stattdessen eine personalisierte Therapie. Die Digitalisierung und Nutzung digitaler Patientendaten wird die Radiochirurgie in ein neues Zeitalter führen. In Zukunft fokussiert sich Brainlab verstärkt darauf, tiefere Erkenntnisse aus bereits existierenden Daten zu ziehen.

Diese Informationen werden in die Software zurückgespielt, um über Künstliche Intelligenz Rückschlüsse und Empfehlungen für kommende Behandlungen abzuleiten. Zudem sind für künftige Behandlungen nicht nur klinische, sondern auch genetische Daten für die Behandlungsplanung hinzuzuziehen.

Digital Health

Durch die wachsende Flut unstrukturierter Daten aus Videoquellen, intraoperativer Bildgebung und chirurgischer Dokumentation wird das Verwalten und Abrufen der benötigten Daten im Operationssaal wichtiger denn je. Dabei geht es beim OP-Saal der Zukunft jedoch nicht nur um Datenanreicherung und Informationsintegration, sondern auch um medizinische Hightech-Geräte. Unser Ziel ist es, die Nutzung von Geräten und Informationen zu vereinfachen und klinische Daten vor, während und nach dem chirurgischen Eingriff zu ergänzen.

Dazu stellt Brainlab dem OP-Team ein Toolset zur Verfügung, mit dem die Dokumentation, Kommunikation, Integration und schließlich auch der Behandlungserfolg für den Patienten verbessert werden kann.

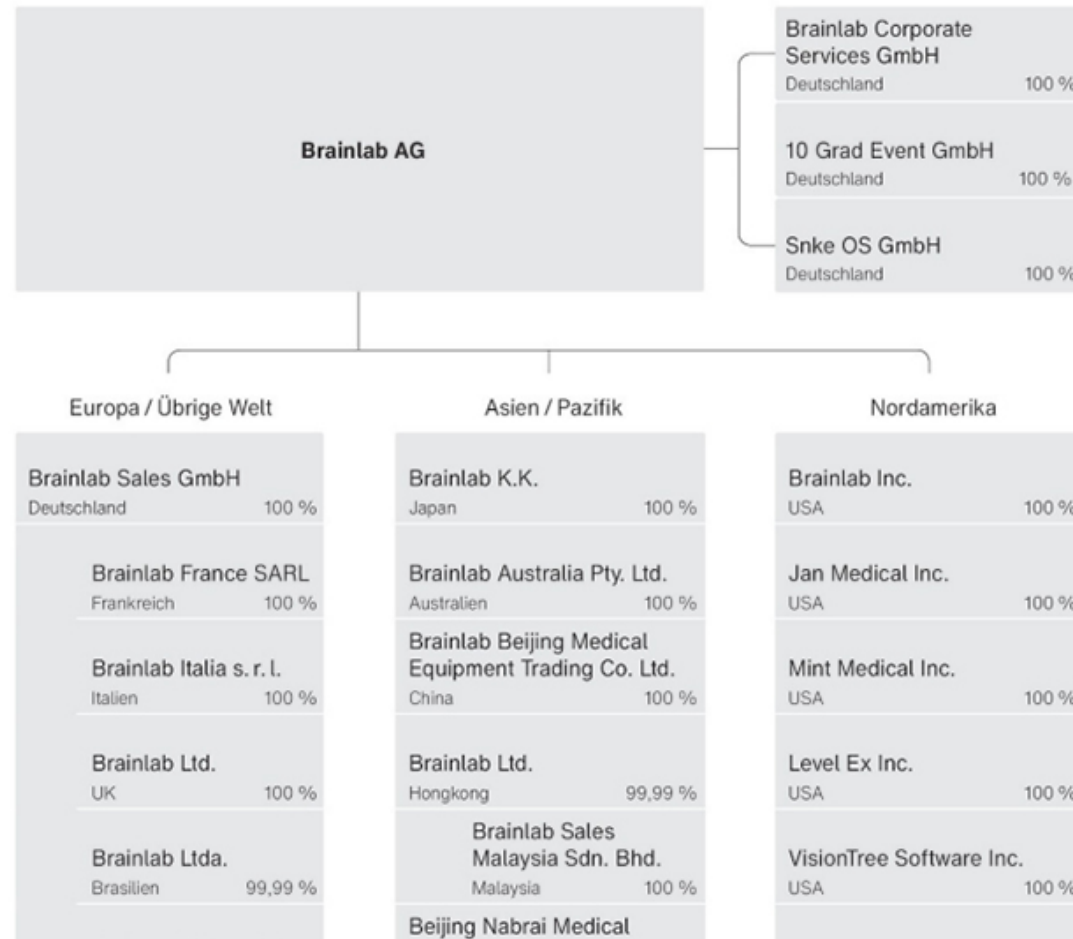
Brainlab Digital O.R. wurde als offene, modulare Plattform entwickelt, um die benötigten Daten in allen Setups zu erfassen, verwalten und anzuzeigen, von einfachen allgemeinchirurgischen bis hin zu komplexen Hybrid-Operationssälen.

Konzernstruktur

Brainlab vertreibt seine Produkte weltweit über Tochterunternehmen. Die Gesellschaft bildet global drei operative Segmente entlang der Produktbereiche Chirurgie, Radiochirurgie und Digital Health. Die geographische Aufteilung richtet sich nach den Vertriebsregionen „Nordamerika“, „Asien Pazifik“ und „Europa und Übrige Welt“. Der Bestandteil der Vertriebsregion „Übrige Welt“ wird vorrangig durch die Brainlab Sales GmbH und deren Tochtergesellschaften abgedeckt, wobei innerhalb der Vertriebsregion „Europa und Übrige Welt“ der Schwerpunkt in der Europäischen Union liegt.

Nachfolgende Grafiken geben die geographische Verteilung sowie die Beteiligungsstruktur des Konzerns zum 30. September 2023 wieder:







Brainlab Medica S. L. Spanien 100 %	Technology Co. Ltd. China 30 %	
Brainlab Ltd. Israel 100 %		
Brainlab India Ltd. Indien 99,9 %		
Brainlab Robotics GmbH Deutschland 100 %		
Brain-Pulse GmbH Deutschland 100 %		
Dr. Langer Medical GmbH Deutschland 100 %		
medPhoton GmbH Österreich 75,01 %		
Mint Medical GmbH Deutschland 100 %		
Immersive Surgical Ltd. Israel 90,01 %		
Digital-OR Solutions GmbH Deutschland 100 %		

Zu den Änderungen, die sich im Geschäftsjahr 2022/23 im Konsolidierungskreis ergeben haben, wird auf die Wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Konsolidierungsgrundsätze im Konzernanhang verwiesen.

Konzernstrategie²

Brainlab konnte im Geschäftsjahr 2022/23 über alle geografischen Märkte und wesentlichen Produktsegmente hinweg in den Auftragseingängen starke Zuwächse verbuchen - sogar in Bereichen, die in den letzten Jahren weniger stark gewachsen waren. Insbesondere im Kerngeschäft verzeichnete Brainlab zweistellige Wachstumsraten - zukünftige Produktinvestitionen werden darauf abzielen, die Marktposition in diesen Segmenten noch weiter auszubauen.

Zwei wichtige globale Trends beeinflussen die Geschäftsstrategie und -entwicklung von Brainlab:



Ressourcenverknappung: Die Vergangenheit der Gesundheitswirtschaft war dadurch geprägt, Produkte zu entwickeln, die entweder bessere Ergebnisse, geringere Kosten oder beides erzielen. In Zukunft wird es angesichts der knappen Ressourcen darum gehen, überhaupt eine adäquate Gesundheitsversorgung bereitzustellen. Der Wettbewerb um Ressourcen lässt sich nicht länger durch eine geografische Umverteilung ausgleichen, da viele Schwellenländer mit einer wachsenden Mittelschicht eine bessere Gesundheitsversorgung und damit zusätzliche Ressourcen einfordern. Ein Vorteil für Brainlab, da dies gerade in den Schwellenländern mehr Nachfrage nach digitalen Gesundheitslösungen erzeugt, die mit Joint Ventures in China und direkter Präsenz in Märkten wie Malaysia adressiert werden. Fest steht, dass innerhalb von zehn Jahren ein Drittel der Mitarbeiter:innen im Gesundheitswesen aufgrund der demografischen Entwicklung nicht mehr zur Verfügung stehen, dennoch aber die gleiche bzw. höhere Arbeitslast anfallen wird. Dieser Trend wird die Nachfrage nach Produkten von Brainlab sowie den Fokus auf Automatisierung, Künstliche Intelligenz, Prozessverbesserungen und integrierte Workflows weiter antreiben.

Digitalisierungsdruck: Die Digitalisierung der Gesundheitsversorgung wird künftig eine Notwendigkeit sowie eine Investition in mehr Nachhaltigkeit sein. Die Einsparungspotentiale durch eine konsequente Digitalisierung liegen in diesem Bereich bei circa 30 Prozent, so kann der voraussichtlich in gleicher Höhe zu erwartende Ressourcenmangel aufgefangen werden. Im Vergleich zur Automobilindustrie, die bereits über die letzten zehn Jahre hinweg einen starken Digitalisierungsschub verspürte, hat die Gesundheitswirtschaft hier Nachholbedarf. Dieser Schub steht nun allerdings bevor, was sich in den Erwartungen der Kapitalmärkte und im Druck auf alle Akteure widerspiegelt.

Um die Digitalisierung im Gesundheitswesen angesichts der Ressourcenknappheit aktiv mitzugestalten, ist Brainlab optimal positioniert und gilt bereits heute als Benchmark in selektiven klinischen Feldern und darüber hinaus - dies ist und bleibt essentieller Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Die Akquisitionen der letzten Jahre erweiterten das Portfolio in den Bereichen Neurochirurgie, Funktionelle Neurochirurgie, Wirbelsäulenchirurgie und Radiochirurgie - was auch weiterhin Kernaspekt der Akquisitionsstrategie bleibt. Brainlab erhebt den Anspruch, in diesen vier Fachbereichen sämtliche Aspekte digitaler Medizin umfassend abzudecken. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte Brainlab die Wettbewerbs- und Marktposition ausbauen und erwartet durch Innovationsvorhaben hier auch künftig weiteres Wachstum. Dazu werden langfristige Investitionen in technisch komplexe Segmente beitragen, wie die Berechnung virtueller Kernspintomographie-Datensätze auf Basis lückenhafter intraoperativer Daten - auch mit Hilfe von Ultraschall. Zu den bestehenden Fachbereichen werden weitere - partiell und exemplarisch von Brainlab-Lösungen abgedeckte Bereiche - hinzukommen, die alle auf der neuesten Generation von Snke OS[®] Technologie basieren. Diese weiteren Fachbereiche repräsentieren eine Weiterentwicklung der bisherigen Digital OR-Strategie, die sich künftig weniger auf allgemeine technische IT-Features als auf klinischen Mehrwert konzentrieren wird, vor dem Hintergrund der globalen Trends. Damit geht auch die Akzeptanz einher, nicht sämtliche klinische Anwendungsfelder abzudecken, sondern ausgewählte Fachbereiche mit großen Patientenvolumina zu durchdringen und dort Wachstum zu generieren.

² Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

An diesem Punkt setzt die Strategie von Snke OS[®] an: Die letzten Jahre waren geprägt von der Entwicklung einer modernisierten Systemarchitektur mit modernsten Entwicklungsmethoden, weniger Abhängigkeit von bestimmten Betriebssystemen, stärkerem Fokus auf zentrale Server-basierte Architekturen sowie Cloud-basierte Infrastruktur - als Voraussetzung für Künstliche Intelligenz. Diese erarbeiteten Grundsätze werden nun sukzessive in konkrete Produkte überführt, die sowohl für Brainlab als auch für andere MedTech Player, aber auch eigenständig genutzt, die Grundlage schaffen, um den Herausforderungen der Digitalisierung und dem auf der Industrie lastenden Druck gerecht zu werden.

Dabei wurde im Hinblick auf die getätigten Akquisitionen eine gemeinsame Softwarearchitektur vorangebracht, die im nächsten Geschäftsjahr in ersten, zwischen mehreren Tochtergesellschaften synchronisierten und kombinierten Produkten, resultiert. Zielsetzung ist die feingranulare Datenakquisition und -nutzung für die Primär- sowie Sekundärnutzung. Dabei wird das Thema Daten sehr breit über diverse klinische Einsatzszenarien und Zugangsformen hinweg gedacht: zentral und dezentral, mit Einwilligung und einwilligungsfrei, On-Premises und Cloud-basiert. Gleichzeitig wird das Portfolio mit den künftigen neuen Fachbereichen strategisch so ausgebaut, dass diese als Testeinsatzszenarien verwendet werden, um Lösungen zu entwickeln, die unkompliziert an vielfältige klinische Anforderungen angepasst werden können.

Wachstumstreiber für die Zukunft werden im chirurgischen Bereich die spinalen Lösungen mit ihrem durchgängigen Genauigkeitskonzept sowie der Integration von Robotik und Bildgebung sein. Insbesondere die Bildgebungsplattform wird für umfassendere klinische Anwendungsfälle erweitert. In der Radiotherapie erwartet Brainlab ausgehend von einem breiteren Anwendungsspektrum und den jüngst zugelassenen Produkten verstärktes Wachstum. Seit 2012 setzt das Unternehmen auf die Strategie, bestehende Planungssysteme und -konzepte genau dort zu ergänzen, wo sie den klinischen Anforderungen unzureichend entsprechend. Im Geschäftsjahr 2022/23 bestätigte sich mit der globalen Novalis Circle Conference als Impulsgeber, dass die Relevanz dieser Strategie sogar noch zugenommen hat.

Insgesamt ist der Anteil der monatlichen bzw. jährlichen Softwareabonnements und damit verbundenen Umsätze stark gestiegen. Dieses Wachstum, das erstmals vor fünf Jahren ein signifikantes Ausmaß erreichte, ist jetzt an einem Punkt, wo der kumulative Effekt durch die Anzahl der auslaufenden und potentiell zu verlängernden Verträge eintritt. Dies sichert Brainlab eine zusätzliche und nachhaltige Einnahmequelle bei vergleichsweise geringen inkrementellen Kosten. Des Weiteren plant Brainlab die Serviceumsätze mittels einer Verbesserung des Serviceangebots, Flexibilisierung für verschiedene Märkte, stärkerer Spezialisierung der Expert:innen sowie digitaler Tools für mehr Kundennutzen zu steigern.

Das Jahr 2023 war außerdem geprägt von einer hohen Inflation, die sich bei Brainlab in steigenden Energie- und Reisekosten sowie erwarteten Gehaltssteigerungen der Mitarbeiter:innen niederschlug. Diese Preiserhöhungen werden in Bereichen mit ausreichender Preiselastizität teilweise an Kunden weitergegeben. Allerdings wird sich der volle Effekt dieser Maßnahme aufgrund der Langfristigkeit der Projekte erst im Jahr 2024 manifestieren.

Das kulturelle Engagement von Brainlab gewann während des letzten Geschäftsjahres weiter an Profil und trägt dazu bei, das Unternehmen gegenüber dem Wettbewerb im Großraum München klarer zu positionieren. Mit dem Brainlab Culture Program nimmt Brainlab seine gesellschaftliche Verantwortung im Bereich Kunst und Kultur wahr und profitiert nicht nur als attraktiver Arbeitgeber, sondern leistet darüber hinaus einen Beitrag zur kulturellen Vielfalt der Stadt. Den Dreiklang aus gesellschaftlichem und kulturellem Engagement, verantwortungsvollem Umgang mit knappen Ressourcen und technologischer Innovation für eine bessere medizinische Versorgung von Patient:innen weltweit, bringt Brainlab mit „Together we're making an impact.“ auf den Punkt.

Steuerungssystem

Zur Steuerung des Brainlab Konzerns wird hauptsächlich auf die Entwicklung der Kenngrößen Umsatzerlöse, EBIT- und EBITDA-Marge (Quotienten aus EBIT bzw. EBITDA zu Umsatzerlösen) und Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit abgestellt. Diese Steuerungsgrößen sollen ein Gleichgewicht aus Solvenz, Rentabilität und Wachstum herstellen, mit dem Brainlab eine nachhaltige Entwicklung erreicht.

Geschäftsprozesse

Beschaffung



Bei der Auswahl der Lieferanten verfolgt das Unternehmen das Ziel, Hauptlieferanten an das Unternehmen zu binden und dabei entstehende Abhängigkeiten auf ein notwendiges Maß zu beschränken. Die wesentlichen Währungen sind US-Dollar (USD) und Euro (€). Ca. 16% der Lieferantenrechnungen wurden in US-Dollar gestellt, weitere etwa 82% in Euro und ca. 2% in Schweizer Franken (CHF). Die Beschaffung in USD reduziert die Währungsrisiken zwischen Einnahme- und Ausgabeströmen. Verträge mit Exklusivitätsklauseln sollen sicherstellen, dass bestimmte wesentliche Komponenten der Brainlab-Produkte nicht auch für Mitbewerber gefertigt werden dürfen.

Das Unternehmen bezieht seine Bauteile von zahlreichen Zulieferern. Aus Gründen der Qualitätssicherung und der Wirtschaftlichkeit werden dabei für kosten- und entwicklungsintensive Komponenten langfristige Bindungen zu Hauptlieferanten etabliert. Bei geringwertigeren Zukaufteilen möchte sich das Unternehmen größtmögliche Flexibilität und Verhandlungsmacht bewahren. So will Brainlab eine ausreichende Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten erreichen.

Um die Produktqualität sicherzustellen, sollen alle Hauptlieferanten für Brainlab-Produkte zumindest nach ISO 9001 zertifiziert sein und werden darüber hinaus von der Gesellschaft regelmäßigen Qualitätsprüfungen unterzogen. Zudem werden bestimmte Güter bei Wareneingang einer Qualitätsprüfung unterzogen. Die Lagerung erfolgt in Hochregal- und Kleinteilelagern mit einer durchschnittlichen Lagerdauer von ca. sechs Monaten am Standort Heimstetten. Um Produktionsspitzen auszugleichen, wird ein Sicherheitsbestand bevorratet.

Produktion

Brainlab produziert im Wesentlichen am Hauptsitz des Unternehmens in München. Zur Produktion gehören die Endmontage zugelieferter und vormontierter Module, die Installation und Konfiguration von Hard- und Software sowie die abschließende Endprüfung der Systeme. Die Systeminbetriebnahme erfolgt beim Kunden durch den Kundendienst der Tochtergesellschaften der Brainlab AG oder durch Distributoren.

Darüber hinaus wird bei den im Geschäftsjahr 2021/22 erworbenen Tochtergesellschaften medPhoton GmbH und Dr. Langer Medical GmbH produziert.

Für das von Brainlab gelieferte Produkt ExacTrac[®] führen die Tochtergesellschaften der Brainlab AG einen Großteil der Installation von Hard- und Software beim Kunden vor Ort durch. Bei den Produkten Curve[®], Kick[®], Buzz[®] und Buzz[®] Navigation findet ebenso ein Teil der Installation vor Ort statt. Neben einer vollständigen Vernetzung der eigenen Systeme kann Brainlab zusätzlich auch von Drittpartei-Lieferanten bezogene Produkte und Systeme integrieren.

Soweit möglich, konzentriert sich Brainlab auf die Verwendung von standardisierten Komponenten in den verschiedenen Plattformen.

Vertrieb und Kooperationen³

Brainlab-Produkte werden über Vertriebsgesellschaften und Distributoren weltweit vertrieben. Die Kundenansprache erfolgt in den Kernmärkten über eigene Vertriebsmitarbeiter:innen der Brainlab Tochtergesellschaften. In einigen Regionen wird der Vertrieb der Brainlab-Produkte mit Distributoren und in Zusammenarbeit mit Unternehmen vor Ort gestärkt.

Die Brainlab, Inc., USA, verantwortet den Vertrieb in Nord-, Mittel- und dem nördlichen Lateinamerika. Der Vertrieb im asiatisch-pazifischen Raum erfolgt über die Tochtergesellschaften in Australien (Sydney), China (Peking), Japan (Tokio), Hongkong, Malaysia (Kuala Lumpur) und den Büros in Singapur und Südkorea. Kunden in allen anderen Regionen der Welt werden über die Brainlab Sales GmbH (München) betreut. Zusätzlich stehen in Brasilien (Sao Paulo), Großbritannien (Cambridge), Italien (Mailand), Israel (Tel Aviv) und Indien (Neu-Delhi) Tochtergesellschaften zur Verfügung. In Frankreich und für den Mittleren Osten unterhält die Brainlab Sales GmbH Repräsentanzen.

³ Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 besteht eine langfristige Kooperation mit der Boston Scientific Cooperation im Bereich der Tiefenhirnstimulation, welche im Geschäftsjahr 2021/22 verlängert wurde. Brainlab entwickelt hierfür dedizierte klinische Software Lösungen und steuert technische Applikationen aus dem eigenen Produktportfolio bei. Die Kombination der Technologien beider Partner zur Planung chirurgischer Eingriffe und Visualisierung anatomischer Strukturen wird zur Behandlung von Bewegungsstörungen, unter anderem für Symptome der Parkinson-Krankheit verwendet.

Im Bereich des orthopädischen Portfolios hat Brainlab Anfang 2018 sein Hüft- und Knie-Navigationsgeschäft an die Firma Smith & Nephew USD Limited verkauft. In diesem Rahmen hat Brainlab bereits einen Teil der vereinbarten Projekte abgeschlossen und arbeitet an der Umsetzung weiterer Projekte im laufenden Geschäftsjahr. Zusätzlich wurde mit Smith & Nephew plc ein langfristiger Liefer- und Kooperationsvertrag geschlossen, der Brainlab weiterhin Umsätze im Bereich der Orthopädie ermöglicht.

Im Jahr 2017 ging Brainlab eine Vertriebskooperation in USA und Kanada mit Ziehm Imaging im Bereich der intra-operativen Bildgebung in der Wirbelsäulenchirurgie ein. Die nicht-exklusive Vereinbarung ermöglicht Brainlab, einen modernen 3D C-Bögen im Markt in Kombination mit Navigation direkt an Kunden zu vertreiben und damit das Vertriebsportfolio mit einem weiteren Bildgebungssystem zu erweitern.

Im Bereich der Wirbelsäulennavigation verlängerte Brainlab seine Zusammenarbeit mit DePuy Synthes Spine. Brainlab und DePuy Synthes Spine sind in der Lage, dem Kunden ein Portfolio aus Navigation, Bildgebung, Implantat und navigierbaren DePuy Synthes Spine Instrumenten für offene und minimalinvasive Eingriffe an der Wirbelsäule aus einer Hand anzubieten.

Im Jahr 2023 wurde mit der Unternehmen ZiemVie Inc. eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit zur Herstellung von Kompatibilität der Instrumente in das Brainlab Navigationsumfeld geschlossen.

Über ein im Jahr 2023 abgeschlossenes Joint Venture in Bereich Digitale Operationsräume wird Technologie in diesem Bereich in China vertrieben.

Im Allgemeinen bietet Brainlab Produkte je nach Anwendungsgebiet und Ausstattung in unterschiedlichen Preissegmenten und zum modularen Aufbau an.

Um auf den Hauptabsatzmärkten (USA, Asien und Europa) ihre Produkte vertreiben zu können, verfügt die Brainlab AG über die internationalen Qualitätssiegel ISO 9001 und ISO 13485. Das Qualitätsmanagementsystem der Gesellschaft wurde vom TÜV SÜD Product geprüft und zertifiziert. Die von Brainlab hergestellten Produkte werden mit dem CE-Kennzeichen versehen. Für den US-amerikanischen Absatzmarkt hat Brainlab die „current Good Manufacturing Practices (cGMP)“ gemäß den FDA-Richtlinien implementiert. Im



japanischen Markt arbeitet Brainlab entsprechend den Shonin-Richtlinien, im chinesischen Markt entsprechend den SFDA-Vorgaben und in Brasilien werden ANVISA-Anforderungen erfüllt. Weiteren gestiegenen regionalen regulatorischen Anforderungen wird nach Bedarf entsprochen.

Personal- / Sozialbereich⁴

Brainlab setzt sich für eine langfristige Bindung der Mitarbeitenden ein. Maßnahmen hierfür sind u.a. Personalentwicklung und -schulung, flexible Arbeitszeitmodelle, Angebote für einen gesunden Arbeitsplatz, die Vermittlung von Unternehmenswerten und einen Tag der offenen Tür für Freunde und Familie sowie einen "Kids Day" im Geschäftsjahr 2022/23.

Das Personal wird gezielt aus- und weitergebildet. Hierzu finden regelmäßig hausinterne und externe Trainingskurse statt. Dies schließt, sofern für das Personal notwendig, auch Besuche in Krankenhäusern und Operationssälen ein. In den jährlich durchgeführten Personalentwicklungsgesprächen wird der Bedarf an Seminaren oder Schulungen vom Vorgesetzten mit seinen Mitarbeitenden besprochen und festgelegt. Für alle Führungskräfte in Europa gibt es seit Ende 2018 ein verpflichtendes sechs-tägiges Programm zur Führungskräfteentwicklung sowie jährliche Folgeveranstaltungen und eine eLearning Bibliothek. Führungskräfte außerhalb von Europa nehmen an der internationalen Führungskräfteentwicklung teil, einem hybriden Format mit Videokursen und Online Live Kurstagen. Trainings werden live und in digitalisierten Formaten angeboten.

⁴ Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

Dem allgemeinen Fachkräftemangel begegnet das Recruiting mit verstärkten Aktivitäten im Bereich "Active Search" (Recruiter sprechen gezielt Kandidaten auf dem Markt an) sowie Maßnahmen zur Bindung von Studenten in Veranstaltungsreihen, Networking-Abenden und dem Aufbau von Talent Pools.

Das umfassende Fitness Angebot am Hauptsitz ist seit der Corona Pandemie auch digital weltweit für alle Mitarbeitenden verfügbar.

Die Beschäftigten erhalten neben einer kompetenzbezogenen Grundvergütung auch ziel-, projekt- und/oder ergebnisorientierte variable Vergütungskomponenten.

Die Internationalität des Unternehmens zeigt sich darin, dass weltweit aktuell Mitarbeitende aus 87 (Vj. 82) Nationen angestellt sind. Zum Bilanzstichtag wurden 33 (Vj. 26) Auszubildende beschäftigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Zahl der durchschnittlich im Unternehmen Beschäftigten gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/22 von 2.132 auf 2.266 im Geschäftsjahr 2022/23 stark gestiegen. Der Anstieg spiegelt sich in nahezu allen Bereichen wider.

Die Anzahl der Vollzeitäquivalente ist gegenüber dem Geschäftsjahresende 2021/22 von 2.047 auf 2.177 zum Geschäftsjahresende 2022/23 stark gestiegen.

Forschung und Entwicklung

Die Medizintechnikbranche ist geprägt von einem konstanten Zuwachs an Innovationen. Ein Branchenvergleich hinsichtlich der Anzahl angemeldeter Patente pro Jahr beim europäischen Patentamt zeigt, dass die Medizintechnikbranche mit 15.683 Patentanmeldungen im Jahr 2021 (Vj. 15.321) den zweiten Platz nach der digitalen Kommunikation belegt. Die Aufrechterhaltung der Innovationskraft in der Medizintechnikbranche ist unter anderem bedingt durch erhebliche Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung.

Die Entwicklungstätigkeiten bei Brainlab haben ihre Kernaufgaben in der Untersuchung neuer technologischer Konzepte in Bezug auf ihre klinische Bedeutung und Wirksamkeit und die Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios. Ebenso im Fokus stehen die Entwicklung neuer Produkte auf der Grundlage verfügbarer Technologien und die Vernetzung von Systemen und Geräten zur Steigerung der Diagnose- und Behandlungseffizienz und zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse für Patient:innen.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde die Forschung und Entwicklung in folgenden Bereichen vorangetrieben:

- Integration im Bereich der digitalen Systeme zur Analyse, Verarbeitung, Verwaltung und Archivierung von medizinischen Bildern und Daten
- Neue Konzepte zur Interaktion von medizinischem Personal und Maschinen
- Robotik für kraniale und spinale Chirurgie
- Planung und Navigation für die kraniale und spinale Chirurgie
- Planungssysteme und Motion Management Systeme für die Strahlentherapie
- Bildgebende Verfahren für die Chirurgie

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden an neun Standorten (Vj. neun) betrieben: Am Hauptsitz des Unternehmens in Deutschland, von der Snke OS GmbH in Deutschland, von der Mint Medical GmbH in Deutschland, von der Brainlab Ltd. in Israel, von der Jan Medical, Inc., der VisionTree Software, Inc., und der Level Ex, Inc., in den USA sowie seit dem Geschäftsjahr 2021/22 von der medPhoton GmbH in Österreich und der Dr. Langer Medical GmbH in Deutschland.

Zu allen wesentlichen Produkten und Entwicklungen wurden Schutzrechte beantragt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden insgesamt 73 technische Patente (Vj. 60) erteilt und 22 neue technische Patente (Vj. 20) und ein neues Design (Vj. 0) zum Schutz der Formgestaltung eines Produkts angemeldet, alles überwiegend in der Brainlab AG. Insgesamt hält Brainlab zum 30. September 2023 714 erteilte technische Schutzrechte (Vj. 649).

Auch für das Jahr 2022/23 ist ein weiterer Anstieg der Entwicklungsaktivität bei Brainlab zu verzeichnen. Dies spiegelt sich auch in den aktivierten Entwicklungskosten und in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wider (siehe Ertragslage).



(2) Wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Brainlab als mittelständisches Unternehmen setzt sich seit mehr als 30 Jahren nicht nur erfolgreich in einem international geprägten, stark kompetitiven Umfeld durch, sondern gestaltet mit seinen Kernkompetenzen in der informationsgeführten Chirurgie, Präzisions-Strahlentherapie und der digitalen Vernetzung für Informations- und Wissensaustausch die Märkte maßgeblich mit.

Ausschlaggebend für diesen Erfolg ist die frühe globale Ausrichtung des Unternehmens und die Digitalisierungsstrategie: die Verkaufsregionen Nordamerika, Europa und Übrige Welt sowie Asien Pazifik tragen allesamt entscheidend zum Umsatz bei. Regional unterschiedliche Dynamiken und Anforderungen kann Brainlab für sich nutzen; wirtschaftlich-politische Risiken hingegen, die den Markt für Medizintechnik sehr viel mehr als andere Branchen beeinflussen, werden verteilt und im Ergebnis abgedeckt. Eine Betrachtung der politisch-ökonomischen Rahmenbedingungen in den wichtigsten Zielmärkten von Brainlab ist daher sinnvoll.

Anhaltende langsame Erholung der Weltwirtschaft aufgrund des andauernden Kriegs zwischen der Ukraine und Russland und der Inflation

Während zum Geschäftsjahr 2021/22 eine Dämpfung der Erholung der Weltwirtschaft insbesondere aufgrund des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland festzustellen war sowie eine straffere Geldpolitik verschiedener Volkswirtschaften zur Bekämpfung hoher Inflationsraten⁵ zu beobachten war, hat sich für das Geschäftsjahr 2022/23 eine Verlangsamung der Erholung der Weltwirtschaft aufgrund der weitreichenden wirtschaftlichen Folgen, die mit dem Krieg zwischen der Ukraine und Russland, der Bekämpfung hoher Inflationsraten sowie der COVID-19-Pandemie verbunden sind, ergeben⁶.

Für das Jahr 2023 prognostiziert die OECD einen schwächeren Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von 3,0% im Vergleich zum Jahr 2022 mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von 3,3%.⁷ Während das Jahr 2022 maßgeblich durch den Beginn des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland und dessen einhergehenden und einschneidenden Implikationen wie höheren Energiepreisen geprägt war⁸, ist das Jahr 2023 stärker geprägt von den negativ anhaltenden Folgen des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland sowie der anhaltenden restriktiven Geldpolitik beispielsweise durch die amerikanische sowie europäische Zentralbank mit stufenweisen Leitzinserhöhungen im Jahr 2023⁹. Die Implikationen der stufenweisen Leitzinserhöhung zur Bekämpfung hoher Inflationsraten schlagen sich spürbar negativ auf die Verbraucherstimmung sowie das Geschäftsklima der entsprechenden Volkswirtschaften nieder. Die Aussicht auf eine zeitnahe Rückkehr zum entsprechenden Inflationsziel, beispielsweise für die EU mit 2%, wird durch die OECD für das nächste Jahr 2024 nicht bestätigt. Die mit einem höheren Leitzins einhergehende teurere Verschuldung durch Volkswirtschaften können den Investitionsspielraum, beispielsweise für Projekte mit Bezug zum Klimaschutz oder fiskalpolitische Maßnahmen einschränken.¹⁰

⁵ Studie: OECD Economic Outlook, September 2022, OECD (2022).

⁶ Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023); IMF World Economic Outlook, Oktober 2023, IMF (2023); Bericht: Mit Schwung aus der Coronakrise, IMK Report Nr. 169, Juni 2021, Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (2021).

⁷ Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

⁸ Studie: OECD Economic Outlook, September 2022, OECD (2022).

⁹ Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

¹⁰ Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

Die anhaltende restriktive Geldpolitik der amerikanischen sowie europäischen Zentralbank führt zu stetig sinkenden Inflationsraten, allerdings aufgrund der Erwartung, dass die Inflationsziele der amerikanischen sowie europäischen Zentralbanken in den Jahren 2023 und 2024 nicht erreicht werden, bleibt die restriktive Geldpolitik auf absehbare Zeit.¹¹ Der Erlass des „Inflation Reduction Act“ im Jahr 2022 in den Vereinigten Staaten sowie verschiedene Entlastungspakete in Deutschland zur Abfederung der volkswirtschaftlichen Belastung durch hohe Inflationsraten führen teilweise zu einer Verhinderung eines Investitionseinbruchs bestimmter Sektoren sowie zu Entlastungen von Bürger:innen.¹²

Die erhöhte Unsicherheit der Energiebeschaffung im Hinblick auf den Krieg zwischen der Ukraine und Russland hat die Europäische Union veranlasst, ihre Energieunabhängigkeit mit dem „REPowerEU“- Plan stärker zu forcieren. Die Eckpunkte dieses Plans sind zum einen der Abbau der Abhängigkeit von russischen fossilen Energieträgern sowie der stärkere Ausbau erneuerbarer Energien innerhalb der Europäischen Union. Erste Erfolge zeigen sich unter anderem in der Verdoppelung der Nutzung erneuerbarer Energien sowie eine Verringerung der Abhängigkeit fossiler Brennstoffe aus Russland.¹³

Für das Jahr 2023 wird für die Volksrepublik China ein Wirtschaftswachstum von 5,1% prognostiziert im Vergleich zum Jahr 2022 mit einem Wirtschaftswachstum von 3,0%.¹⁴ Das stärker als erwartete Wirtschaftswachstum zu Beginn des Jahres 2023 bedingt durch die Aufhebung von COVID-19-bezogenen Einschränkungen, die im Rahmen der „Zero-COVID“-Strategie zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie beispielsweise in Shanghai, mit direkten Auswirkungen auf die globalen Lieferketten, aktiv waren, hat sich im Laufe des Jahres 2023 abgeschwächt. Dabei spielen die verhaltene Nachfrage innerhalb des Binnenmarkts aufgrund einer höheren Sparquote, ein hoher Verschuldungsgrad sowie weiterhin bestehende Verwerfungen auf dem chinesischen Immobiliensektor eine wichtige Rolle. Auch das Überdenken globaler Handels- und Lieferketten als Folge der sichtbar gewordenen Herausforderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie spielen dabei eine Rolle.¹⁵

Der Medizintechnikmarkt im asiatischen Raum bleibt weiterhin ein wichtiger Absatzmarkt für Deutschland mit einer Exportquote von 9%.¹⁶ Zudem zielt China darauf, seinen Standort für die lokale Produktion verschiedener Medizintechnikprodukte zu stärken, unter anderem durch regulatorische Vorgaben, die für ausländische Medizintechnikunternehmen ein Umdenken in ihren Vertriebsmodellen erfordern, um weiterhin auf dem chinesischen Medizintechnikmarkt tätig zu sein.¹⁷

Wenn auch wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, wie oben genannt, eine wichtige Dimension im Handel mit Medizintechnik darstellen, so schlagen sich konjunkturelle Schwankungen nicht zwangsläufig analog im Geschäft nieder. Brainlab ist durch die Digitalisierung des Verkaufsprozesses den Herausforderungen des aktuellen Geschäftsjahres begegnet. So konnte Brainlab in den Vertriebsregionen Nordamerika sowie Europa und übrige Welt Umsatzzuwächse verbuchen. Dabei spielten auch fiskalpolitische Nachfrageimpulse eine Rolle.

¹¹ Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

¹² [https://home.treasury.gov/news/featured-stories/the-inflation-reduction-act-and-us-business-investment#:~:text=The%20Inflation%20Reduction%20Act%20\(IRA,and%20strengthen%20long%20term%20growth](https://home.treasury.gov/news/featured-stories/the-inflation-reduction-act-and-us-business-investment#:~:text=The%20Inflation%20Reduction%20Act%20(IRA,and%20strengthen%20long%20term%20growth) (Aufruf: 07.11.2023); <https://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Schlaglichter/Entlastungen/Damit-koennt-ihr-rechnen/damit-koennt-ihr-rechnen.html> (Aufruf: 07.11.2023).

¹³ https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/european-green-deal/repowereu-affordable-secure-and-sustainable-energy-europe_de (Aufruf: 07.11.2023).

¹⁴ Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

¹⁵ Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023); Studie: OECD Economic Outlook, Volume 2023 Issue 1 preliminary version, OECD (2023).

¹⁶ Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

¹⁷ Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

Vereinigte Staaten

Das Wirtschaftswachstum in den USA, dem weltweit größten Markt für Medizintechnik und gleichzeitig wichtigster Absatzmarkt von Brainlab, wird für das Jahr 2023 mit 2,1% prognostiziert (2022: 2,2%)¹⁸. Die Abschwächung des Wirtschaftswachstums im Jahr 2023 ist unter anderem auf das verhaltene Konsum- sowie Investitionsverhalten im privaten Sektor zurückzuführen und ist in der restriktiven Geldpolitik der amerikanischen Zentralbank zur Bekämpfung der hohen Inflationsrate begründet. Höhere Kreditfinanzierungskosten sowie sich ergebende Bewertungseffekte beispielsweise im Bankensektor aufgrund des höheren Leitzins können Liquiditätsängste schüren und die Vergabe von Krediten erschweren.¹⁹

Mit 16,6% des BIP (Stand 2022) gibt in Relation kein anderes Land auf der Welt so viel für Gesundheit aus wie die USA.²⁰ Für Medizintechnik wird für das Jahr 2023 ein Marktvolumen in Höhe von € 185 Milliarden prognostiziert und macht somit die USA zum größten Kunden von Medizintechnik.²¹ Brainlab profitiert in den USA bereits seit langem davon, dass der Trend hin zu qualitativen Verbesserungen durch modernere Behandlungen und effizientere Gestaltung der Krankenhäuser durch Digitalisierung geht.

Europa

Für die Eurozone wird für das Jahr 2023 ein Wirtschaftswachstum von 0,6% prognostiziert im Vergleich zum Jahr 2022 mit einem Wirtschaftswachstum von 3,4%.²² Die nach der COVID-19-Pandemie eingesetzte Erholung des Wirtschaftswachstums im Jahr 2022 ist im Jahr 2023 nahezu zum Erliegen gekommen. Maßgebliche Faktoren dafür sind die Bekämpfung hoher Inflationsraten in der Eurozone durch die restriktive Geldpolitik der europäischen Zentralbank als Antwort auf die hohen hervorgerufenen Energiepreise im Zuge des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland und somit auch den höheren Lebenshaltungskosten, die damit einhergehende geringere Kaufkraft von Konsumenten durch niedrigere Reallöhne, den kürzlichen Turbulenzen im Finanzsektor sowie durch den Leitzins bedingte höhere Finanzierungskosten, die sich negativ auf das Investitionsverhalten auswirken.²³ Höhere Leitzinsen schränken zudem den Verschuldungsspielraum von Volkswirtschaften ein, was eine effizientere Nutzung von Fördermitteln nahelegen sollte wie beispielsweise der Wiederaufbau der Europäischen Union „Next Generation EU“ mit einem Volumen von € 806,9 Milliarden mit dem Ziel, beispielsweise in die Modernisierung der Infrastruktur Europas zu investieren sowie den Ausbau umweltfreundliche Technologien zu forcieren.²⁴

Das Volumen für Medizintechnik betrug auf dem europäischen Markt, dem zweitgrößten Markt nach den Vereinigten Staaten, für das Jahr 2022 € 160 Milliarden, wobei Deutschland den größten Anteil am Marktvolumen hat.²⁵ Im Durchschnitt gibt ein europäisches Land mehr als 9% seiner Wirtschaftsleistung (Stand 2022) für Gesundheit aus.²⁶ Weitere wichtige Länder für den europäischen Medizintechnikmarkt sind Italien, Frankreich sowie das Vereinigte Königreich.²⁷

¹⁸ Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023); Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

¹⁹ Studie: OECD Economic Outlook, Volume 2023 Issue 1 preliminary version, OECD (2023).

²⁰ <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=SHA> (Aufruf: 07.11.2023);

²¹ <https://de.statista.com/outlook/hmo/medizintechnik/usa> (Aufruf: 07.11.2023).

²² Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

²³ Studie: OECD Economic Outlook, Volume 2023 Issue 1 preliminary version, OECD (2023); Studie: OECD Economic Surveys, European Union and Euro Area 2021, OECD (2023).

²⁴ https://ec.europa.eu/info/strategy/recovery-plan-europe_de (Aufruf: 07.11.2023); Studie: OECD Economic Surveys, European Union and Euro Area 2021, OECD (2023).

²⁵ Präsentation: Der Markt für Medizintechnik, BVMed (2023); Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

²⁶ <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=SHA> (Aufruf: 07.11.2023).

²⁷ Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

Japan

Das Wirtschaftswachstum in Japan wird im Jahr 2023 auf 1,8% prognostiziert im Vergleich zum Jahr 2022 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,0%.²⁸ Die Grundlage für die Wirtschaftswachstumsprognose für das Jahr 2023 stützt sich auf den japanischen Binnenmarkt mit positivem Investitionssowie Konsumverhalten, das sich aus den staatlichen Subventionen des Energiepreises ergeben soll.²⁹

Das Volumen für Medizintechnik in Japan wird für das Jahr 2023 auf € 36,53 Milliarden beziffert.³⁰ Zunehmend besteht das Bestreben von japanischen Medizintechnikherstellern, sich lokal sowie international besser auf dem Markt zu positionieren. Dabei soll bereits das lokal vorhandene Know-how im Bereich der Robotertechnologie sowie der Automatisierung im Rahmen von zunehmenden Kooperationen sowie Aufkäufen anderer relevanter Unternehmen stärker in der Medizintechnikbranche etabliert werden.³¹

Branchenbezogene Rahmenbedingungen



Im Zuge der COVID-19-Pandemie ist die Nachfrage von beispielsweise E-Health-Anwendungen oder Telemedizin gestiegen.³² Die Akzeptanz, digitale Gesundheitslösungen zu nutzen, dürfte weiterhin an Bedeutung dazugewinnen. Die Wichtigkeit, einer voranschreitenden digitalen Transformation im Gesundheitswesen wird beispielsweise für Deutschland im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Bundesministeriums für Gesundheit betont mit dem Ziel, eine Telematikinfrastruktur in Deutschland auszubauen. Dabei sei beispielhaft die Forcierung der Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte oder elektronischen Patientenakte zu nennen. Um allerdings die digitale Transformation im Gesundheitswesen zu ermöglichen, müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden, wie beispielsweise der Beschluss des Digital-Gesetz (DigiG) oder des Gesundheitsdatennutzungsgesetz (GDNG) durch das Bundeskabinett am 30. August 2023.³³ Im Rahmen des am 29. Oktober 2020 in Kraft getretenen Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) mit dem übergeordnetem Ziel der Modernisierung der Krankenhäuser mit dem Schwerpunkt auf den Ausbau moderner Notfallkapazitäten sowie einer besseren digitalen Infrastruktur mit einem Volumen von insgesamt € 4,3 Milliarden wurden bereits zum Stand November 2023 Fördermittel in Höhe von über € 2,9 Milliarden bewilligt.³⁴ Auch Brainlab profitiert im Geschäftsjahr 2022/23 vom KHZG. Eine Herausforderung für Medizintechnikunternehmen, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen, stellt die am 26.05.2021 in Kraft getretenen EU-Medizinprodukte-Verordnung, die höhere regulatorische Anforderungen an Medizinprodukte stellt und somit laut einer durchgeführten Medizintechnik-Branchenumfrage des Bundesverband Medizintechnologie e. V. als Innovationshemmnis angesehen wird.³⁵

Marktstruktur

Der globale Markt für Medizintechnik wird geprägt von der Dominanz einiger großer Marktführer.³⁶ Zudem treten bereits neben den klassischen Herstellern auch Tech-Konzerne des Silicon Valley als Akteure in der Medizintechnik auf.³⁷

²⁸ Studie: OECD Economic Outlook Interim Report, September 2023, OECD (2023).

²⁹ OECD Japan Economic Snapshot, Economy Forecast Summary, Juni 2023, OECD (2023).

³⁰ <https://de.statista.com/outlook/hmo/medizintechnik/japan> (Aufruf: 07.11.2023).

³¹ <https://www.gtai.de/de/trade/japan/branchen/branchenstruktur-581772> (Aufruf: 07.11.2023).

³² <https://mobil-krankenkasse.de/unternehmen/presse/pressemitteilungen/nachfrage-nach-telemedizinischer-beratung-steigt.html> (Aufruf: 07.11.2023); <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/e-health-initiative.html> (Aufruf: 07.11.2023).

³³ <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/digitalisierung/digitalisierung-im-gesundheitswesen.html> (Aufruf: 07.11.2023).

³⁴ <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/krankenhauszukunftsgesetz.html> (Aufruf: 07.11.2023);

² 0221004Statistik_Krankenhauszukunftsfonds.pdf (bundesamtsozialesicher https://www.bundesamtsozialesicherung.de/fileadmin/redaktion/Krankenhauszukunftsfonds/20221004Statistik_Krankenhauszukunftsfonds.pdf) (Aufruf: 07.11.2023).

³⁵ Umfrage: Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2023, BVMed (2023).

³⁶ Studie: Marktstudie Medizintechnik 2020, Clairfield International, Luther (2020); Präsentation: Der Markt für Medizintechnologien, BVMed (2023).

³⁷ Tech-Giganten im Gesundheitswesen, Bertelsmann Stiftung (2022).

Der Weltmarkt für Medizintechnik betrug für das Jahr 2022 USD 499 Milliarden. Nach Meinung von Branchenexperten wird für das Jahr 2023 mit einer Wachstumsrate von 7,5% gerechnet, sodass sich für das Jahr 2023 ein prognostiziertes Marktvolumen für Medizintechnik in Höhe von USD 536 Milliarden ergibt.³⁸ Die Bereiche Healthcare IT und bildgebende Diagnostik erwarten von 2017 bis 2024 ein durchschnittliches Wachstum von 5,9% bzw. 3,7% jährlich.³⁹ Das Produktportfolio von Brainlab bewegt sich damit in einem schnell wachsenden Bereich der Medizintechnik.

Der Medizintechnikmarkt in Europa und Deutschland ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen. Im Hinblick auf hohe regulatorische Anforderungen, wie beispielsweise durch die Medizinprodukteverordnung (MDR), die als Folge Prozesse, beispielsweise im Bereich Forschung und Entwicklung oder in Bezug auf die Produktzulassung, komplexer werden lassen und damit einhergehend höhere Kosten verursachen, büßen insbesondere kleinere Unternehmen ihre Innovationskraft und somit auch ihre Wettbewerbsfähigkeit ein. Weiterhin belastend für den Medizintechnikmarkt sind Lieferkettenstörungen, steigende Material-, Energie- und Logistikkosten sowie die Auswirkungen des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland. Auf der anderen Seite sind Wachstumsfaktoren für den Medizintechnikmarkt vielversprechend. Der demographische Wandel sowie auch der stärkere Fokus der Digitalisierung im Gesundheitswesen schaffen eine solide Nachfrage in diesem Markt.⁴⁰

Forschung und Entwicklung

Während die Ausgaben für Forschung und Entwicklung zur Zeit der COVID-19-Pandemie zugenommen haben, scheint eine Normalisierung der Ausgaben nach der COVID-19-Pandemie einzutreten.⁴¹ Deutsche Medizintechnikunternehmen erzielen circa ein Drittel ihres Umsatzes mit Produkten, die nicht älter als drei Jahre alt sind⁴², und investieren rund 9%⁴³ ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Brainlab investiert 17,5% seines Umsatzes in Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten; diese Größenordnung ist kennzeichnend für ein Unternehmen, dessen Schwerpunkt auf der Entwicklung von Software und innovativen Produkten liegt.

Technologische Trends

Digitalisierung

Digitale Technologien verändern die Medizintechnik und das Gesundheitswesen in rasanter Geschwindigkeit. Digitalisierung wird neue Therapien und Produkte ermöglichen, die Kommunikation und den Datenaustausch zwischen Gesundheitseinrichtungen und -akteur:innen verbessern und Patient:innen in den Behandlungsprozess stärker einbinden. Die positiven Folgen der Digitalisierung werden eine höhere Behandlungsqualität und eine effizientere Gesundheitsversorgung sein. Die Chancen der Digitalisierung für Unternehmen sind groß: es wird durch die Pandemie ein Wachstumsschub des Digital Health Marktes in Europa auf € 239 Milliarden bis 2026 erwartet.⁴⁴ Brainlab ist auf dem Gebiet der digitalen Chirurgie seit über 30 Jahren Vorreiter. Die Technologie des Unternehmens digitalisiert anatomische Bilddaten und bereitet sie für die chirurgische Navigation auf. Im Bereich Digital O.R. integriert Brainlab Videoquellen und chirurgische Geräte im OP. Brainlab ermöglicht die digitale Dokumentation der Vorgänge im OP und erleichtert die Kommunikation und den Datenaustausch zwischen medizinischen Akteuren. Neben der Konsolidierung von OP-Daten gehört die Entwicklung von Software-Tools, die Chirurgen bei der Optimierung von Patientenbildern sowie bei der sekundenschnellen Erstellung und Umsetzung des bestmöglichen chirurgischen Plans unterstützen, zum Kerngeschäft des Unternehmens.

³⁸ Präsentation: Der Markt für Medizintechnik, BVMed (2023); Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

³⁹ Bericht: EvaluateMedTech - World Preview 2018, Outlook to 2024, Evaluate (2018).

⁴⁰ Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

⁴¹ Für die zehn größten Unternehmen aus der Medizintechnikbranche werden für das Jahr 2028 Ausgaben in Forschung und Entwicklung in Höhe von 23 Milliarden USD prognostiziert, vgl. <https://www.evaluate.com/vantage/articles/insights/other-data/medtech-research-spending-set-slow-2022> (Aufruf: 30.11.2023)

⁴² BVMed (2023); Der Markt für Medizintechnologien.

⁴³ Branchenbuch: Die deutsche Medizintechnik-Industrie, SPECTARIS Jahrbuch 2022/2023 SPECTARIS (2022).

⁴⁴ Studie: Future of health 3, Roland Berger (2021).

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz bezeichnet verschiedene Methoden zur Untersuchung großer Datenmengen nach Mustern, die in unterschiedlichsten Bereichen der Wirtschaft und Forschung Entscheidungen und Handlungen verbessern können. Die anfallenden großen Datenmengen in der Medizin bieten als Grundlage ein großes Potential für den Einsatz Künstlicher Intelligenz. Das Marktvolumen für Künstliche Intelligenz-Anwendungen in der Medizin betrug im Jahr 2021 USD 11 Milliarden und wird für das Jahr 2030 auf USD 188 Milliarden⁴⁵ geschätzt. Die potentiellen Einsparungen durch den Einsatz von Künstliche Intelligenz-Lösungen wird beispielhaft für das europäische Gesundheitssystem auf € 200 Milliarden jährlich⁴⁶ beziffert. Brainlab ist bereits heute in der Lage, die Patientenanatomie mit Hilfe Künstlicher Intelligenz und Machine-Learning automatisch und vollständig zu segmentieren. Daneben ist es mit der Technologie von Brainlab auch möglich, durch Erfassung der Position und Bewegung von Instrumenten Daten über den Ablauf einer Operation zu sammeln. Die digitale Erfassung großer Mengen solcher Daten ermöglicht es, in Zukunft belastbare Aussagen über Handlungsmuster von Chirurgen treffen zu können. Außerdem können dadurch die Resultate ihrer Eingriffe auf Optimierungspotentiale, Risiken und Fehlerquellen für Patient:innen untersucht werden. Auf Basis dieser neuen Informationen können dann effizientere und individualisierte Behandlungen für Patient:innen entstehen.

Robotics

Roboter spielen in Operationssälen eine immer wichtigere Rolle⁴⁷ und in der Zukunft wird der Bereich Robotics deutlich expandieren: von USD 8 Milliarden im Jahr 2022 wird sich das weltweite Marktvolumen auf voraussichtlich USD 36,4 Milliarden bis 2032 mehr als vervierfachen. Chirurgische Roboter in Kombination mit moderner Bildgebung können als „verlängerter Arm“ die Arbeit der Operateure unterstützen und ermöglichen durch ihre Präzision schonendere, minimal-invasive Eingriffe für Patient:innen. Mit dem Cirq[®] ist Brainlab auch in diesem Zukunftsmarkt vertreten: Durch das niedrige Gewicht und den schnellen, intuitiven Aufbau und den hohen Freiheitsgrad der Bewegung, unterstützt der Roboterarm minimal-invasive Wirbelsäulenoperationen. In Kombination mit Brainlabs Navigationslösungen Kick[®] und Curve[®] sowie Airo für intraoperative Bildgebung wird die Nutzung des Cirq[®] Roboterarms optimiert. Cirq[®] verbindet die Vorteile der Robotik (Präzision, keine Ermüdungserscheinungen, Vernetzung mit der Navigation) und kombiniert diese mit den Vorteilen einer handgesteuerten Grobjustierung (schnell, flexibel, platzsparend).

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Die folgende Tabelle zeigt zusammenfassend die wesentlichen Größen zur Lage des Konzerns:

Geschäftsjahr	2022/23	2021/22
Umsatzerlöse (in € '000)	429.228	364.299
Brutto-Marge (in %)	62,4%	59,3%
EBITDA (in € '000)	75.382	53.592
Nettoverschuldung (in € '000)	97.516	45.207
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (in € '000)	24.809	35.972
Auftragseingang (in € '000)	467.946	408.537

⁴⁵ <https://www.statista.com/statistics/1334826/ai-in-healthcare-market-size-worldwide/> (Aufruf: 27.10.2023).

⁴⁶ https://www.medtecheurope.org/wp-content/uploads/2020/10/mte-ai_impact-in-healthcare_oct2020_report.pdf (Aufruf: 30.11.2023).

⁴⁷ Für Deutschland ist beispielhaft laut der Gesundheitsberichterstattung des Bundes die Anwendung von Robotern im Operationssaal von 3.540 (2009) auf 60.678 (2022) gestiegen.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Der Umsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2022/23 € 429,2 Millionen (Vj. € 364,3 Millionen) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Auf Basis der Wechselkurse der Vorjahresperiode sind die Umsatzerlöse um 18,3% stark gestiegen. Der Anteil des Umsatzes im Konzern mit funktionaler Währung € liegt bei 36% (Vj. 32%).

Die Umsatzerlöse je Segment entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2022/23 und 2021/22 wie folgt:

Für die zwölf Monate zum	30. September 2023		30. September 2022		Veränderung zum Vorjahr
	Umsatz (in € '000)	Umsatzanteil	Umsatz (in € '000)	Umsatzanteil	
Chirurgie	241.876	56%	203.065	55%	19,1%
Radiochirurgie	104.330	25%	92.281	25%	13,1%
Digital Health	83.022	19%	68.953	20%	20,4%
Summe	429.228	100%	364.299	100%	17,8%

Der Umsatz steigt in allen drei Segmenten im Vergleich zum Vorjahr stark an.

Der Umsatzanstieg in der Chirurgie resultiert auf Basis konstanter Wechselkurse im Wesentlichen aus gestiegenen Umsatzerlösen mit den Produktgruppen Curve[®], Cirq[®], IGS Cranial, sowie aus dem Service und den Disposables & Instruments.

Der Umsatzanstieg im Segment Radiochirurgie resultiert vor allem aus den Umsatzerlösen mit dem ExacTrac[®] sowie Treatment Planning.

Das Segment Digital Health profitiert in Summe von höheren Umsatzerlösen im Bereich der robotischen Imaging Plattform.

Der Umsatz nach Regionen entwickelte sich in den Geschäftsjahren 2022/23 und 2021/22 wie folgt:

Für die zwölf Monate zum	30. September 2023		30. September 2022		Veränderung zum Vorjahr
	Umsatz (in € '000)	Umsatzanteil	Umsatz (in € '000)	Umsatzanteil	
Asien Pazifik	51.919	12%	55.864	15%	-7,1%
Chirurgie	29.891	7%	29.075	8%	2,8%
Radiochirurgie	18.709	4%	21.322	6%	-12,3%
Digital Health	3.319	1%	5.467	1%	-39,3%
Europa und Übrige Welt	195.323	46%	149.244	41%	30,9%
Chirurgie	112.199	26%	85.003	24%	32,0%
Radiochirurgie	45.216	11%	33.900	9%	33,4%
Digital Health	37.908	9%	30.341	8%	24,9%
Nordamerika	181.986	42%	159.191	44%	14,3%
Chirurgie	99.787	23%	88.987	25%	12,1%
Radiochirurgie	40.405	9%	37.059	10%	9,0%
Digital Health	41.794	10%	33.145	9%	26,1%
Summe	429.228	100%	364.299	100%	17,8%

In der Region Asien Pazifik sinkt der Umsatz in den Segmenten Radiochirurgie und Digital Health gegenüber dem Vorjahr, wobei insbesondere im Segment Digital Health ein Umsatzrückgang von 39,3% zu verzeichnen ist. Im Segment Chirurgie kann der Umsatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.



In Europa und Übrige Welt steigt der Umsatz in allen Segmenten gegenüber dem Vorjahr an. Das Segment Chirurgie verzeichnet dabei den größten absoluten Umsatzanstieg. In der Chirurgie sind Umsätze aus Entwicklungsprojekten, die über Projektphasen gemäß IFRS 15 realisiert werden, in Höhe von € 2.934 Tausend (Vj. € 5.455 Tausend) enthalten. Darum bereinigt ist der Umsatz in Europa und Übrige Welt um 33,8% stark gestiegen.

In Nordamerika sind die Umsätze in allen Segmenten gegenüber dem Vorjahr angestiegen, wobei insbesondere im Segment Digital Health ein Umsatzanstieg von 26,1% zu verzeichnen ist.

Brutto-Marge

Die Bruttomarge (Geschäftsjahr 2022/23: 62,4%; Vj. 59,3%) ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der in den Herstellungskosten enthaltene Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2022/23 € 84.882 Tausend (Vj. € 81.796 Tausend) und ist damit um 3,8% gestiegen. Relativ zum Umsatz sind die Materialaufwendungen von 22,5% im Geschäftsjahr 2021/22 auf 19,8% zurückgegangen.

Kosten der Funktionsbereiche

Der gesamte Betriebsaufwand (Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten, Aufwendungen für Forschung und Entwicklung) inkl. sonstige Erträge und Aufwendungen ist in Summe von € 213,3 Millionen auf € 254,9 Millionen stark gestiegen. Relativ zum Umsatz ist der gesamte Betriebsaufwand gesunken (Geschäftsjahr 2022/23 59,4%; Vj. 58,6%).

Die folgende Tabelle zeigt die segmentspezifische Entwicklung der Kosten in den wesentlichen Funktionsbereichen:

in € '000	Geschäftsjahr	Chirurgie	Radiochirurgie	Digital Health	Summe Geschäftssegmente	Sonstige	Summe
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	2022/23	-91.558	-41.332	-51.072	-183.962	-250	-184.212
	2021/22	-80.240	-36.986	-47.706	-164.932	-94	-165.026
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	2022/23	-18.384	-13.878	-42.770	-75.032	-	-75.032
	2021/22	-13.790	-9.651	-37.666	-61.107	-	-61.107
Sonstige Erträge	2022/23	14.669	8.319	5.240	28.228	572	28.800
	2021/22	15.060	11.800	9.408	36.268	150	36.418
Sonstige Aufwendungen	2022/23	-9.735	-6.032	-8.713	-24.480	-	-24.480
	2021/22	-12.883	-8.909	-1.763	-23.555	-	-23.555

Für das Geschäftsjahr 2022/23 entstanden Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von € 184,2 Millionen im Vergleich zu € 165,0 Millionen im Vorjahreszeitraum. Im Verhältnis zum Umsatz sind die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten von 45,3% im Geschäftsjahr 2021/22 auf 42,9% gesunken. Der Anstieg der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten resultiert maßgeblich aus höheren Personalaufwendungen unter anderem aufgrund gestiegener Mitarbeiterzahlen, gestiegenen Aufwendungen für Reisekosten und Marketingaktivitäten sowie für Software der betrieblichen IT-Infrastruktur. Die entstandenen Kosten sind inflationsbedingt zusätzlich gestiegen. Der Anstieg der Personalaufwendungen ist teilweise auf die im Januar 2023 konzernweit ausgezahlte Inflationsausgleichsprämie zurückzuführen. Entlastet wird der Bereich teilweise durch geringere Aufwendungen für Beratungsleistungen.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2022/23 auf € 75,0 Millionen im Vergleich zu € 61,1 Millionen im Vorjahreszeitraum und sind damit stark gestiegen. Im Verhältnis zum Umsatz sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von 16,8% im Geschäftsjahr 2021/22 auf 17,5% im Geschäftsjahr 2022/23 leicht gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen sowie Personalaufwendungen zurückzuführen. Die Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen beginnen im Monat der Fertigstellung, betragen im Geschäftsjahr 2022/23 € 30,4 Millionen (Vj. € 20,9 Millionen) und sind größtenteils in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten. Die Personalaufwendungen steigen in diesem Funktionsbereich unter anderem mit der Mitarbeiterzahl und der im Januar 2023 konzernweit ausgezahlten Inflationsausgleichsprämie im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich an. Die Anzahl der Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung beträgt 852 zum 30. September 2023 (Vj. 779). Dies entspricht einem Anstieg um 9,4% gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres. Eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Aktivierung von Entwicklungskosten entlastet den Funktionsbereich. Zudem steigen im Geschäftsjahr 2022/23 die Aufwendungen für Softwarelizenzen.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden € 52,3 Millionen (Vj. € 40,3 Millionen) als Eigenleistungen hinzuaktiviert. Damit hat die Gesellschaft im Bereich der Forschung und Entwicklung weiter stark investiert. Die Bilanzposition der aktivierten Entwicklungskosten ist per Saldo um € 24,8 Millionen (Geschäftsjahr 2022/23: € 131,1 Millionen; Vj. € 106,3 Millionen) stark gestiegen.

Zusammen mit den Zugängen zu den aktivierten Entwicklungskosten sowie den Abschreibungen (ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben) ergibt sich folgendes Bild:



in € '000	Für die zwölf Monate zum 30. September	
	2023	2022
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	-75.032	-61.107
Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten	52.253	40.255
Zugänge zu den Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten	-30.432	-20.914
Ergebniseffekt aus der Aktivierung	21.821	19.341
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (ohne Aktivierung)	-96.853	-80.448

Die sonstigen Erträge sind maßgeblich auf Bewertungen von Währungssicherungsgeschäften, Fremdwährungsgewinne und Erträge aus Rückstellungsaufösungen zurückzuführen. Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Fremdwährungsverluste sowie die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Level Ex im Segment Digital Health in Höhe von € 5.1 Millionen (siehe Konzernanhangangabe (6), (21)).

Ergebnis

Per Saldo ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) gegenüber dem Vorjahr auf Millionen € 75,4 Millionen (Vj. € 53,6 Millionen) stark gestiegen.

Das EBITDA steigt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse und dem höheren Bruttoergebnis vom Umsatz an, wobei der Anstieg der Aufwendungen, vor allem im Bereich der Personalaufwendungen und sonstigen Aufwendungen gegenläufig wirkt. Das E- BITDA wird zudem durch die im Vergleich zum Umsatz hohen Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Rahmen eines im Geschäftsjahr 2019/20 getätigten Unternehmenserwerbs im Segment Digital Health negativ beeinflusst.

Das Betriebsergebnis bzw. das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist im Geschäftsjahr 2022/23 mit € 12,8 Millionen im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen (Vj. € 8,1 Millionen). Die EBIT-Marge ist im Geschäftsjahr 2022/23 auf 3,0% angewachsen (Vj. 2,2%).

Im Geschäftsjahr 2022/23 wird das EBIT durch die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Level Ex in Höhe von € -5,1 Millionen belastet. Um diesen Sondereffekt bereinigt, beträgt das EBIT € 17,9 Millionen und ist um 121,4% stark gestiegen.

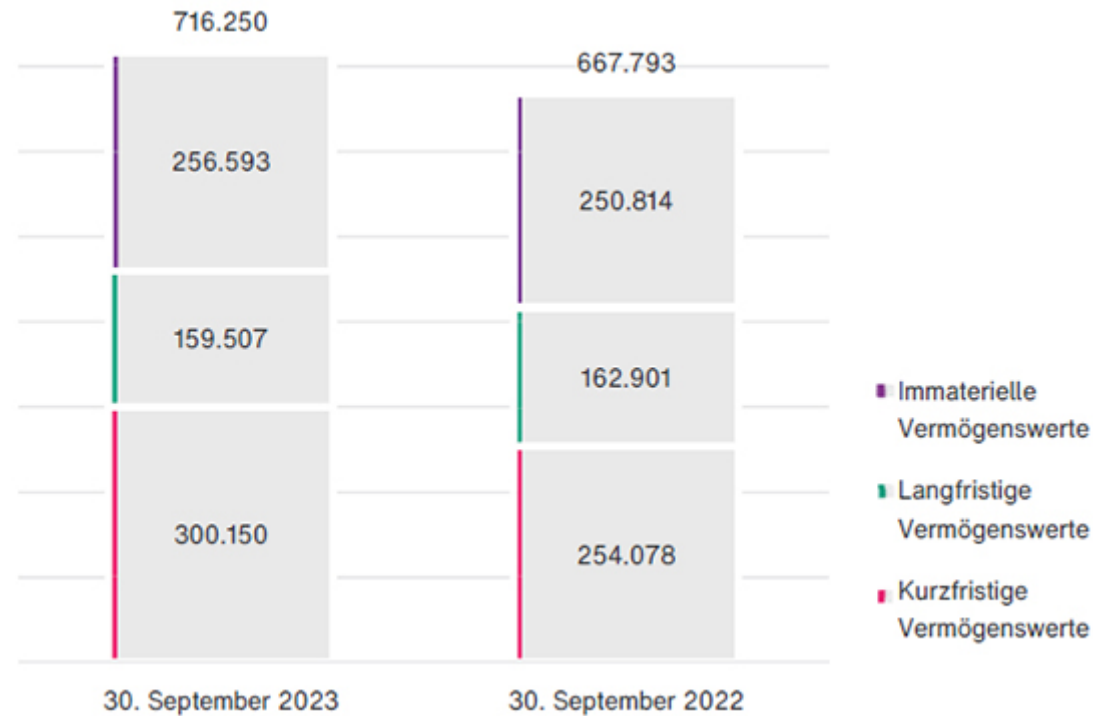
Der Anstieg der Finanzaufwendungen im Geschäftsjahr 2022/23 ist sowohl auf den höheren Bestand an Darlehen als auch auf die gestiegenen Zinsen zurückzuführen (siehe Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen).

Der starke Anstieg der Steueraufwendungen ist auf das im Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr auf das höhere Ergebnis vor Steuern sowie die Wertberichtigung bzw. den Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von € 11,6 Millionen zurückzuführen (siehe Konzernanhangangabe (23)).

Das Periodenergebnis beträgt somit im Geschäftsjahr 2022/23 € -10,6 Millionen (Vj. € 3,3 Millionen). Die Entwicklung ist auf den starken Anstieg der Steueraufwendungen sowie der erfassten Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes (siehe Konzernanhangangabe (6), (23)) zurückzuführen.

Vermögenslage

Die folgenden Grafiken veranschaulichen die wesentlichen Größen der Vermögenslage zum 30. September 2023 und 30. September 2022:



Vermögenswerte

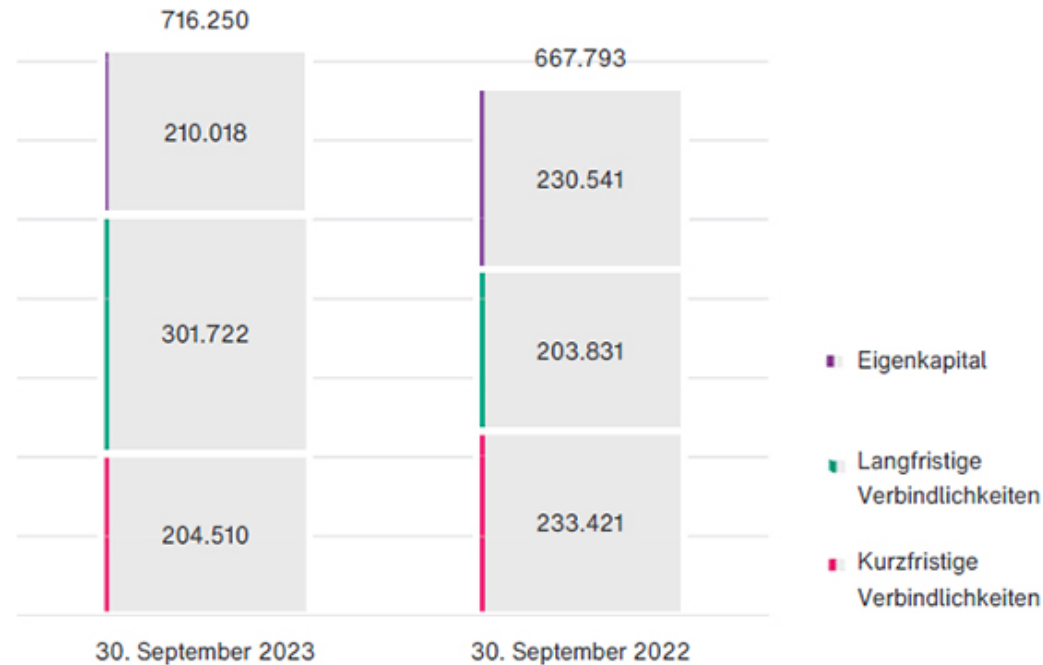
Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um € 48,5 Millionen bzw. 7,3% stark gestiegen, was aktivisch im Wesentlichen auf einen Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten sowie der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen und passivisch auf die Position langfristige verzinslichen Darlehen und Inanspruchnahmen zurückzuführen ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind von € 254,1 Millionen zum 30. September 2022 auf € 300,2 Millionen zum 30. September 2023 um € 46,1 Millionen bzw. um 18,1% stark gestiegen. Maßgeblich dafür ist der Anstieg der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen um € 19,6 Millionen (siehe Finanzlage) sowie der im Wesentlichen umsatzbedingte starke Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte um € 18,7 Millionen in der Region Europa und übrige Welt.

Die langfristigen Vermögenswerte sind von € 413,7 Millionen zum 30. September 2022 auf € 416,1 Millionen zum 30. September 2023 um € 2,4 Millionen bzw. 1% aufgrund gegenläufiger Effekte leicht gestiegen. Der starke Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten, um € 24,8 Millionen, resultiert unter anderem aus der Entwicklung des Prototypen einer Plattformlösung im Bereich Infrastruktur und Algorithmen mit künstlicher Intelligenz im Segment Digital Health sowie einer Produkterweiterung in Bezug auf Hardware und damit ressourcenschonende Positionierung ohne X-Ray im Segment Radiochirurgie (siehe Konzernanhangangabe (5)). Die langfristigen Vertragsvermögenswerte sind um € 8,9 Millionen, vor allem in der Region Nordamerika, stark gestiegen. Die Position Geschäfts- oder Firmenwerte ist durch die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Level Ex (siehe Konzernanhangangabe (6)) um € 5,1 Millionen sowie wechselkursbedingt um € 5,1 Millionen gesunken. Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von € 256,6 Millionen (Vj. € 250,8 Millionen) haben einen Anteil an den gesamten langfristigen Vermögenswerten von 61,7% (Vj. 60,6%). Davon entfallen € 62,4 Millionen (Vj. € 66,9 Millionen) auf Nutzungsrechte und haben einen Anteil an den langfristigen Vermögenswerten von 15,0% (Vj. 16,2%). Die Sachanlagen in Höhe von € 28,7 Millionen (Vj. € 31,5 Millionen) haben einen Anteil an den langfristigen Vermögenswerten von 6,9% (Vj. 7,6%). Brainlab zählt sich nicht zu den anlagenintensiven Unternehmen (siehe Konzernanhangangabe (4)).



Eigenkapital und Verbindlichkeiten



Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind von € 233,4 Millionen zum 30. September 2022 auf € 204,5 Millionen zum 30. September 2023 um € 28,9 Millionen bzw. um 12,4% stark gesunken. Der Rückgang der kurzfristigen Verzinslichen Darlehen und Inanspruchnahmen resultiert, neben Tilgungen, im Wesentlichen aus der Umgruppierung der revolvingierenden Kreditlinie aufgrund der Laufzeit bis Dezember 2025.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind von € 203,8 Millionen zum 30. September 2022 auf € 301,7 Millionen zum 30. September 2023 um € 97,9 Millionen bzw. um 48,0% stark gestiegen (siehe Konzernanhangangabe (12)). Der Anstieg resultiert maßgeblich aus der Zunahme der verzinslichen Darlehen und Inanspruchnahmen aufgrund hoher Investitionen und signifikanten Aufwendungen für neue Technologien sowohl bei der Muttergesellschaft als auch akquirierten Tochtergesellschaften, insbesondere in den USA.

Zum 30. September 2023 ist das Eigenkapital um € 20,5 Millionen im Vergleich zum Vorjahr auf € 210,0 Millionen (Vj. € 230,5 Millionen) aufgrund des wechselkursbedingten Rückgangs der Position "Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe" und des negativen Periodenergebnisses gesunken. Das Periodenergebnis wird im Geschäftsjahr 2022/23 durch die Wertberichtigung bzw. den Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von € 11,6 Millionen sowie die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von € 5,1 Millionen belastet. Dabei betragen die Anteile ohne beherrschenden Einfluss € 3,1 Millionen (Vj. € 3,0 Millionen). Die Eigenkapitalquote sinkt im Vergleich zum 30. September 2022 aufgrund des Anstiegs der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf 29,3% (30. September 2022: 34,5%).

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Einzelheiten zu Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements sind im Konzernanhang zu finden. Die Finanzierung der Gruppe ist in der zentralen Treasury Funktion gebündelt und spiegelt sich im Segment „Sonstiges“ wider.



Kapitalstruktur

Um die Liquiditätsversorgung von Brainlab sicherzustellen, ist die Finanzierungsstruktur kurz-, mittel- und langfristig aufgestellt.

Die Bankverbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr von € 111,9 Millionen auf € 183,9 Millionen stark gestiegen. Der Anstieg resultiert zum einen aus einer zum 30. September 2023 mit € 61,0 Millionen (Vj. € 34,0 Millionen) gezogenen revolving Kreditlinie (RCF). Zum anderen hat Brainlab am 22. Dezember 2022 einen Kreditvertrag über € 50,0 Millionen mit einer Bank unterzeichnet. Dieser wurde in zwei Tranchen über je € 25,0 Millionen zum März 2023 und September 2023 in Anspruch genommen. Die Tilgungen erfolgen ab September 2025 halbjährlich in Höhe von € 2,1 Millionen bis zum 31. März 2031 und € 1,9 Millionen bis zum 22. September 2031.

Aus den Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Banken unterliegen € 141,0 Millionen einer variablen Verzinsung. Brainlab weist zum Bilanzstichtag eine Nettoverschuldung⁴⁸ von € 97.516 Tausend (Vj. € 45.207 Tausend) auf.

Kontokorrentlinien werden von sechs Banken zur Verfügung gestellt. Zum 30. September 2023 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von € 14,1 Millionen in verschiedenen Währungen (Vj. € 10,0 Millionen). Darüber hinaus waren aus der revolving Kreditlinie als Teil des Konsortialkredites € 24,0 Millionen nicht in Anspruch genommen (Vj. € 51,0 Millionen).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023/24 sind Investitionen in Höhe von € 13,3 Millionen geplant. Diese umfassen, neben der IT-Ausstattung, Demo- und Leihsysteme sowie Prototypen und technisches Equipment. Davon entfallen € 7,0 Millionen auf das Segment Chirurgie, € 1,9 Millionen auf das Segment Radiochirurgie und € 4,4 Millionen auf das Segment Digital Health.

Brainlab prüft laufend Investitionsmöglichkeiten in komplementäre Technologien und/oder Beteiligungen an Unternehmen, die signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. In diesem Bereich können Investitionen bis in den mittleren zweistelligen Millionenbereich (€) erfolgen.

Liquidität

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt € 24,8 Millionen (Vj. € 36,0 Millionen). Während der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von einer stärkeren bereinigten Ertragslage profitiert, führt der starke Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte und der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe Vermögenslage) zu einem starken Rückgang des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt € -62,2 Millionen (Vj. € -64,3 Millionen). Belastend auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2022/23 wirken gestiegene Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (siehe Vermögenslage). Im Vorjahr wurden zudem die Tochterunternehmen medPhoton GmbH und Dr. Langer Medical GmbH erworben.

⁴⁸ Verzinsliche Darlehen abzgl. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt € 59,2 Millionen (Vj. € 4,5 Millionen). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit profitiert von geringeren Rückführungen verzinslicher Darlehen, dem Verzicht auf die Auszahlung einer Dividende an die Anteilseigner des Mutterunternehmens sowie aus der Ziehung der revolving Kreditlinie sowie aus Darlehensaufnahmen.

In Summe sind die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen von € 66,7 Millionen zu Beginn des Geschäftsjahres auf € 86,3 Millionen zum Ende des Geschäftsjahres stark gestiegen.

Umfangreiche, vorzeitige Rückzahlungsverpflichtungen können ausgelöst werden, wenn Brainlab die in den Schuldscheindarlehensverträgen sowie in den Darlehensverträgen geforderten Finanzkennzahlen nicht einhält. Zur Berechnung dieser Finanzkennzahlen siehe auch Konzernanhangangabe (12). Bezüglich außerbilanzieller Verpflichtungen wird auf die Konzernanhangangabe (27) verwiesen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2022/23 hat Brainlab Umsatzerlöse in Höhe von € 429,2 Millionen erwirtschaftet und liegt damit über dem geplanten Korridor für das Geschäftsjahr 2022/23.

Sowohl die EBITDA-Marge (17,6%) liegt innerhalb der Prognoseerwartung aus dem Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2021/22. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (€ 24,8 Millionen) liegt unterhalb der Prognoseerwartung aus dem Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2021/22. Die EBIT-Marge liegt mit 3,0% ebenfalls innerhalb der Prognoseerwartung. Das EBIT wird im Geschäftsjahr 2022/23 jedoch durch die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit Level Ex in Höhe von € 5,1 Millionen belastet. Darüber hinaus wurden aktive Latente Steuern auf Verlustvorräte wertgemindert bzw. nicht mehr angesetzt. Diese Effekte führen zu einem negativen Periodenergebnis im Geschäftsjahr 2022/23.

Zusammenfassend zeigt sich im operativen Geschäft eine positive Entwicklung, während die vorgenannten Sondereffekte wesentliche Treiber des negativen Periodenergebnisses sind.

Der Auftragseingang stellt sich im Geschäftsjahr 2022/23 und 2021/22 wie folgt dar:

in € '000	Für die zwölf Monate zum 30. September		
	2023	2022	Veränderung
Chirurgie	281.642	225.459	24,9%

in € '000	Für die zwölf Monate zum 30. September		
	2023	2022	Veränderung
davon Serviceverträge	69.146	66.151	4,5%
Radiochirurgie	105.805	110.356	-4,1%
davon Serviceverträge	35.397	36.359	-2,6%
Digital Health	80.499	72.722	10,7%
davon Serviceverträge	9.981	8.976	11,2%
Summe Auftragseingang	467.946	408.537	14,5%

Der Auftragseingang ist auf Basis konstanter Wechselkurse um 15,1% im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Die Auftragseingänge für Produkte betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr € 353,4 Millionen (Vj. € 297,1 Millionen). Brainlab erwartet, dass diese überwiegend innerhalb eines Jahres zu Umsatz werden. Die Auftragseingänge für Dienstleistungsverträge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr € 114,5 Millionen (Vj. € 111,5 Millionen) und haben Laufzeiten zwischen einem und neun Jahren.

Der Auftragsbestand für Produkte beträgt zum 30. September 2023 € 186,7 Millionen (Vj. € 184,3 Millionen). Der Auftragsbestand für Dienstleistungsverträge mit einer Umsatzrealisierung in den kommenden zwei Geschäftsjahren beträgt zum 30. September 2023 € 123,1 Millionen (Vj. € 107,2 Millionen).

Nachhaltigkeit: Umweltschutz⁴⁹

„Together we are making an impact“ - dieser Leitspruch erstreckt sich bei Brainlab auf alle Bereiche und ist auch beim Umweltschutz Maßgabe. Dies erreicht Brainlab durch verschiedene Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen - von der Produktentwicklung bis hin zum Abfallmanagement. Gestaltet und getrieben wird dies durch das Environmental Team, ein Zusammenschluss aus 17 Mitgliedern verschiedenster Abteilungen, welche Umweltthemen in ihre Fachbereiche einbringen und umsetzen. Als Stabsstelle leitet, berät und koordiniert der Brainlab Umweltmanager dieses Team. So stellt Brainlab sicher, dass Wachstum bei Brainlab mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz einhergeht, und zwar bis auf die Abteilungsebene hinunter.

Brainlabs EHS (Environmental, Health and Safety) Policy stellt die Leitplanke für das Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Health und Safety dar und beschreibt die Schwerpunkte, die sich das Unternehmen diesbezüglich setzt. Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug zielen auf alle Unternehmensbereiche ab, inklusive Sales und Support, Produktion und Logistik, sowie Facility Management. Operationalisiert wird die EHS Policy der Brainlab AG, der Brainlab Sales GmbH und der Brainlab Corporate Services GmbH in Deutschland mittels eines Umweltmanagementsystems. Dieses umfasst sechs Programme mit Zielvorgaben und ist ISO14001 zertifiziert. Der Fokus liegt auf der Reduzierung von Strom- und Ressourcenverbrauch, umweltaffizientem Reisen, verbessertem Abfallmanagement, umweltfreundlichem Produktdesign und Produktentwicklung, sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Das Unternehmen hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, CO₂ Emissionen aus Reisetätigkeit zu reduzieren. Hierzu wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet, z.B. eine Reduktion der Reisebudgets und Vorgaben der Reiserichtlinie. Das Ergebnis wird überwacht und regelmäßig mit der Geschäftsleitung diskutiert, um ggfs. weitere Maßnahmen abzuleiten. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Reduktion und, wo dies nicht möglich ist, die Verbesserung von Produktverpackungen. Konkrete Ergebnisse sind beispielsweise die Einführung von Pendelverpackungen für sechs verschiedene Brainlab Bauteile. Durch die Anlieferung in diesen wiederverwendbaren Boxen werden pro Jahr etwa 2,5 t Verpackungsabfall eingespart. Weitere Verpackungsprojekte wurden für die Brainlab Instrumente gestartet, mit dem Ziel, Verpackungsabfälle zu minimieren.

Weitere Zielsetzungen liegen im Bereich Circular Economy, Flottenfahrzeuge, Energiemanagement, Wassereinsparung, Abfallmanagement und Arbeitssicherheit. Die Umsetzung erstreckt sich dabei auf verschiedene Unternehmensbereiche, etwa Forschung und Entwicklung, Facility Management oder Flottenmanagement.

Brainlab erfüllt mit seinen Produkten die EU RoHS Richtlinie (2011/65/EU) zur Begrenzung gefährlicher Stoffe in Produkten, die REACH Verordnung (2011/65/EU), die POP Verordnung (EU 2019/1021) und weitere Vorgaben. Brainlab ist kein produzierendes Gewerbe im herkömmlichen Sinne, sondern betreibt eine Endmontage. Ein Schwerpunkt im zurückliegenden Geschäftsjahr war die Recherche und Bewertung von Kreislaufpotenzialen von Brainlabs Einwegproduktportfolio, sowie erste Berechnungen von Produkt-CO₂ - Fußabdrücken. Die Ergebnisse werden nun schrittweise mit den Forschungs- und Entwicklungs- sowie Einkaufsabteilungen besprochen und - wo möglich - umgesetzt. Besonders hervorzuheben ist die Brainlab Technologie ExacTrac[®], die letztes Jahr für den Deutschen Zukunftspreis nominiert wurde. Neben den vielen medizinischen Lösungen, die das Produkt bietet, hat sie auch einen Impact auf den Energie- und Materialverbrauch der Kunden. Durch die hochpräzise und hochdosierte Energiemenge ist meistens nur eine einzige Sitzung für den Patienten nötig.

⁴⁹ Lageberichts-fremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

Nachhaltigkeit: Soziale Aspekte⁵⁰

Zum Thema Gesundheits- und Arbeitsschutz werden regelmäßig Arbeitsplatzbegehungen und Risikobewertungen von Arbeitsplätzen durchgeführt sowie umfassende Schulungen und Handlungsanweisungen angeboten. Brainlab bietet seiner Belegschaft in der Zentrale ein Fitnessstudio mit Fokus auf funktionalen Trainings unter professioneller Anleitung an. Gepaart mit dem Angebot an gesunden, veganen, vegetarischen Optionen im Firmenrestaurant zielt dieses Konzept darauf ab, ein gesundes Leben und Arbeiten der Angestellten zu ermöglichen und Unfällen und Krankheiten vorzubeugen.



Die Gesellschaft bietet jedes Jahr zahlreichen Auszubildenden, Praktikanten und Studenten die Möglichkeit, Arbeitserfahrung zu sammeln. Auch für die Mitarbeitende werden mit über 850 Trainings umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen. Die Trainings können technischer Art sein oder Soft Skills behandeln. Mit der Home Office Regelung wird den Mitarbeiter:innen flexibles Arbeiten ermöglicht.

Brainlab unterstützt den Verein Right.Brain Foundation e.V. Krankenhäusern und öffentlichen Einrichtungen in Südostasien, Afrika, Zentral- und Südamerika wird der Zugang zu medizinischer Technologie und Ausbildung ermöglicht und ist das zentrale Anliegen des Vereins. Mitarbeiter:innen von Brainlab können sich hierbei in ihrer Freizeit mit freiwilligen Dienstleistungen beteiligen.

Kundenzufriedenheit⁵¹

Brainlab misst die Kundenzufriedenheit durch den sog. Net Promoter Score (NPS). Dabei unterscheidet die Gesellschaft zwischen dem Product NPS, der die Zufriedenheit mit dem Produkt misst und dem Service NPS mit Bezug auf den regionalen Kundensupport. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden die Ziele (jeweils 45) erreicht und haben sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert (PNPS 2023: 56,6%, 2022: 59,8%, SNPS 2023: 67,7% 2022: 73,28%).

⁵⁰ Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

⁵¹ Lageberichtsfremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

(3) Prognosebericht

Brainlab erwartet in seinen Segmenten Chirurgie, Radiochirurgie und Digital Health eine stabile globale Nachfrage. Im Bereich der Digital Health legt Brainlab Fokus auf die Digitalisierung, was sich in zunehmender Anzahl Digitaler OPs insbesondere in Nordamerika und Europa zeigen soll. Vor diesem Hintergrund erwartet Brainlab eine steigende Umsatzentwicklung. Aufgrund der fortgeführten Anlaufkosten im Segment Digital Health wie z.B. die Entwicklung des Register-Geschäfts sowie allgemein steigenden Preisen, werden Margen annähernd auf Vorjahresniveau und ein Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im niedrigen zweistelligen Bereich (starker Rückgang) erwartet.

Für das Geschäftsjahr	Prognose 2023/24	Ergebnis 2022/23	Plan 2022/23
Umsatzerlöse (in € Millionen)	451-477	429	388-418
EBITDA-Marge (in %)	annähernd auf Vorjahresniveau	18%	im niedrigen zweistelligen Bereich
EBIT-Marge (in %)	annähernd auf Vorjahresniveau	3%	im einstelligen Bereich
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (in € Millionen)	Im niedrigen zweistelligen Bereich, Rückgang im Vergleich zu 2022/23	25	im mittleren zweistelligen Bereich

Der Prognose liegen bezüglich der Hauptwährungen des Konzerns ein durchschnittlicher EUR/USD-Wechselkurs von 1,12 und ein EUR/JPY-Wechselkurs von 152,1 zugrunde.

Preissteigerungen von Kosten wurden für jede Kostenart und jede Kostenstelle individuell berücksichtigt. Bei umsatzbezogenen Kosten werden weitgehend stabile Margen je Absatzregion und Produkt erwartet.

Die erwarteten Umsatzerlöse je Segment stellen sich wie folgt dar:

Für das Geschäftsjahr	Prognose 2023/24	Ergebnis 2022/23	Plan 2022/23
Umsatzerlöse Chirurgie (in € Millionen)	242-255	242	202-213
Umsatzerlöse Radiochirurgie (in € Millionen)	112-118	104	107-112
Umsatzerlöse Digital Health (in € Millionen)	97-104	83	80-93

Auf dem chirurgischen Navigationsmarkt soll die Diversifizierung von Softwaremodulen und Virtual Reality Applikationen im Segment Digital Health, neben dem Ausbau des Bereichs Robotics im Segment Chirurgie, Wettbewerbsvorteile sichern. Im Segment Chirurgie wird ein leichter Rückgang der EBITDA-Marge gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/23 erwartet. Im Segment Digital Health wird eine leichte Verbesserung der EBITDA-Marge und eine sehr starke Verbesserung der EBIT-Marge gegenüber dem Geschäftsjahr 2022/23 erwartet.

In der Radiochirurgie rechnet Brainlab, unterstützend mit einer Erweiterung der Anwendungsmöglichkeiten des Positionierungssystems ExacTrac[®], mit steigendem Umsatz. Für das Geschäftsjahr 2023/24 werden erste Aufträge des ExacTrac Dynamic[®] Surface erwartet.

In allen Segmenten wird einhergehend mit dem Ausbau der Installationsbasis auch weiterhin mit wachsendem Umsatz aus Serviceverträgen gerechnet.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Brainlab rechnet mit weiter steigenden Ausgaben im Gesundheitssektor. In den westlichen Industrienationen ist das wirtschaftliche Umfeld dazu weiterhin positiv. Dagegen ist in den Schwellenländern in „Übrige Welt“ und Asien Pazifik aufgrund von ökonomischen und politischen Unsicherheiten mit deutlich unterschiedlichen Ergebnissen zu rechnen.



Brainlab setzt weiter auf eine globale Marktpräsenz, um regionale Wachstumspotentiale zu nutzen und bestehende Nachfrage zu bedienen. Die regionale Diversifikation kann eine möglicherweise auftretende Schwäche einzelner Märkte zumindest teilweise kompensieren. Die fortlaufenden hohen Anforderungen an die Entwicklung des Produktportfolios und Anpassung an die Bedürfnisse sollen es Brainlab ermöglichen, in allen wesentlichen Märkten die starke Marktposition zu erhalten und auszubauen. Der Fokus liegt hierbei auf weiteren maßgeschneiderten Softwareapplikationen im Segment Digital Health. Zusätzlich zu den Produktinnovationen wird Brainlab weiterhin Gesamtpakete anbieten und so veränderten Kundenanforderungen nachkommen sowie neue Kundenpotentiale nutzen.

Brainlab bietet Produkte und Lösungen mit weitgehender Kompatibilität zu anderen medizintechnischen Geräten und ermöglicht die Integration mit verschiedenen Systemen. Brainlab baut strategische Kooperationen mit Unternehmen im Entwicklungs- und Vertriebsbereich aus, um so die Distributions- und Entwicklungseffizienz zu erhöhen. Auch weitere Portfolioerweiterungen und -bereinigungen durch strategische M&A Aktivitäten sollen die Marktposition weiter stärken. Investitionen zur Sicherung der Innovationskraft werden weiter hochgehalten, können die Ertragskraft jedoch kurz- bis mittelfristig belasten, wenn sich die prognostizierten Wachstumspotentiale verzögern.

Insgesamt sollen die oben beschriebenen Entwicklungen Brainlab in die Lage versetzen, weiter stark in Forschung und Entwicklung zu investieren und eine positive EBITDA-Marge im niedrigen zweistelligen Bereich zu erreichen.

(4) Lagebericht der Brainlab AG

Die Brainlab AG ist die Muttergesellschaft im Brainlab Konzern. Ihr Ergebnis ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Die Geschäftsentwicklung unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die des Brainlab Konzerns. Zur Steuerung der Brainlab AG wird hauptsächlich auf die Entwicklung der Kenngrößen Umsatzwachstum und EBIT adj. abgestellt.

Der folgende Jahresabschluss der Brainlab AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufgestellt. Im Gegensatz dazu wird der Konzernabschluss in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Brainlab AG

Ertragslage

Die Brainlab AG produziert und verkauft an ihre Tochtergesellschaften nach kundenspezifischer Bestellung und unterliegt im Wesentlichen dem Markt der jeweiligen Tochtergesellschaft. Der Umsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2022/23 € 274,7 Millionen (Vj. € 229,5 Millionen) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 19,7% stark gestiegen. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen. Diese sind insbesondere in der Region Europa und übrige Welt stark gestiegen. Die Umsatzerlöse aus Softwarelizenzen mit verbundenen Unternehmen sind in der Region Nordamerika stark gestiegen, sodass der Rückgang im Bereich der Umsatzerlöse aus Kooperationsvereinbarungen überkompensiert wird.

Die Brutto-Marge ist mit 61,4% gegenüber dem Vorjahr (Vj. 61,5%) stabil geblieben. Änderungen bei den Herstellungskosten konnte die Gesellschaft an ihre Kunden weitgehend weitergeben.

In Summe sind die Vertriebs-, allgemeine Verwaltungs- und Forschungs- und Entwicklungskosten im Vergleich zum Vorjahr von € 111,7 Millionen auf € 134,1 Millionen im Geschäftsjahr 2022/23 stark gestiegen. Der prozentuale Anteil dieser Kosten am Umsatz ist von 48,7% im Geschäftsjahr 2021/22 auf 48,8% im Geschäftsjahr 2022/23 leicht gestiegen.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind mit € 74,8 Millionen (Vj. € 62,6 Millionen) stark gestiegen. Ursächlich dafür sind vor allem Weiterbelastungen von Kosten der Brainlab, Inc., sowie die Cost-Plus-Vereinbarungen mit der Brainlab Corporate Services GmbH.

Die Vertriebskosten der Brainlab AG sind hauptsächlich durch Marketingaktivitäten getrieben. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Personalaufwendungen, die der Brainlab AG in diesem Bereich in Rechnung gestellt werden. Außerdem haben die Aufwendungen für wissenschaftliches Sponsorings sowie Mieten zugenommen. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind aufgrund von Aufwendungen für Lizenzen der internen IT-Infrastruktur, Betriebskosten, Versicherungen sowie Sponsorings im Bereich Kultur und Forschung gestiegen. Aufwendungen für externe Steuer- und Rechtsberatung konnten im Geschäftsjahr 2022/23 reduziert werden.

Die Gesellschaft hat im Bereich der Forschung und Entwicklung weiter stark investiert. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden € 43,0 Millionen (Vj. € 36,2 Millionen) als Eigenleistungen aktiviert (siehe Angaben zur Bilanz). Das Volumen der Forschungs- und Entwicklungskosten ist im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr von € 49,1 Millionen auf € 59,3 Millionen stark gestiegen.

Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2022/23 € 27,0 Millionen (Vj. € 18,2 Millionen) und sind, wie die aktivierten Eigenleistungen, in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten. Daneben sind die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und die Weiterbelastungen für Lizenzen und Entwicklungsleistungen belasten im Geschäftsjahr 2022/23 erstmalig diesen Funktionsbereich. Im Verhältnis zum Umsatz sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung mit 21,6% im Geschäftsjahr 2022/23 (Vj. 21,4%) leicht gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen € 15,5 Millionen (Vj. € 15,9 Millionen). Ausschlaggebend für die Entwicklung sind unrealisierte Gewinne aus der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in US-Dollar, während die realisierten Gewinne im Zusammenhang mit Sicherungsinstrumenten gestiegen sind.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen € 10,8 Millionen (Vj. € 18,6 Millionen) und setzen sich hauptsächlich aus Wechselkursverlusten und Verlusten aus Währungssicherungsgeschäften zusammen. Ursächlich für den starken Rückgang ist die Wechselkursentwicklung des Euro zum US-Dollar und der damit einhergehende Rückgang unrealisierter und realisierter Verluste aus Sicherungsinstrumenten.

Per Saldo ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA, inkl. Aufwendungen aus Verlust- und Erträgen aus Gewinnübernahme) gegenüber dem Vorjahr auf € 71,6 Millionen (Vj. € 55,4 Millionen) stark gestiegen. Das EBIT adjustiert (Betriebsergebnis abzüglich/zuzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahme/Erträge aus Gewinnübernahme) ist mit € 39,2 Millionen (Vj. € 31,3 Millionen) stark gestiegen. Ausschlaggebend ist vor allem das Bruttoergebnis, das aufgrund gesteigener Umsatzerlöse stark gestiegen ist sowie eine im Verhältnis zum Umsatz stabile Kostenentwicklung und rückläufige Verluste aus Währungssicherungsgeschäften. Das höhere Zinsniveau (siehe Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen) führt zu höheren Zinserträgen aus verbundenen Unternehmen, während die Zinsaufwendungen auch im Zuge der höheren Nettoverschuldung im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen sind. Die Zuschreibung des Beteiligungsansatzes der Brainlab Ltd., Hongkong wirkt sich dabei positiv auf das Jahresergebnis aus.

Das Jahresergebnis der Brainlab AG ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen (Geschäftsjahr 2022/23: € 27,4 Millionen; Vj. € 18,9 Millionen).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist zum 30. September 2023 mit € 482,4 Millionen im Vergleich zum Vorjahr (Vj. € 373,3 Millionen) um € 109,1 Millionen stark gestiegen.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um € 23,0 Millionen (30. September 2023: € 217,1 Millionen, Vj. € 194,1 Millionen) stark gestiegen. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind um € 16,2 Millionen, im Wesentlichen aufgrund aktivierter Entwicklungskosten, stark gestiegen (siehe Angaben zur Bilanz). Der Anteil immaterieller Vermögensgegenstände am Anlagevermögen beträgt 48,0%, bzw. € 104,2 Millionen (Vj. 45,3%, bzw. € 88,0 Millionen). Der Anteil der Sachanlagen am Anlagevermögen beträgt 8,1% bzw. € 17,6 Millionen (Vj. 9,6% bzw. € 18,6 Millionen).

Das Finanzanlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag € 95,3 Millionen (Vj. € 87,5 Millionen) und ist gegenüber dem Vorjahr um € 7,8 Millionen stark gestiegen. Der Anstieg resultiert neben der Gründung kleinerer Tochtergesellschaften im Wesentlichen aus der Wertaufholung der Anteile der Brainlab Ltd., Hongkong in Höhe von € 3.700 Tausend sowie der Erhöhung der nachträglichen Anschaffungskosten der Mint Medical GmbH.

Das Umlaufvermögen ist im Wesentlichen aufgrund der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, insbesondere der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Brainlab, Inc., und der Position „Kassenbestands und Guthaben bei Kreditinstituten“ stark gestiegen (30. September 2023: € 256,5 Millionen; Vj. € 170,8 Millionen) (siehe Finanzlage).

Im Bereich der Rückstellungen sind die sonstigen Rückstellungen aufgrund des wechselkursbedingten Rückgangs der Drohverlustrückstellungen für Sicherungsgeschäfte stark gesunken (siehe auch Angaben zur Bilanz).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von € 107,2 Millionen auf € 180,2 Millionen stark gestiegen (siehe Finanzlage).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um € 8,6 Millionen stark erhöht. Zum 30. September 2023 betragen sie € 20,2 Millionen (Vj. € 11,6 Millionen). Dabei resultiert der Anstieg vor allem aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit verbundenen Unternehmen.

Das Eigenkapital beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 € 170,1 Millionen (Vj. € 142,7 Millionen). Die Eigenkapitalquote beträgt 35,3% (Vj. 38,2%).

Im nächsten Geschäftsjahr sind Investitionen in Höhe von bis zu € 7,0 Millionen geplant für IT-Ausstattung, Demo- und Leihsysteme sowie Prototypen und technisches Equipment.

Finanzlage

Um die Liquiditätsversorgung von Brainlab sicherzustellen, ist die Finanzierungsstruktur kurz-, mittel- und langfristig aufgestellt.

Die Bankverbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2022/23 gegenüber dem Vorjahr von € 107,2 Millionen auf € 180,2 Millionen aufgrund hoher Investitionen und signifikanten Aufwendungen für neue Technologien sowohl bei der Gesellschaft als auch akquirierten Tochtergesellschaften, insbesondere in den USA stark gestiegen. Aus den Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Banken unterliegen € 151,0 Millionen einer variablen Verzinsung, die sich unter Einbeziehung des abgeschlossenen Zinsswaps auf € 141,0 Millionen reduzieren. Die variablen und fixen Zinssätze liegen zum 30. September 2023 zwischen 1,20% p.a. und 5,885% p.a. und sind damit stark gestiegen (Vj. zwischen 1,20% p.a. und 2,183% p.a.).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Darlehenstilgungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 24,0 Millionen vorgenommen ohne Beachtung von der unterjährig in Anspruch genommenen Konsortialkreditlinie (Vj. € 45,5 Millionen). Im Geschäftsjahr 2023/24 sind Tilgungen in Höhe von € 8,4 Millionen zu leisten. Kontokorrentkredite werden von drei Banken zur Verfügung gestellt, des Weiteren eine Abzweiglinie aus dem Konsortialkredit für Avalgeschäfte. Zum 30. September 2023 verfügt die Brainlab AG über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von € 14,1 Millionen (Vj. € 10,0 Millionen), die durch die Brainlab AG und Brainlab Sales GmbH genutzt werden können. Darüber hinaus besteht die zum 30. September 2023 mit € 61,0 Millionen (Vj. € 34,0 Millionen) in Anspruch genommene sowie mit € 5,0 Millionen als Abzweiglinie genutzte Konsortialkreditlinie in Höhe von € 90,0 Millionen.

Zum 30. September 2023 weist Brainlab eine Nettoverschuldung⁵² von € 129,6 Millionen (Vj. € 82,4 Millionen) aus.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt € 3,7 Millionen (Vj. € 36,2 Millionen) und resultiert im Wesentlichen aus dem bereinigten Periodenergebnis während sich der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen negativ auswirkt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt € -50,0 Millionen (Vj. € -62,1 Millionen) und setzt sich maßgeblich aus Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen zusammen. Im Vorjahr trugen der Erwerb der medPhoton GmbH und der Dr. Langer Medical GmbH zu einem höheren negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit bei.



Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt € 72,1 Millionen (Vj. € 15,2 Millionen) und ergibt sich aus Auszahlungen und Rückzahlungen der gezogenen revolving Kreditlinie (RCF) in Höhe von € 27,0 Millionen, sowie aus Darlehensneuaufnahmen auch gegenüber verbundenen Unternehmen und profitiert zudem von dem Verzicht auf die Auszahlung einer Dividende an die Anteilseigner des Mutterunternehmens. Belastend wirken Darlehenstilgungen gegenüber Banken und gegenüber verbundenen Unternehmen.

In Summe sind die liquiden Mittel stark gestiegen (30. September 2023: € 50,6 Millionen; Vj. € 24,8 Millionen).

⁵² Nettoverschuldung = Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzgl. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzgl. Wertpapiere des Umlaufvermögens abzgl. jederzeit veräußerbare Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Gesellschaft erwartet durch die weiterhin starke Investitionstätigkeit in Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2022/23 starken Liquiditätsbedarf und plant weiterhin eine entsprechend hohe Liquiditätsvorsorge. Der Schuldendienst soll aus dem positiven operativen Cashflow, einer entsprechenden Refinanzierung und den verfügbaren liquiden Mitteln sichergestellt werden. Hohe Liquiditätsreserven ermöglichen kurzfristige Investitionen in neue und komplementäre Technologien.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse liegen mit € 274,7 Millionen (Vj. € 229,5 Millionen) deutlich über der Prognose für das Geschäftsjahr 2022/23. Die EBIT-Marge adj⁵³ mit 14% (Vj. 14%) liegt deutlich über der Prognose für das Geschäftsjahr 2022/23. Die Abweichung im Vergleich zur Prognose resultiert im Wesentlichen aus der positiven Umsatzentwicklung bei einer relativ zum Umsatz stabilen Entwicklung der Aufwendungen.

Zusammenfassend zeigt sich eine positive Ertragslage für das Geschäftsjahr 2022/23. Die Brainlab AG profitiert von einem höheren Bruttoergebnis sowie einer im Verhältnis zum Umsatz stabilen Kostenentwicklung. Die Wechselkursentwicklung des Euro zum US-Dollar führt zu niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Geschäftsentwicklung ist günstig verlaufen.

⁵³ EBIT adjustiert = Betriebsergebnis abzüglich/zuzüglich Aufwendungen aus Verlustübernahme/Erträge aus Gewinnübernahme ohne Berücksichtigung von Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Prognosebericht Brainlab AG

Brainlab ist zuversichtlich, die Ziele der kommenden Jahre erreichen zu können. Hauptziel ist, die Marktposition als Anbieter integrierter Lösungen in den Anwendungsbereichen der bildgestützten Chirurgie sowie der Strahlentherapie und -chirurgie für eine Verbesserung der Ertragslage zu nutzen. Die aktuellen Ergebnisse bestätigen die Strategie, sich zu den bestehenden Vertriebsstrukturen ergänzende Ertragsfelder aus Entwicklungskooperationen zu sichern. Mit der Kombination aus internem Wachstum durch bewährte und stetig eigenständige Weiterentwicklung des Produktportfolios, ergänzt durch den Zukauf komplementärer Technologien, zielt Brainlab auf die Technologieführerschaft und Absicherung der eigenen Wettbewerbsposition. Die Strategie, die Integration mit verschiedenen medizintechnischen Geräten namhafter Partner offen zu halten, wie auch starke Abhängigkeiten zu vermeiden, erlaubt es Brainlab, Potentiale aus verschiedenen medizintechnischen Bereichen zu heben. Neben der Produktentwicklung setzt Brainlab weiter auf strategische Kooperationen, um besonders im Vertriebsbereich die Distributionseffizienz zu erhöhen.

Die Brainlab AG erwartet für das kommende Jahr eine moderat steigende Umsatzentwicklung aus Produktverkäufen. Die regionalen Vertriebsorganisationen sollen in strategischen Bereichen im kommenden Jahr weiter gefördert werden und lokale Investitionen in Marketing, Vertrieb und Kundendienst vorantreiben. Dazu werden die steigenden Aufwendungen in Forschung und Entwicklung sowohl in der Brainlab AG als auch in Tochtergesellschaften wie auch die zur Verfügung gestellte Infrastruktur durch die Muttergesellschaft im Sinne der Wertschöpfung von Brainlab in der Preisbildung berücksichtigt. Positiv sollte sich eine strikte Kostenkontrolle und ein positiver Beitrag der Brainlab Sales GmbH und der Brainlab Corporate Services über ihre Ergebnisabführungsverträge auswirken. Negativ werden sich Cost-Plus Vereinbarungen mit Brainlab China, Brainlab Indien und Brainlab Corporate Services sowie die Cost-Plus Vereinbarung mit Snke OS GmbH auswirken.

Brainlab bleibt bei weiterhin starken Investitionen in die eigene Innovationskraft und stützt sich auf die erlangte Internationalität und globale Marktpräsenz. Die fortlaufende Entwicklung des Produktportfolios und Anpassung an die Bedürfnisse der Kunden und Patient:innen dient dazu, in allen wesentlichen Märkten die starke Marktposition zu erhalten und auszubauen. Die etablierte Produktpalette der Chirurgie Plattformen Curve[®] und Kick[®], Radiochirurgie Plattformen wie ExacTrac[®] und Novalis[®] und Digital Health Plattformen wie Loop-X[®] und Buzz[®] erlaubt in Verbindung mit der Integration der Arbeitsabläufe in Operationssälen, Nutzenpotentiale der Kunden zu bedienen und zu entwickeln. Mit der Kooperation mit Magic Leap setzt Brainlab Maßstäbe, wie Chirurgen und andere Mediziner medizinische Bildungsdaten visualisieren und nutzen können. Die weitere Marktdurchdringung von Loop-X[®] und Cirq[®] im kommenden Geschäftsjahr unterstreicht die Innovationsfähigkeit von Brainlab.

Insgesamt sieht Brainlab einen hohen Investitionsbedarf in Forschung und Entwicklung und erwartet einen EBIT adj. im niedrigen zweistelligen Bereich. Der starke Rückgang des EBIT adj. im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/23 resultiert im Wesentlichen aus den Kosten für eine nachhaltige Innovationskraft.

(5) Risiko- und Chancenbericht

Brainlab versucht stets, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen, um den Unternehmenswert zu sichern und langfristig zu steigern.

Der Konzern ist permanent vielfältigen Risiken ausgesetzt und muss gewisse Risiken mit Unsicherheiten eingehen, um wettbewerbsfähig und nachhaltig erfolgreich zu sein. Die Werte, Richtlinien und das Risiko- und Chancenmanagement von Brainlab sollen sicher stellen, dass die Geschäftstätigkeit in einem gut kontrollierten Unternehmensumfeld ausgeübt werden kann und bestimmte Risiken in einer informierten und proaktiven Weise eingegangen werden können, sodass der potentielle Geschäftserfolg in einem angemessenen Verhältnis zum Risiko steht und die Gruppe in der Lage ist, das Risiko transparent und frühzeitig zu steuern und gegebenenfalls zu tragen, sollte es eintreten.

Brainlab wird dabei regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert, die sich sowohl negativ (Risiko) als auch positiv (Chance) auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, aber auch auf immaterielle Werte, wie etwa das Markenimage, auswirken können.

Brainlab versteht Risiken als das potenzielle Eintreten eines unerwünschten internen oder externen Ereignisses oder das Ausbleiben eines erwünschten Ereignisses, welches das Erreichen der Geschäfts- oder Finanzziele negativ beeinflussen kann. Brainlab hat hierfür einen definierten und begrenzten Risikoappetit. Chancen sind entsprechend Ereignisse, die die Geschäfts- oder Finanzziele positiv beeinflussen können, z. B. Optimierungen von Kernprozessen.

Dieser Risiko- und Chancenabschnitt enthält die wichtigsten Risiken und Chancen des Unternehmens sowie darüber hinaus andere branchenrelevante Risiken für den Konzern. Die Gruppe hat die Risiken in vier Hauptkategorien zusammengefasst: „strategische“, „finanzielle“, „operative“ sowie „rechtliche und Compliance Risiken“.

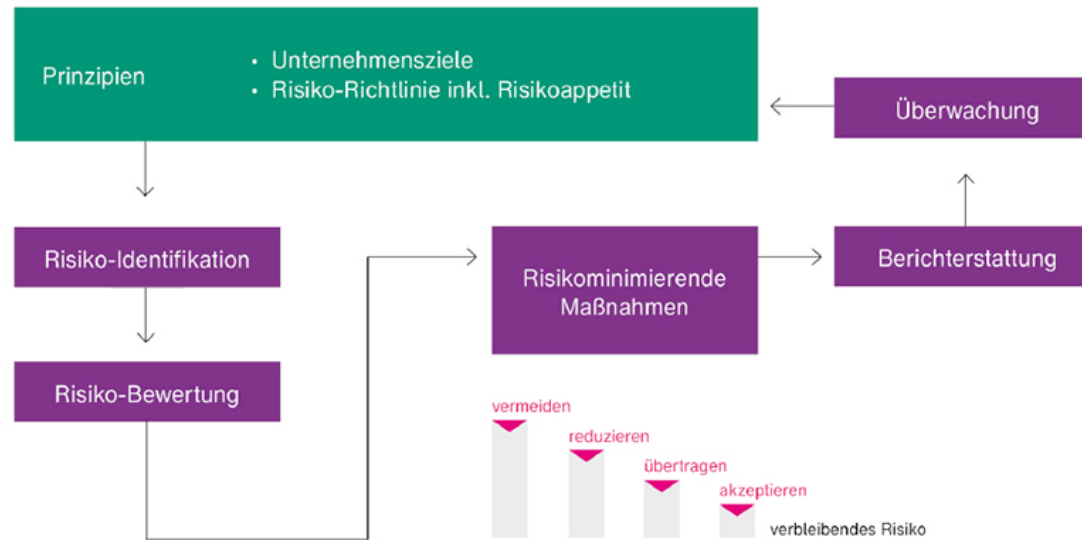
Risiko- und Chancenmanagement

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risiko- und Chancenmanagement, durch das ein umfassendes und einheitliches Management sämtlicher wesentlicher Risiken und Chancen sichergestellt werden soll.

Das Risikomanagement bei Brainlab unterstützt und koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagements und ist im Auftrag des Vorstands für den zentral gesteuerten Risikomanagementprozess verantwortlich. Der Aufsichtsrat ist dafür zuständig, die Effektivität des Risikomanagementsystems zu überwachen. Zusätzlich führt die Interne Revision im Rahmen ihrer regulären Prüfungstätigkeit von ausgewählten Tochtergesellschaften und Konzernfunktionen auch risikoorientierte Prüfungen durch.

Das System orientiert sich an den ganzheitlichen Rahmenwerken für unternehmensweites Risikomanagement und interne Kontrollsysteme, die vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelt und veröffentlicht wurden. Darüber hinaus wurde das System an die Struktur sowie die Unternehmens- und Managementkultur von Brainlab angepasst. In diesem System werden Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch berichtet. Die Berichterstattung erfolgt auch ad hoc, wenn Sachverhalte identifiziert werden, die einer umgehenden Information an den Vorstand bedürfen. Das Hauptziel ist, durch chancenorientiertes und gleichzeitig risikobewusstes Handeln den Unternehmenswert zu sichern und weiter zu steigern.

Die folgende Grafik zeigt den Risikomanagementprozess:



Einen wesentlichen Bestandteil eines optimalen Risiko- und Chancenmanagements sieht Brainlab darin, dass Risiken sowie risikomindernde Maßnahmen, aber auch Chancen dort frühzeitig identifiziert, beurteilt und in der Regel verantwortet werden, wo sie tatsächlich auftreten. Risikomindernde Maßnahmen sind in diesem Sinne die Vermeidung, Reduzierung und Übertragung von Risiken. Von besonderer Bedeutung ist dabei eine aufeinander abgestimmte Vorgehensweise bei Steuerung, Überwachung und Berichterstattung. Deshalb ist das Risiko- und Chancenmanagement eine unternehmensweite Aufgabe, bei der wichtige Erkenntnisse des Managements der globalen und lokalen Geschäftseinheiten und -funktionen einfließen.

Die Risikobewertung erfolgt anhand einer systematischen Bewertungsmethode; der möglichen (finanziellen) Auswirkung auf das Eigenkapital oder liquide Mittel einerseits und der Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Auswirkung andererseits. Der geschätzte Eintrittszeitraum eines Risikos fließt zusätzlich in die Bewertung ein.

Die folgende Tabelle zeigt die Bewertungskategorien der Unternehmensrisiken:



Mögliche Auswirkung	in €
Sehr groß	> 6.500.000
Groß	2.000.001 - 6.500.000
Moderat	1.000.001 - 2.000.000
Gering	bis zu 1.000.000

Bei der Risikobewertung betrachtet Brainlab das Bruttoisiko vor risikomindernden Maßnahmen und das Nettoisiko nach Umsetzung risikomindernder Maßnahmen. Dieser Ansatz ermöglicht ein Verständnis darüber, welchen Einfluss die Maßnahmen haben und kann andererseits die Grundlage für Szenario-Überlegungen sein. Brainlabs Risikoeinschätzung in diesem Bericht spiegelt das Nettoisiko wider.

Eine Übersicht der Hauptunternehmensrisiken und ihrer Bewertung ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Im folgenden Abschnitt werden die einzelnen Risiken näher beschrieben. Die mögliche Auswirkung, d.h. die Bedeutung für den Konzern, wird berechnet durch Multiplikation von Schadensausmaß (einstufig) und Eintrittswahrscheinlichkeit für ein GJ.

	Mögliche Auswirkung
Strategische Risiken	
Gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Risiken	Groß
Abhängigkeitsrisiken	Moderat
Wettbewerbsrisiken	Moderat
Finanzrisiken	
Wertminderung von Investitionen	Sehr groß
Refinanzierung	Groß (Vj. -)
Währungs- und Zinsrisiken	Groß (Vj. Moderat)
Bankenausfall	Moderat (Vj. Gering)
Operative Risiken	
IT-Risiken	Groß
Produktqualitätsrisiken	Moderat
Fachkräftemangel	Moderat (Vj. Gering)
Rechtliche & Compliance Risiken	
Risiken des Nichterfüllens von externen Anforderungen an das Qualitätsmanagement	Groß
Datenschutzrisiken	Groß (Vj. Sehr Groß)

Änderungen zum Vorjahr sind in () dargestellt. Keine Information entspricht keiner Änderung.

Strategische Risiken

Gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Risiken

Veränderungen im konjunkturellen, aber auch im regulatorischen Umfeld, können mögliche Umsatzausfälle oder Kostenerhöhungen nach sich ziehen. Um diese Risiken wie z. B. Änderungen der Erstattungspolitik von Krankenkassen oder staatlichen Gesundheitssystemen, Handelsbeschränkungen, Steuergesetzgebung, Sanktionen, Produktqualitätsstandard- und Zulassungsanforderungen zu vermindern, strebt das Unternehmen weiterhin eine gleichmäßige Verteilung des Umsatzes zwischen den wichtigsten Regionen der Welt, aber auch zwischen reifen Märkten und Schwellenländern an. Brainlab begegnet solch einer möglichen Entwicklung ebenfalls durch Produktdiversifikation sowie die fortlaufende Entwicklung neuer, sicherer und effektiverer Produkte, die den Kunden in kürzester Zeit greifbare Vorteile bieten und Brainlab als Technologie- und Marktführer weiter etablieren sollen. Brainlab beobachtet zudem fortlaufend die gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Lage, um potenzielle Problembereiche frühzeitig zu erkennen und Geschäftsaktivitäten schnell anpassen zu können. Zu den möglichen Anpassungen zählen striktes Management des Working Capital und Kostenkontrolle mit Blick auf Ressourcen und Investitionen, Änderungen der Produktpreise und eine konservative Beschaffung.



Der Krieg zwischen der Ukraine und Russland hat aus Umsatz-Sicht wenig direkten Einfluss auf das Geschäft des Unternehmens, da der Umsatz in den betroffenen Regionen nicht wesentlich ist. Embargo und Sanktionsvorschriften werden sorgfältig beobachtet und streng eingehalten. Brainlab verfügt über ein internes Export-Kontrollsystem, sämtliche Debitoren und Kreditoren der Brainlab Gesellschaften werden täglich gegen diverse Sanktionslisten geprüft.

Zusammengefasst schätzt das Unternehmen dieses Risiko weiterhin als groß ein.

Abhängigkeitsrisiken

Die Abhängigkeit von bestimmten Kunden, Geschäftspartnern, Produkten oder auch Märkten birgt Risiken in sich und bringt eine Anfälligkeit gegenüber Umsatzausfällen sowie Margendruck mit sich. Analog dazu könnte die starke Abhängigkeit von einzelnen Produkten oder Märkten das Unternehmen anfällig für Schwankungen bei der Nachfrage oder Änderungen des Marktumfelds machen.

Durch den Ausbau von Kooperationen mit Geschäftspartnern und eine generelle weitere Stärkung der Marke Brainlab und der engen Geschäftsbeziehung zu Kunden können mögliche Umsatzausfälle bei einzelnen wichtigen Kunden oder Partnern reduziert werden. Obwohl die Gesellschaft durch globale Diversifizierung die Abhängigkeit von einem einzelnen Markt so weit wie möglich reduziert, bleibt Brainlabs Risiko für negative Entwicklungen weiter möglich in wichtigen Absatzmärkten wie den USA. Die potenzielle Auswirkung von Abhängigkeitsrisiken stuft das Unternehmen als moderat ein.

Wettbewerbsrisiken

Brainlab ist einem erheblichen Risiko durch konstanten, intensiven Wettbewerb und neuen Allianzen zwischen etablierten und zum Teil noch finanzstärkeren Branchenakteuren ausgesetzt. So kann ein anhaltender Preiskampf die Entwicklung von Umsatz und Profitabilität gefährden. Aggressives Wettbewerbsverhalten könnte außerdem höhere Marketingkosten und Verlust von Marktanteilen nach sich ziehen. Das Angebot neuer innovativer Technologien, Datenanalyse oder Materialien im Markt führt möglicherweise schnell zu einer Verminderung der Attraktivität von Brainlab-Produkten, höheren Kosten, geringerem Cash-Flow und keiner oder einer reduzierten Dividende.

Um die Wettbewerbsrisiken zu begrenzen, überwacht und analysiert Brainlab kontinuierlich Technologietrends, Markt- und Wettbewerberdaten, um bei Bedarf seine Aktivitäten und sein Geschäftsmodell frühzeitig anzupassen. Brainlab reduziert Wettbewerbsrisiken durch Diversifizierung über Produkte und Regionen.

Auch um Wettbewerbsrisiken zu begegnen, hat das Unternehmen sich in den letzten Jahren mit Investitionen und Kooperationen in Richtung zukünftiger Geschäftsfelder engagiert, zuletzt der Mint Medical GmbH, medPhoton GmbH und der Dr. Langer Medical GmbH. Hier wird jetzt in der Gestaltung, Entwicklung und Vermarktung eng zusammengearbeitet, um durch Synergien Innovation anzutreiben und Wettbewerbsvorteile nutzen zu können. Um das Bestandsgeschäft weiter auszubauen, wird auch die Vermarktung des existierenden starken Produktportfolios stetig weiterentwickelt. Brainlab schätzt, dass der Wettbewerb intensiv bleiben wird und stuft die potenziellen Auswirkungen als moderat ein.

Klimarisiken

Risiken aus dem Klimawandel oder durch dem Klimawandel entgegenwirkende Regulierung schätzt Brainlab aktuell weitgehend als gering ein. Brainlab Produkte sind vergleichsweise unabhängig von Energie und weiteren umweltrelevanten Ressourcen oder Rohstoffen. Eine Materialitätsanalyse nach CSRD wurde durchgeführt. Ein Einfluss von Klimarisiken auf Vermögenswerte erwartet Brainlab nicht. Durch ein aktives und 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem passen sich die Unternehmensbereiche entsprechenden regulatorischen Veränderungen zeitnah an. Die gesonderte Berichterstattung nach CSRD ist in Vorbereitung.

Finanzrisiken

Wechselkurs- und Zinsrisiken

Die Rechnungslegung des Unternehmens erfolgt in Euro. Das Unternehmen ist hauptsächlich einem Wechselkursrisiko aus Schwankungen des US-Dollar, des Australischen Dollar, des Hongkong Dollar, und des Japanischen Yen ausgesetzt. In deutlich geringerem Maße entstehen auch Wechselkursrisiken aus anderen Währungen der Konzerntöchter (z. B. Britisches Pfund, Brasilianischer Real, Chinesischer Yuan, Israelischer Schekel, Indische Rupie).

Risiken entstehen insbesondere dadurch, dass Beschaffung und Verkauf der Produkte in unterschiedlichen Währungen in ungleicher Höhe erfolgen und zugleich ein Großteil der Personalkosten in Euro ist. Darüber hinaus könnten Währungseffekte aus der Umrechnung von Ergebnissen lokaler Tochtergesellschaften in die Gesellschaftswährung, den Euro, oder die Bewertung von Fremdwährungspositionen bei Gesellschaften, die den Euro als lokale Währung haben, wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzergebnisse der Gesellschaft haben. Das Unternehmen unterhält ein zentralisiertes System für das Management von Währungsrisiken. Zur Absicherung seiner Zahlungsströme schließt Brainlab Geschäfte zur Begrenzung des Kursänderungsrisikos ab. Das Unternehmen nutzt neben natürlichen Sicherungsbeziehungen Devisentermingeschäfte und Optionen zur Absicherung erwarteter Zahlungsströme in Fremdwährung. Die US-Dollar-Sicherungsquote basiert auf der Summe der Zuflüsse abzüglich der Abflüsse in US-Dollar. Die Sicherungsquote lag im Geschäftsjahr 2022/23 bei ca. 98% (der Nettozu- und -abflüsse) auf 12-Monatssicht. Trotz ökonomischer Sicherungsbeziehungen wendet die Gesellschaft kein Hedge Accounting an und bewertet diese Geschäfte zum Abschlussstichtag einzeln. Darüber hinaus schützt sich das Unternehmen auch gegen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungspositionen in der Bilanz.

Für die beizulegenden Zeitwerte aus Fremdwährungs- und Zinsderivaten wird auf Konzernanhangangabe (10) und (11) verwiesen.

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem Brainlab ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital mit einer Laufzeit bis längstens 2036. Der Anteil der festverzinslichen Darlehen am gesamten Darlehensvolumen liegt im Geschäftsjahr 2022/23 bei 23%. Zudem prüft Brainlab regelmäßig die Prämissen für den Abschluss eines Zinsswaps, bei dem in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen mit dem Vertragspartner getauscht wird. Von Seiten der Zentralbanken erwartet Brainlab keine weiteren deutlichen Steigerungen der Zinssätze, sondern einen Seitwärtstrend. Eine hiervon abweichende Bewegung ist möglich. Brainlab schätzt die potenzielle Auswirkung der Risiken als groß ein (Vj. moderat).

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken



Brainlab wird auch bei hohem Liquiditätsbestand externe Finanzierungsquellen für eine mittelfristig stabile Finanzierungsstruktur nutzen. Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an flüssigen Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in Bezug auf Fristigkeit, Volumen und Währungsstruktur bedienen oder refinanzieren zu können. Finanzierungen können sich auch für Brainlab verteuern. Durch Turbulenzen auf den weltweiten Wirtschafts- und Finanzmärkten, Zusammenschlüssen und Regulierungen kann sich die Verfügbarkeit von Fremdkapitalfinanzierungen teilweise ändern. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Bankpartner von Brainlab ihre Kreditbereitschaft einschränken oder einschränken müssen. Dies hätte negativen Einfluss auf die Geschäftsaussichten und den Cash-Flow von Brainlab.

Das Ziel von Brainlab ist es, zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Finanzierungsflexibilität, durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen, mittel- und langfristig, ein Gleichgewicht zu wahren. Das Unternehmen überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer rollierenden Liquiditätsplanung. Diese Planung berücksichtigt die erwarteten Auszahlungen sowie erwartete Einzahlungen aus den Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeiten. Einige der mit Banken geschlossenen Kreditverträge enthalten Covenants. Die Kreditbereitschaft der Banken ist daran geknüpft, dass Brainlab ein definiertes Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA nicht überschreitet oder eine bestimmte bilanzielle Eigenkapitalquote nicht unterschreitet. Die Einhaltung der Covenants wird zum Halbjahres- und Finanzjahresende überprüft. Brainlab schätzt die potenzielle Auswirkung der Risiken als groß ein.

Wertminderung von Investitionen

Brainlab hat in den letzten Jahren verstärkt Investitionen in Unternehmen, zum Teil Start-ups, mit komplementären Technologien oder auf zukunftsweisenden eigenen Geschäftsfeldern getätigt, um Synergien sowie Chancen zu nutzen, sein Technologie-, Produkt- und Kompetenzportfolio auszubauen. Eine Verschlechterung der Produktentwicklung und -zulassung bei diesen Unternehmen oder der Geschäftsentwicklung, Finanzierung und insbesondere zukünftiger Geschäftsaussichten könnte eine Anpassung dieser Investitionen, verbunden mit Wertminderungen, erforderlich machen. Brainlab ist auf Basis der durchgeführten Due-Diligence-Prüfungen, des aktuellen Stands der Produktentwicklungen und der Rückmeldung aus den Märkten der Auffassung, dass die Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse im Zusammenhang mit Wertminderungen sehr groß sein könnten.

Operative Risiken

IT-Risiken

Die IT ist zentraler, kritischer Bestandteil funktionierender Geschäftsabläufe, von der Produktentwicklung über die Vermarktung, Angebotserstellung, Bestell- und Lagerverwaltung, Rechnungsstellung bis hin zum Kundenservice und der Finanzberichterstattung. Schwerwiegende Systemausfälle, Datenverlust oder Datendiebstahl z. B. auf Grund von eingesetzter Software, die bisher unbekannte Sicherheitsschwachstellen beinhaltet, unzureichender Verschlüsselung oder nicht ausreichend kontrollierter Geräte im Netzwerk, können zu gravierenden Auswirkungen auf das Geschäft mit Rufschädigung, finanziellen Schäden und sogar Strafmaßnahmen führen. Um solche Risiken zu mindern, führt die IT-Organisation vorbeugend Systemwartungen und -aktualisierungen durch, erarbeitet Kontinuitätspläne und ist bemüht, die Einhaltung von maßgeblichen IT-Regeln und speziellen IT-Prozessen sicherzustellen. Zum Schutz von Systemen und Daten kommen Maßnahmen wie z. B. Perimetersysteme, Endpunkt-Erkennung und -Reaktion, eingeschränkte Nutzerzugriffsrechte, Datensicherungen und System-, Netzwerk- und Service-Monitoring zum Einsatz. Letzteres wurde im vergangenen Geschäftsjahr weiter professionalisiert und wird jetzt in enger Zusammenarbeit mit externen Spezialisten betrieben. Für die Sensibilität der Mitarbeiter:innen bezüglich Informationssicherheit führt Brainlab unter anderem verpflichtende Schulungen durch. Verschiedene IT Services werden von externen Firmen betrieben, für diese Dienstleister achtet der Brainlab Konzern auf eine sorgfältige Auswahl und Einhaltung organisatorischer und technischer Standards sowie des Datenschutzes. Es besteht eine Versicherungslösung, die gewisse Risiken abdeckt. Eine unabhängige Prüfung und Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagement-systems mehrerer Brainlab Gesellschaften nach ISO 27001 besteht seit Jahren und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Aufgrund der entscheidenden Bedeutung von IT-Systemen für Brainlabs Geschäftsprozesse erachtet das Unternehmen die potenziellen, maximalen Auswirkungen auch wegen der allgemein weiter hohen Intensität und Professionalität von Cyber-Kriminalität als groß ein.

Produktqualitätsrisiken

Brainlab ist dem Risiko möglicher Produktmängel aus Design oder Herstellung ausgesetzt, die zu Verletzungen bei Patient:innen, Nutzer:innen oder Sachschäden führen bzw. dem Ansehen der Marken und Produkte schaden und sich negativ im Auftragseingang und Cash-Flow auswirken können.

Zur Verringerung solcher Risiken verfügt Brainlab über Qualitätsstandards in der Produktentwicklung und Produktion, welche regelmäßig durch interne oder externe Prüfer, unter anderem auch bei Zulieferern, überwacht und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Haftungsansprüche können vor allem in den USA besonders hoch sein. Der bestehende Versicherungsschutz der Gesellschaft für die Absicherung potenzieller Ansprüche wurde bereits für das Geschäftsjahr 2021/22 dem Umsatz angepasst.

Die potenziellen Auswirkungen von Produkthaftungsfällen werden als moderat eingestuft.

Fachkräftemangel

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es eine zunehmende Herausforderung, kritische Vakanzen zu vermeiden, insbesondere für technische, fachspezifische Stellen. Brainlab setzt hier neben den klassischen Recruiting-Tools auf modernes Employer Branding und Social Media Präsenz. Das Feedback von Bewerber:innen zeigt, dass diese gut erreicht und informiert sind. Die Stellen werden auf mehreren Plattformen und Portalen ausgeschrieben, bei Bedarf werden Headhunter eingeschaltet. Für bestimmte Positionen ist europaweites Active Sourcing eine Option. Das dokumentierte Mitarbeiterempfehlungsprogramm ist bereits seit mehreren Jahren etabliert. Brainlab geht verstärkt auch auf international Arbeitssuchende zu, die dann im Rahmen eines Relocation-Prozesses unterstützt werden.

Brainlab setzt sich für eine langfristige Bindung der Mitarbeitenden ein, z.B. durch Personalentwicklung und -schulung, flexible Arbeitszeitmodelle, Angebote für einen gesunden Arbeitsplatz, die Vermittlung von Unternehmenswerten und im Geschäftsjahr 2022/23 einen Tag der offenen Tür für Freunde und Familie sowie einen "Kids Day".

Trotz des Risikos, Stellen länger als gewünscht nicht besetzen zu können, schätzt Brainlab die Gesamtauswirkungen des Themas Fachkräftemangel aufgrund der Attraktivität von Brainlab als moderat ein.

Rechtliche und Compliance Risiken

Risiken des Nichterfüllens von externen Anforderungen an das Qualitätsmanagement



Als Medizintechnikhersteller muss Brainlab strikte Anforderungen an sein Qualitätsmanagement erfüllen, um Produkte in unterschiedlichen Märkten und bei Endkunden nachhaltig erfolgreich anbieten zu können. Es besteht das Risiko, dass Brainlab bei Prüfungen seines Qualitätsmanagementsystems durch unabhängige Dritte seinen Zertifizierungsstatus verliert und hierdurch negative Effekte auf den Umsatz entstehen.

Zur Risikominimierung ist eine kontinuierliche Prüfung, Verbesserung und Überwachung des Brainlab Qualitätsmanagementsystems durch internes und externes Personal implementiert. Auftretende Mängel vom Zeitpunkt der Entwicklung bis nach dem Verkauf eines Produkts werden konsequent nachverfolgt und Maßnahmen zur Korrektur und Vermeidung umgesetzt.

Die potenziellen Auswirkungen werden aufgrund der internen Aufwände als groß eingestuft.

Datenschutzrisiken

Durch seine internationale Präsenz unterliegt Brainlab zahlreichen komplexen Gesetzen und Bestimmungen in Bezug auf den Datenschutz, die zu erheblichen Strafen und Bußgeldern führen können, insbesondere die Datenschutzgrundverordnung der EU. Die Bekanntgabe von Datenschutzverstößen könnte zu großen Reputationsschäden führen und dafür sorgen, dass Vertrauen der Kunden in die Marke verloren geht. Dies wäre für den zukünftigen Erfolg des Unternehmens nachteilig, weil Brainlab insbesondere medizinische Daten kontinuierlich analysieren und effektiv nutzen muss z. B. im Kundenservice oder für die Produktentwicklung.

Um diese Risiken zu mindern, hat Brainlab eine globale Datenschutzrichtlinie, die für alle Brainlab Geschäftseinheiten weltweit gilt und geschult wird. Datenschutzverantwortliche überwachen die Einhaltung des Datenschutzes, beraten und prüfen. Weitere Aktivitäten sind z. B. der Einsatz aber auch die stete Weiterentwicklung technischer Lösungen zur Datenverschlüsselung, die Prüfung von Datenschutzvereinbarungen mit Lieferanten und deren Sublieferanten durch die Rechtsabteilung, aktuell insbesondere auch bezüglich Datentransfer in Drittländer, die Bereitstellung von datenschutzkonformen Formularen für die Beschäftigten für verschiedenste Unternehmenszwecke, die Definition und Dokumentation von Datenverarbeitungsprozessen, Transparenz und konfigurierbare Einstellungen auf den Webseiten des Unternehmens sowie eine Versicherungslösung, die gewisse Risiken in diesem Bereich abdeckt. Die Zertifizierung des Informationssicherheitsmanagementsystems mehrerer Brainlab Gesellschaften nach ISO 27001 trägt ebenfalls zu einem verbesserten Schutz personenbezogener Daten bei.

Die potenzielle Auswirkung von Datenschutzverstößen wird als groß eingestuft.

Compliance Managementsystem

Für Brainlab ist die Einhaltung der Gesetze sowie interner und externer Vorschriften unerlässlich. Jeder Mitarbeitende und Vorstand muss in seiner Tätigkeit für die Gesellschaft diese Bestimmungen einhalten und ethisch korrekt handeln.

Brainlab betrachtet Compliance-Risiken als allumfassendes Thema, von der Beschaffung bis hin zum Vertrieb und Endkunden.

Das Compliance-Managementsystem des Unternehmens soll

- nachhaltiges Wachstum durch gute Corporate Governance unterstützen,
- das Risiko finanzieller Verluste oder Schäden aufgrund von Verstößen reduzieren und mindern,
- den Wert und Ruf der Firma durch rechtskonformes Verhalten schützen und weiter stärken,
- durch die Vermeidung von Belästigung und Diskriminierung Vielfalt bewahren,
- in allen Unternehmensbereichen zur kontinuierlichen Verbesserung beitragen.

Der Verhaltenskodex ist auch auf der Internetseite von Brainlab einsehbar. Als global tätiges Unternehmen mit mehr als 2.000 Beschäftigten im Konzern ist sich die Gesellschaft jedoch auch bewusst, dass Compliance-Verstöße niemals mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden können. Daher basiert das Compliance-Programm auf den drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren.

Vorbeugen umfasst beispielsweise Richtlinien, Leitlinien und Anweisungen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil zur Prävention sind Trainings, wie das internetbasierte Training zum Verhaltenskodex, IT-Richtlinie oder Datenschutz sowie die Möglichkeit über verschiedene Kanäle Fragen zu Compliance Themen zu stellen. Mitarbeiter:innen in ethisch schwierigen Situationen soll ermöglicht werden, sich integer zu verhalten und damit sich selbst und das Unternehmen zu schützen. Des Weiteren werden Compliance-Prüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen oder der Übernahme bestimmter Tätigkeiten vorgenommen.

Um potenzielle Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder interne Vorgaben frühzeitig zu erkennen, bietet Brainlab verschiedene Möglichkeiten und Ansprechpartner, um der Gesellschaft Hinweise auf Fehlverhalten bzw. relevante Compliance-Verstöße zu geben. Darüber hinaus ist eine Compliance-Risikobewertung in die Auditplanung integriert und das Unternehmen führt regelmäßig interne Audits durch, um potenzielle Verstöße aufzudecken.

Die angemessene und zeitnahe Reaktion auf Compliance-Verstöße ist von zentraler Bedeutung. Im Fall eines berichteten bzw. vermuteten Compliance-Verstoßes können Ad-hoc Untersuchungen eingeleitet werden. Sanktionen können dann bei bestätigtem Verstoß unter anderem die Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses beinhalten und werden jährlich in aggregierter Form intern kommuniziert. Erkenntnisse aus Regelverstößen in der Vergangenheit werden genutzt, um das Compliance Managementsystem kontinuierlich in seiner Effektivität zu verbessern.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten regelmäßig direkt Bericht zum Compliance-Programm und zu maßgeblichen Compliance-Fällen und ergreifen korrigierende Maßnahmen, insofern notwendig.



Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliche, gesellschaftspolitische und regulatorische Chancen

Die geopolitische Situation ist weiter Herausforderung und Chance zugleich. Die Herausforderung besteht in der Bewältigung der aktuellen Situation. Die Chance entsteht durch die Aufmerksamkeit, die staatliche und gesellschaftliche Akteure dem Bereichen Medizin und Digitalisierung widmen. Diese Chance wird als wesentlich eingeschätzt.

Branchenspezifische Chancen

Digitalisierungsbemühungen und die zukünftige Nutzung medizinischer Daten für Wissenschaft, Forschung und Unternehmen bieten Chancen für Brainlabs Technologie. Hier entstehen potenziell neue Märkte, die zugleich den bestehenden Medizintechnik-Markt verändern können. Diese Chance wird als wesentlich eingeschätzt.

Diversifikationspotentiale

Die weltweite Präsenz der Brainlab AG sowie die Akquisition neuer Unternehmen können zusätzliche Expansionsmöglichkeiten sowie Diversifikationspotentiale innerhalb des Marktes für Medizintechnik und Medizininformatik bieten. Durch den Zukauf komplementärer Technologien, die Schaffung neuer konsolidierter Einheiten für die Realisierung von Digitalisierungs-Chancen sowie die Marktpräsenz in allen Vertriebsregionen sieht Brainlab Chancen, langfristig potenziell überdurchschnittlich zu wachsen. Diese Chance wird als wesentlich eingeschätzt.

Absatz- und Vertriebschancen

Die Nachfrage aus Krankenhäusern kann durch staatliche Investitions- und Konjunkturprogramme weltweit ansteigen. Dies kann die Absatzchancen für Brainlab-Produkte positiv beeinflussen und neue Märkte entstehen lassen. Brainlab kann davon profitieren, dass Krankenhäusern und Gesundheitssystemen gerade für die Modernisierung und Digitalisierung von medizinischen Behandlungen und klinischen Prozessen zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Brainlab kann auch davon profitieren, dass diese zusätzlichen Mittel mit Blick auf ihre Wirksamkeit zur Belebung der Volkswirtschaften schneller als in der Vergangenheit ausgegeben und durch konkrete Investitionen wirksam gemacht werden. Diese Chance wird als wesentlich eingeschätzt.

Weitere Chancen

Weitere Chancen hinsichtlich eines profitablen Wachstums sieht Brainlab sowohl im Bereich des organischen Wachstums in bestehenden Segmenten als auch über die Anpassung und Ausweitung der Technologie auf weitere medizinische Fachgebiete. Auch diese Chancen werden als wesentlich erachtet.

Das Eintreten dieser Chancen insgesamt hält Brainlab für möglich. Eine Veränderung zum Vorjahr wird nicht festgestellt.

Gesamtbild der Risikolage

Brainlab sieht keine wesentliche Veränderung zum Vorjahr trotz des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland, der Entwicklung der Inflationsrate sowie Rezessionsangst und sieht gegenwärtig kein bestandsgefährdendes Risiko, weder als Einzelrisiko noch in Kombination mit anderen Risiken. Die Gesellschaft ist der Meinung, die sich aus den oben genannten Risiken ergebenden Herausforderungen erfolgreich meistern zu können.

Hinweise und zukunftsgerichtete Informationen⁵⁴

Mit Ausnahme von historischen Informationen enthält dieses Dokument zukunftsgerichtete Aussagen⁵⁴, die auf Überzeugungen und Einschätzungen sowie dem derzeitigen Kenntnisstand des Managements beruhen.

Der Ausgang, der in diesen zukunftsgerichteten Aussagen erwähnten Ereignisse ist Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen. Tatsächliche Ergebnisse und der zeitliche Ablauf bestimmter Ereignisse können von diesen zukunftsgerichteten Aussagen abweichen und berichtete Ergebnisse dürfen nicht als Hinweis auf künftige Entwicklungen gewertet werden.

Zu diesem Zweck sind alle Aussagen, die Ausblick auf die Branche einschließlich der Marktakzeptanz oder des Übergangs auf neue Produkte, Technologien, Ergebniswachstum der Brainlab AG („der Gesellschaft“, „wir“ oder „unser“), künftige Finanzergebnisse und andere Aussagen, in denen die Begriffe „gerichtet“, „glauben“, „können“, „fortfahren“, „erwarten“, „hoffen“, „positionieren“, „potenziell“, „sollen“, „werden“ oder ähnliche Aussagen vorkommen, als zukunftsgerichtete Aussagen zu werten, die Risiken und Unwägbarkeiten enthalten, die unserem tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den geplanten Ergebnissen oder den aktuellen Erwartungen des Managements abweichen können. Das schließt unter anderem mündliche Aussage unserer Vertreter sowie nach außen kommunizierte Unterlagen, wie Präsentationen, Berichte, mit ein. Beispielsweise umfassen solche Risiken und Unwägbarkeiten Marktakzeptanz, Produktmanagement; der Einfluss von Konkurrenzprodukten; das verbundene Risiko mit internationalen Geschäftsaktivitäten einschließlich der Durchsetzbarkeit von Verpflichtungen; das Ausmaß an Steuern und Handelsbeschränkungen sowie der Effekt von Fremdwährungskursen; Auswirkungen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen; Ereignissen von höherer Gewalt wie Pandemien, Naturkatastrophen, Kriege; Schutz unseres geistigen Eigentum und den damit verbundenen Wettbewerbsvorteil; unsere Abhängigkeit von einer einzigen Lieferquelle oder einer begrenzten Anzahl von Zulieferern; der Einfluss von Managed-Care-Initiativen oder anderen Reformen im Gesundheitswesen; unsere Fähigkeit, den Vorschriften und Produktfreigaben der US-amerikanischen Food and Drug Administration und anderer inländischer und ausländischer Behörden zu entsprechen; unsere Nutzung von Vertriebspartnern für einen Teil unseres Vertriebs; die fortdauernde Konsolidierung des Marktes für bestimmte Produktbereiche; die Verfügbarkeit und Angemessenheit unserer Versicherung zur Deckung künftiger wesentlicher Haftungsfälle; der Effekt, dass Schwankungen in unseren Betriebsergebnissen Auswirkungen auf den Preis unseres Grundkapitals hat; die Möglichkeit, dass unsere Aktionärsstruktur eine Übernahme verhindern könnte und daher den Wert unseres Grundkapitals einschränken könnte; der Effekt von regulatorischen Anforderungen in europäischen und anderen Ländern. Bei zukunftsgerichteten Aussagen hat Brainlab keinerlei Verpflichtung übernommen, im Falle von neuen Informationen, künftigen Entwicklungen oder anderen Ereignissen diese Aussagen nach der Veröffentlichung zu aktualisieren oder zu überprüfen, noch ist eine derartige Verpflichtung von uns zu erwarten.



Dieses Dokument enthält ergänzende Finanzkennzahlen, die in einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften nicht genau bestimmt sind. Diese ergänzenden Finanzkennzahlen sollen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Dokument dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Es wird darauf hingewiesen, die Berechnung dieser Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung durch andere Unternehmen auf einer abweichenden Rechengrundlage beruhen können.

Aufgrund von Rundungsdifferenzen können sich die Zahlen in diesem Dokument nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dargestellte Prozentangaben können nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument liegt gleichfalls in englischer Übersetzung vor. Im Falle von Abweichungen geht die deutsche Fassung des Dokuments der englischen Übersetzung vor.

⁵⁴ Lageberichts-fremde Angabe, keine Einbeziehung in die inhaltliche Prüfung.

Die Gesellschaft hat dieses Dokument den ordnungsgemäß ausgewiesenen untenstehenden Unterzeichnenden zur Unterschrift für die Gesellschaft ordnungsgemäß vorgelegt.

München, 29. Januar 2024

Brainlab AG

Stefan Vilsmeier, Vorstandsvorsitzender

Rainer Birkenbach, Vorstand

Jan Merker, Vorstand

Kontakt

Investor Relations

Brainlab AG

Olof-Palme-Str. 9, München

D-81829 München

Tel.: +49 89 991 568 0

Fax.: +49 89 991 568 5033

E-Mail: investor.relations@brainlab.com

Internet: www.brainlab.com

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brainlab AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Brainlab AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2023, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Brainlab AG für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse



- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. Januar 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Rohrbach, Wirtschaftsprüfer
Bergler, Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile

Folgende Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die nachfolgend aufgeführten lageberichts-fremden Angaben. Lageberichts-fremde Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind.
 - Abschnitt „Konzernstrategie“
 - Abschnitt „Vertrieb und Kooperationen“
 - Abschnitt „Personal-/Sozialbereich“
 - Abschnitt „Nachhaltigkeit: Umweltschutz“



- Abschnitt „Nachhaltigkeit: Soziale Aspekte“
- Abschnitt „Kundenzufriedenheit“
- Abschnitt „Hinweise und zukunftsgerichtete Informationen“

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2022/2023

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten sowie die Geschäftsführung überwacht. In Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat eingebunden. Alle Maßnahmen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderten, wurden eingehend beraten und dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen wurden in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr fünf Sitzungen abgehalten, und zwar an folgenden Terminen: 12.10.2022, 20.12.2022, 14.03.2023, 17.05.2023 und 19.09.2023. Es haben jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrates an den Sitzungen teilgenommen. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen waren die Umsatz-, die Ergebnis- und die Beschäftigungsentwicklung der Gesellschaft und des Konzerns, die Finanz- und Ertragslage, die Ausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns, das Risikomanagement, die Konzernjahresplanung sowie die Beschlussfassung über die nach der Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungsbedürftigen Geschäfte. Letztere umfasste etwa die Gründung von Tochtergesellschaften, Bestellung von Geschäftsführern und der Abschluss von Darlehensverträgen und Verlustübernahmevereinbarungen, jeweils innerhalb des Konzerns. In der Sitzung am 20.12.2022 war die Aufnahme von Fremdkapital Gegenstand. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat am 20.12.2022, 14.03.2023, 17.05.2023 und 19.09.2023 mit dem Thema Interne Revision und Compliance, zusätzlich war am 14.03.2023 und 19.09.2023 das Thema Versicherungen Gegenstand der Beratung. Die Sitzungen hatten regelmäßig Projekte und Themen der strategischen Unternehmensentwicklung und Mergers & Acquisitions zum Gegenstand. In der Sitzung am 20.12.2022 erfolgte die Berichterstattung des Abschlussprüfers für das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die Feststellung des für die Gesellschaft vorgelegten Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2021/2022 und die Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021/2022. Gegenstand dieser Sitzung waren außerdem die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021/2022 sowie die Ergebnisverwendung und der Bericht des Aufsichtsrates.

Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lage- und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022/2023 wurden vom Vorstand aufgestellt und von der durch die Hauptversammlung bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft. Diese Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Die Abschlussprüfer haben die nach den gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Bestätigungsvermerke ohne Einschränkungen erteilt. Der Jahres- und Konzernabschluss, der Lage- und der Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte der Prüfer und der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 29.01.2024 teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrates sind keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht zu erheben.

Der vom Vorstand für die Gesellschaft vorgelegte Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 wurden vom Aufsichtsrat am 29.01.2024 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 festgestellt und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022/2023 gebilligt.

Der Vorstand hat vorgeschlagen, den im Jahresabschluss per 30.09.2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Brainlab AG in Höhe von EURO 141.294.383,76 auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag geprüft und ihm in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugestimmt.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand. Dieser setzte sich unverändert aus den Herren Stefan Vilsmeier als Vorsitzendem des Vorstands, Rainer Birkenbach und Jan Merker zusammen.

Auch im Aufsichtsrat gab es keine personellen Veränderungen. Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren Dietrich von Buttlar als Vorsitzender des Aufsichtsrats, Ulrich Martin Graf, Michael Bertram und Sebastian Kuss.

Die Brainlab AG fühlt sich der Corporate Governance verpflichtet. Der Aufsichtsrat hat deshalb im Geschäftsjahr die Effizienz seiner Tätigkeit laufend geprüft.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den hohen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

München, den 29. Januar 2024

Dietrich v. Buttlar, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Beschluss über die Gewinnverwendung



Die ordentliche Hauptversammlung vom 20. März 2024 hat Folgendes beschlossen:

Der im Jahresabschluss per 30. September 2023 ausgewiesene Bilanzgewinn der Brainlab AG in Höhe von EUR 141.294.383,76 wird auf neue Rechnung vorgetragen.